

NACHRICHTEN

POLIZEIAUFGEBOT

Proteste am Samstag in Leipzig erwartet

LEIPZIG – Die Leipziger Polizei rüstet sich für einen erneuten Großeinsatz in der Messestadt. Nach Informationen der „Leipziger Volkszeitung“ (LVZ) seien für Samstag ab 16 Uhr drei Versammlungen bei der Ordnungsbehörde angezeigt worden, zu deren Absicherungen in Absprache mit dem sächsischen Innenministerium auch Beamtinnen und Beamten aus acht anderen Bundesländern angefordert wurden. „Die Bevölkerung wird gebeten, sich im Stadtgebiet auf einsatzbedingt entstehende Verkehrsbeeinträchtigungen einzustellen“, hieß es am Montag aus der Leipziger Polizeidirektion. Es könne am Samstag immer wieder zu Sperren von Straßenzügen kommen, aber auch zu Behinderungen im öffentlichen Nahverkehr. Bei den genannten drei Versammlungen handelt es sich nach LVZ-Informationen offenbar um drei Demonstrationen, die seit Wochen in sozialen Netzwerken unter dem gemeinsamen Titel „Alle Zusammen – autonom, widerständig, unversöhnlich“ beworben werden. |fp

POLIZEIEINSATZ

Schwerverletzter: Festnahme in Meißen

MEIßEN – Nach dem Fund eines Schwerverletzten in Meißen ist ein 37-Jähriger vorläufig festgenommen worden. Es bestehe der Verdacht der versuchten Tötung, teilte die Polizei am Montag mit. Der Mann soll einen 22-Jährigen bei einem Streit am Sonntagabend mit dem Messer schwer verletzt haben. Laut Polizei soll der 37-Jährige am Montagmittag dem Haftrichter vorgeführt werden. Mit Verweis auf die laufenden Ermittlungen machte die Polizei keine Angaben zum Tathergang und zu einem möglichen Motiv. |dpa

UNFALL

Falschfahrer auf der A 4 unterwegs

GÖRLITZ – Ein Falschfahrer auf der Autobahn A 4 hat zwei Unfälle verursacht und sich dabei schwer verletzt. Nach Angaben der Polizei war der 22-Jährige alte Autofahrer in der Nacht zu Montag auf der A 4 von Dresden nach Görlitz für 40 Kilometer in die falsche Richtung unterwegs. Dabei habe er gegen 4 Uhr zwei Unfälle im Abstand von vier Kilometern verursacht. Beim zweiten Unfall habe sich der Falschfahrer schwer verletzt. Ein Rettungshubschrauber brachte ihn in ein Krankenhaus. Die anderen Beteiligten seien unverletzt geblieben, wie die Polizei am Montagmorgen sagte. Die Beamten waren durch Kameras im Tunnel Königshainer Berge auf den Mann aufmerksam geworden. |dpa

NAHVERSORGUNG

Linke pochen auf Förderung

DRESDEN – Tante-Emmma-Läden sind in Sachsen nach Ansicht der Linken noch immer Mangelware. Am Montag warf die Landtagsabgeordnete Antje Feiks der Regierung des Freistaates vor, die Versorgung auf dem Land zu vernachlässigen. Zugleich forderte sie ein Förderprogramm für Dorfläden, das jedes Jahr vier Millionen Euro bereitstellen soll. Wo Versorgungsangebote weggebrochen sind, müsse man öffentlich gestützte Alternativen schaffen. „Das lässt sich erreichen, indem gemeinschaftlich organisierte Einkaufsmöglichkeiten wie Genossenschaftliche oder vereinsgetragene Dorfläden finanziell unterstützt werden, oder indem ein öffentlich gefördertes Nahversorgungsnetz aufgebaut wird, das dort einspringt, wo sich die Privatwirtschaft zurückgezogen hat“, betonte Feiks. In Dorfläden könnten sich die Einwohner nicht nur versorgen, sondern auch Bekannte treffen, sich informieren, das gesellschaftliche Miteinander erleben. |dpa

Wenn der Gewinner zweiter Sieger wird

Neuer Streit bei der geplanten KZ-Gedenkstätte Sachsenburg: Die Gewinner des Ideenwettbewerbs protestieren, weil sie bei der Umsetzung des Vorhabens außen vor bleiben sollen. Der Ausgang des Falls ist ungewiss.

VON INGOLF ROSENDAHL

SACHSENBURG/CHEMNITZ – Am 11. Juni war die Frankenberger Welt noch in Ordnung. Die Sieger im Ideenwettbewerb für die Gestaltung der Kommandantenvilla standen fest. Platz eins belegte die Georgi Architektur+Stadtplanung GmbH aus Chemnitz. In ihrem mit großer Mehrheit gekürten Entwurf hatten sich Alexander Georgi und Christiane Kleinhempel dem Objekt in Zahlen genähert. Die Namen der circa 7000 bisher bekannten Insassen des von 1933 bis 1937 betriebenen, früheren KZ sollten auf neuen Wänden verewigt werden.

„Ich finde den Entwurf überzeugend“, sagte damals Frankenbergs Bürgermeister Thomas Firmenich (inzwischen parteilos). Peter Alt aus Saarbrücken und Paul Pattay aus Sankt Ingbert belegten nach dem Entscheid der Jury Platz zwei. Das Gremium war mit Professoren, Stadträten und engagierten Bürgern hochkarätig besetzt. Auf Platz drei landete der Entwurf von Aleksandra Shulevska, Kristof Schlüsler und Nikolai von Rosen. Für zwei weitere Entwürfe gab es Anerkennungen.

Nur wenig später wurde Kritik an der Jury-Entscheidung laut. Geschichtswerkstatt Sachsenburg, Lagerarbeitsgemeinschaft KZ Sachsenburg und sächsische Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus teilten mit. „Die beiden erstplatzierten Entwürfe sehen einen Abriss der Villa bis auf den Gebäudesockel vor. Der Erhalt der Struktur der Kommandantenvilla muss ein fundamentaler Bestandteil des Konzeptes einer künftigen Gedenkstätte KZ Sachsenburg sein“, so Anna Schüller von der Geschichtswerkstatt.

Am 8. September beschäftigte sich der Stadtrat mit der Kritik. Nach der gescheiterten Premiere 2018 hatte die Stadt fristwährend einen neuen Antrag auf 5 Millionen Euro Förderung von Bund und Land für die Gedenkstätte gestellt. Nur der Entwurf, auf den Frankenberg diesmal setzen wollte, stand noch aus. Über-



Der Siegerentwurf „Annäherung in Zahlen“ von Alexander Georgi und Christiane Kleinhempel. Franziska Nürnberger und Felix Messing unterstützten sie.

QUELLE: STADT FRANKENBERG



Baufällig und ruinös: So präsentiert sich derzeit die ehemalige Kommandantenvilla im einstigen KZ Sachsenburg.

FOTO: FALK BERNHARDT/ARCHIV

raschung an diesem Abend: Nicht die Sieger aus Chemnitz, sondern der alternative Entwurf „Nie wieder“ aus Berlin und Frankenberg wurde Basis des Förderantrages. Er sieht eine Stahlträgerkonstruktion vor, die dem Betrachter die Ausmaße des Gebäudes vor Augen führt. „Der Siegerentwurf wird zur Kenntnis genommen“, so Firmenich.

Das ließen sich die Wettbewerbsieger nicht gefallen. In einem offenen Brief, der auch an Kulturstatsministerin Monika Grütters ging, legen die Verfasser der fünf prämierten Arbeiten Widerspruch gegen den Entscheid des Stadtrates ein und

behalten sich rechtliche Schritte vor. Es könne nicht sein, dass eine bereits im zweiten Durchgang des Wettbewerbs ausgeschiedene Arbeit Grundlage fürs weitere Vorgehen werde. Erbst sind die Unterzeichner, dass zuvor weder offizielle Gespräche noch Verhandlungen mit ihnen geführt wurden. Firmenich zitiert die Autoren wie folgt: „Es ist beabsichtigt, den Siegerentwurf des Ideenwettbewerbs zu realisieren.“

Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus (CDU) und auch Adressatin des Briefes, hält sich bedeckt: „Das Sächsische Kulturministerium



Der Entwurf „Nie wieder“ von Professor Frank Schüller aus Berlin und den Frankenbergern Jana Hilger, Christoph Weigel und Roland Kopka.

QUELLE: STADT FRANKENBERG

Sachsen: 30.000 Häftlinge in frühen Konzentrationslagern

Zwischen 1933 und 1937 existierten in Sachsen in 79 Städten und Gemeinden 110 frühe Konzentrationslager. Mehr als 30.000 Häftlinge sollen bis Mitte 1937 darin inhaftiert gewesen sein. Ins Visier der Nationalsozialisten gerieten vor allem politische Gegner wie etwa Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschafter. Aber auch Vertreter kritischer Medien, jüdische Bürger, Zeugen Jehovas, Christen, Kriminelle und sogenannte Asoziale saßen ein. Die Häftlinge wurden in erheblichem Maß misshandelt und für geringe Vergehen hart bestraft. Auch Morde hat es gegeben. So gehen Wissenschaftler von mehr als 30 Toten im KZ Sachsenburg aus.

In der Region errichteten die Nazis unter anderem in Augustusburg, Colditz, Frankenberg, Freiberg, Hainichen, Hilbersdorf, Leubsdorf,

Oederan, Plau bei Flöha und Sachsenburg sogenannte wilde und frühe Konzentrationslager. Das bekannteste von allen ist das KZ Sachsenburg, das 1933 in der drei Jahre zuvor stillgelegten Spinnerei der Firma C. G. Reichelt AG eingerichtet wurde und Vorläufer späterer KZ wie Buchenwald und Sachsenhausen sowie Ausbildungsstätte der SS war. Forschungen gehen von mehr als 10.000 Häftlingen aus, die bis 1937 dort inhaftiert waren. Die anderen KZ waren zum Teil wesentlich kleiner. Während im Colditzer Schloss von März 1933 bis Juli 1934 geschätzt 2500 Häftlinge untergebracht waren, wurden zum Beispiel in der Arbeiterturnhalle in Leubsdorf im März und April 1933 knapp 80 inhaftiert. |acr

Quelle: „NS-Terror und Verfolgung in Sachsen“, herausgegeben unter anderem von Hans Brenner, Dresden 2018.

ist in den Verfahren in einer übermittelnden Rolle, da wir den Antrag an die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (BKM) weiterreichen“, teilte sie auf Anfrage mit. „Wir haben selbst aber keinen Einfluss auf kommunale Prozesse oder die Entscheidungsfindung bei der BKM.“

Die Stadt hat inzwischen eine Überprüfung aller rechtlichen Verpflichtungen veranlasst, die mit der Stadtratsentscheidung und dem Widerspruch zusammenhängen. „Das Ergebnis liegt noch nicht vor“, hieß es am Montag. Die Stadt bedauere, dass nach Ergebnis des Wettbewerbs „aus zeitlichen Gründen“ kein Ge-

spräch mit den Preisträgern möglich war. Dies solle nachgeholt werden.

Firmenich räumt ein, korrekt zitiert worden zu sein. Realisieren müsse die Stadt den Siegerentwurf aber nicht. Allen Beteiligten sei klar, dass eine Gedenkstätte ohne Förderung nicht zu verwirklichen sei. Daher war neben den Ideen des Wettbewerbs vor allem das Kriterium der Finanzierung zu beachten. Damit der neue Antrag nicht abgelehnt wird, sprachen sich daher auch wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Beirat der Gedenkstätte im Stadtrat für den Alternativentwurf und gegen die Sieger aus.

Wieder mehr Coronakranke

Die Anzahl der Coronainfektionen steigt bundesweit wieder an. Doch es gibt regional unterschiedliche Entwicklungen.

DRESDEN – Die Anzahl der Coronaneuinfektionen in Sachsen geht weiter steil nach oben. Das Robert Koch-Institut (RKI) meldete am Montagmorgen 123,3 neue Ansteckungen je 100 000 Einwohner innerhalb einer Woche. Das war nach Thüringen (138,9) der bundesweit zweithöchste Wert. Am Sonntag lag die Sieben-Tage-Inzidenz noch bei 113,8. Bundesweit gab das RKI den Wert mit 74,4 an. In Sachsen wurde kein weiterer Todesfall registriert. Binnen eines Tages gab es rund 473 Neuinfektionen. Besonders hoch war die Ansteckungsrate in Mittelsachsen (213,9), am niedrigsten im Vogtlandkreis (42,4).

Unterdessen nimmt auch die Anzahl der Coronapatienten in sächsischen Krankenhäusern zu. Nach einer Übersicht des Gesundheitsministeriums vom Montag waren 248 Betten auf den Normalstationen mit

Covid-19-Patienten belegt, auf den Intensivstationen waren es 105. Damit sind die Intensivstationen in den Kliniken laut Behörde zu gut 55 Prozent ausgelastet. Zum Vergleich: Am Montag vor einer Woche wurden auf den Normalstationen 183 Coronapatienten behandelt, auf den Intensivstationen waren es 79.

Die Tendenz ist auch in weiteren Bundesländern steigend. Die bundesweit niedrigste Sieben-Tage-Inzidenz – und das mit einigem Abstand – hat laut RKI Schleswig-Holstein mit 28,3. Dort waren die Zahlen in den vergangenen Tagen ziemlich konstant.

Die regional unterschiedlichen Entwicklungen dürften auch durch die Herbstferien beeinflusst sein, die mancherorts vorüber sind, teils gerade beginnen oder erst bevorstehen. RKI-Präsident Lothar Wieler sagte kürzlich den Zeitungen der Funke Mediengruppe, die Ferien hätten einerseits wegen der geschlossenen Schulen eine vorübergehend dämpfende Wirkung auf die Ansteckungen. Andererseits sei nach den Herbstferien aber auch wieder vermehrt mit Fällen nach Auslandsreisen zu rechnen. Dies war schon nach den Sommerferien

beobachtet worden. Das RKI betont seit einiger Zeit, dass es für die kühlere Jahreszeit wieder mit einem Anstieg der Infektionszahlen rechnet. Hintergrund ist unter anderem, dass sich Menschen dann mehr in geschlossenen Räumen aufhalten, wo das Ansteckungsrisiko höher ist. |dpa

Coronapandemie

Neu gemeldete Fälle am Montag		
Chemnitz		16
Erzgebirgskreis		33
Mittelsachsen		7
Vogtlandkreis		5
Landkreis Zwickau		98
Sachsen		180
Deutschland		4056

Impfquoten	1. Impfung	2. Impfung
Sachsen	58,5%	56,0%
Deutschland	68,8%	65,8%

Die Tabelle zeigt die neu registrierten Infektionen. Die Zahl für Deutschland stammt vom Robert-Koch-Institut (RKI); Stand: 0 Uhr am oben genannten Tag; die Zahl für Sachsen vom Sozialministerium in Dresden (Stand: 12.30 Uhr), die für die Landkreise und die Stadt Chemnitz von den Gesundheitsämtern (Stand: je nach Region 0, 11 oder 14.30 Uhr). Die Impfquoten stammen vom RKI. Mehr im Internet: » www.freiepresse.de/corona

Prunkstück in Dresden zurück



Nach 97 Jahren ist eines der Prunkstücke der einst kurfürstlich-königlichen Schatzkammer Augusts des Starken (1670-1733) zurück in Dresden. Die Ernst-von-Siemens-Kunststiftung kaufte das legendäre Goldene Ei aus Privatbesitz und überlässt es den Staatlichen Kunstsammlungen (SKD) als Dauerleihgabe für das Grüne Gewölbe. „Es ist ein kleines Wunder, ein echter Glücksfall“, sagte dessen früherer Direktor Dirk Syndram bei der Vorstellung des „Ur-Überraschungs-Eis“ am Montag. Es wurde auf der Leipziger Ostermesse 1705 gekauft, ging im Zuge der Fürstenabfindung 1924 an die Wettiner und gelangte dann in den Kunsthandel. In dem knapp fünf Zentimeter großen goldenen Ei befindet sich eine Henne und in dieser eine Krone mit sechs diamantbesetzten Bügeln. |dpa

FOTO: SEBASTIAN KAHNER/DPA

DAS THEMA: KOALITIONSGESPRÄCHE

Wenn Liberale regieren

Im Herbst 1982 endete nach 13 Jahren die erste Regierungskoalition aus Sozialdemokraten und Liberalen. Knapp 30 Jahre danach könnte eine Ampelpartnerschaft die FDP wieder in Regierungsverantwortung bringen. Leicht wird es nicht. Das lehren Vergangenheit und Realitäten.

VON BERNHARD WALKER

BONN – An den Abend der Bundestagswahl am 28. September 1969 denkt Wolfgang Gerhardt mit einem gewissen Unbehagen zurück. „Das war wirklich eine Zitterpartie“, sagt der frühere FDP-Vorsitzende, der in Marburg studierte und dort den Wahlabend am Radio verbrachte. Gerade mal 5,6 Prozent der Wähler hatten sich für die Liberalen entschieden, die somit nur knapp den Sprung in den Bundestag schafften.

Das habe an dem Risiko gelegen, das Parteichef Walter Scheel kurz vor der Wahl eingegangen war, glaubt Gerhardt. Scheel hatte angedeutet, dass die FDP für eine Koalition mit der SPD bereit sei – ein Signal, das viele Anhänger der FDP verunsicherte. „Aber das“, meint Gerhardt, „war nötig. Das Land brauchte nach 20 Jahren von CDU-geführten Regierungen einen Wechsel. Den haben wir herbeigeführt.“

Gemeinsam wählten Sozialdemokraten und Liberale am 21. Oktober 1969 Willy Brandt zum ersten SPD-Kanzler der Bundesrepublik. Die schmale rot-gelbe Mehrheit von zwölf Sitzen im Bundestag, sie hielt. Es habe damals eine echte Aufbruchstimmung gegeben, meint Gerhardt, die auch keineswegs verstanden sei. Eine Partei müsse aber ihre Wähler mitnehmen, wenn sie etwas Neues wage. „Das war am Anfang schwer, ist uns aber gelungen. Bei der Wahl 1972 kamen wir auf mehr als acht Prozent.“

Zehn Jahre später scheiterte die sozialliberale Koalition. Und seither haben SPD und FDP im Bund nicht mehr gemeinsam regiert. Nun stehen in Berlin die Zeichen auf eine Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen. Die betrachten manche Liberale ebenso skeptisch, wie es seinerzeit bei Walter Scheels Kurswechsel der Fall gewesen sei.

Trotzdem macht sich Gerhardt für die Ampel stark. Wie 1969 brauche das Land jetzt wieder einen Neuanfang – auch um das anzugehen, was die sozialliberale Koalition nicht erreicht habe. Zwar legte Kanzler Brandt im Oktober 1971 ein „Umweltprogramm“ vor, in dem es heißt: „Auch für künftige Generationen müssen saubere Luft, reines Wasser und eine gesunde Landschaft bewahrt werden.“ Die „Versöhnung von Ökonomie und Ökologie habe das rot-gelbe Bündnis aber nicht geschafft, meint Gerhardt.

Was braucht es, um den Neuanfang zu wagen, von dem er spricht –



Der Sozialdemokrat und sein liberaler Regierungspartner: Bundeskanzler Helmut Schmidt (rechts) und Außenminister Hans-Dietrich Genscher Anfang der 1980er-Jahre während einer Kabinettsitzung in Bonn.

FOTO: DIETER BAUER/IMAGO

und den die potenziellen Ampelpartner ja auch selbst anstreben? „Präzises Verhandeln in den Koalitionsgesprächen, argumentative Stärke und echten Einigungswillen“, so Gerhardt und fügt an: „Das war früher bei Koalitionsbildungen so. Und daran hat sich nichts geändert.“

Natürlich lägen die Grundpositionen der drei Ampelparteien noch weit auseinander, betont Ludwig Stiegler, der 1980 als 36-jähriger für die SPD in den Bundestag gewählt worden war: „Eine Ménage-à-trois mit den Grünen muss noch viele Täler und Schluchten überqueren, um ans Ziel zu kommen.“ Gemeinsam könne aber gelingen, was 1969 FDP-Fraktionschef Wolfgang Mischnick so formuliert hatte: „Nach unserer Auffassung ist der vollzogene Regierungswechsel nach zwanzigjähriger CDU/CSU-Herrschaft ein Dienst an der Demokratie.“ Man schaffe eine Koalition der Reformbereitschaft und des Fortschrittswillens.

Reformbereitschaft und Fortschrittswille: Das sind Begriffe, die gut 50 Jahre später auch die Ampelpartner für sich in Anspruch nehmen.

Doch was hat die sozialliberale Koalition von 1969 bis 1982 wirklich erreicht? Vieles, meint der aus Bayern stammende Stiegler: „Ostpolitik, Ausbildungsförderung, Städtebauförderung, Mitbestimmung und Betriebsverfassung stellen Weichenstellungen dar, die bis heute nachwirken.“ Es habe eine „Fundamentalliberalisierung“ geben, so der Philosoph Jürgen Habermas.

Aber wirkt auch etwas anderes nach? Nämlich Zorn darüber, wie die sozialliberale Koalition am 17. September 1982 scheiterte und Kanzler Helmut Schmidt wenige Tage später nach einem Misstrauensvotum sein Amt an den CDU-Vorsitzenden Helmut Kohl verlor? Dass die Liberalen damals die Koalition wechselten, wühlte die Republik im Herbst 1982 regelrecht auf. Immerhin hatte die FDP im Wahlkampf 1980 versprochen, für die Regierung von Bundeskanzler Schmidt und Außenminister Hans-Dietrich Genscher einzustehen.

Einer der Liberalen, die damals den Bruch der Koalition nicht mittragen konnten, ist Andreas von

„Das Land brauchte nach 20 Jahren von CDU-geführten Regierungen einen Wechsel. Den haben wir herbeigeführt.“

Wolfgang Gerhardt FDP-Vorsitzender von 1995 bis 2001

Schoeler: „Das war eine ethische Frage. Wir fanden es unmöglich, Stimmen, die 1980 für die FDP und damit ganz klar für die Kanzlerschaft Schmidts abgegeben worden waren, jetzt zu Helmut Kohl zu tragen.“ Im November 1982 legte von Schoeler, der von 1991 bis 1995 Oberbürgermeister von Frankfurt am Main war, sein Bundestagsmandat nieder und schloss sich der SPD an. Von Schoelers Bilanz der sozialliberalen Ära fällt sehr positiv aus: „Diese Koalition hat Großes vollbracht.“ Sie habe in der Außenpolitik, aber auch im Ziel, „den Muff der Adenauer-Zeit“ zu überwinden, gemeinsame Visionen gehabt. Das sei Vor- und Nachteil zugleich gewesen: „Die Koalition wurde auch überhöht.“

Das werde der Ampel in spe kaum passieren, meint von Schoeler. Dafür trenne gerade Grüne und Liberale zu viel. Die neue Koalition brauche eine Überhöhung auch gar nicht. Es reiche, einzelne rot-grüne Projekte mit „visionärer Kraft“ zu entwickeln. Dafür gebe es fraglos Chancen. Noch vor kurzem hätte er es für unmöglich gehalten, dass sich

die FDP für eine Koalition mit der Sozialdemokratie entscheide, wenn sie zugleich eine Koalition mit der Union bilden könne. Nur sei die Union – und auch das habe niemand noch vor Wochen für möglich gehalten – in einem so desolaten Zustand, dass der FDP daraus mehr Freiheit und ein größerer Handlungsspielraum erwachse.

Ein Erlebnis aus dem Herbst 1982 habe er noch gut in Erinnerung, erzählt Stiegler. Er hoffte, dass das Misstrauensvotum gegen Schmidt scheitere – so wie 1972 das Misstrauensvotum gegen Kanzler Willy Brandt keinen Erfolg gehabt hatte. „Ich habe Schmidt im Gang neben dem Bonner Plenarsaal gefragt, ob es nicht wieder eine Überraschung geben könne“, sagt Stiegler. Schmidts Antwort lautete: „Nein, mein Junge, diesmal nicht.“ Das alles sei nun lange her, fügt Stiegler an: „Die Wunden scheinen verheilt.“

Der Historiker Hartmut Soell, der von 1980 bis 1994 SPD-Abgeordneter war, weist darauf hin, dass sich seine Partei im Streit um den Nato-Doppelbeschluss und die Stationierung neuer Atomraketen in Europa aufgerieben habe. Kanzler Schmidt habe dafür Zustimmung bei den Genossen verloren und das Dilemma erlebt, „seinen eignen Standpunkt zu behaupten und mit der Partei, der er seit bald vier Jahrzehnten angehörte, nicht zu brechen.“

Die SPD hadere zuweilen mit ihren Kanzlern, meint Gerhardt: „Bei Brandt war es nicht so – bei Schmidt und später bei Gerhard Schröder aber schon.“ Könnte es bei einem Kanzler Olaf Scholz wieder so sein? „Da die CDU heute in einer ähnlichen Verfassung wie 1969 ist, wird Scholz es verstehen, tragfähige Brücken zu bauen“, sagt Stiegler.

Die SPD habe dank Scholz ihr Tief überwunden und werde deshalb den „notwendigen Realismus aufbringen, der eine Kooperation möglich macht.“ Aber leise Zweifel beschleichen Stiegler gleichwohl: „Leicht wird es nicht. Ich denke da vor allem an die neu gewählten jungen Abgeordneten, die heute – wie ich 1980 – mit den brutalen Realitäten konfrontiert werden. Die werden manche Vorstellungen, Wünsche, Träume und Versprechen verteilen.“ Und er wisse aus Erfahrung, wie schwer man das den Mitgliedern vermitteln könne: „Im Wahlkampf verspricht man sein Programm – in der Realität muss man mit den Mehrheiten arbeiten, die die Wählerinnen und Wähler bestimmt haben.“

Themen mit Konfliktpotenzial: Finanz- und Klimapolitik

Nach der Zustimmung der Liberalen ist der Weg für formale Koalitionsverhandlungen von SPD, Grünen und FDP frei – Ein Überblick über den Stand der Debatten

BERLIN – Nach SPD und Grünen hat jetzt auch die FDP formal die Weichen in Richtung einer Ampelkoalition gestellt. Die Spitzengremien der Liberalen stimmen am Montag Verhandlungen über ein Dreierbündnis zu. Bislang gab es erst eine Einigung auf die Grundlinien einer möglichen Koalition. Wichtige Fragen sind aber noch offen, zum Beispiel in der Finanzpolitik. Unabhängig davon laufen schon die ersten Personaldebatten. Die „Freie Presse“ beantwortet hier die wichtigsten Fragen zum Stand der Debatten.

Wie geht es nun weiter?

In Berlin wird damit gerechnet, dass die Koalitionsverhandlungen am Donnerstag starten. Die Abstimmungen dazu laufen noch. Während die Sondierungsteams eher klein gehalten waren, dürften die vertieften Gespräche in einem deutlich größeren Rahmen stattfinden. Üblich ist es, Arbeitsgruppen mit Fachpolitikern zu bilden.

Warum laufen bereits jetzt Personaldebatten?

FDP-Parteichef Christian Lindner will Finanzminister werden, auch Grünen-Chef Robert Habeck wird Interesse an dem Posten nachgesagt. Am Montag waren diverse Beteiligte bemüht, das Thema herunterzudimensionen: FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte, natürlich müssten am Ende von Koalitionsverhandlungen auch Ressortfragen geklärt werden. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich für verfrüht, weil dies von den Inhaltsfragen ablenkt.“ Lindner äußerte die Erwartung, dass ein neues Klimaministerium geschaffen wird.

Bei welchen Themen sind besonders harte Konflikte zu erwarten?

Ohne Zweifel bei der Finanzpolitik. In den Sondierungen hatten sich die drei Parteien auf Drängen der FDP darauf verständigt, keine Steuern zu erhöhen. Zugleich heißt es in dem

gemeinsamen Papier, dass „im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse“ die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleistet werden sollen – „insbesondere in Klimaschutz, Digitalisierung, Bildung und Forschung sowie die Infrastruktur“. Der Kampf gegen Steuerhinterziehung sowie das Streichen von Subventionen soll Spielräume im Haushalt bringen. Es erscheint aber fraglich, ob das reicht. Die Grünen sprechen weiter davon, dass zusätzliche

Investitionen in Höhe von 50 Milliarden Euro pro Jahr notwendig sein werden.

Wie lassen sich geplante Investitionen finanzieren?

Die Ampelparteien wollen neben öffentlichem Geld auch im großen Stil privates Kapital mobilisieren, etwa durch besondere Abschreibungsmöglichkeiten. Im Gespräch ist auch die Gründung von öffentlichen Investitionsgesellschaften, wie



Verhandlungspartner bei den anstehenden Koalitionsverhandlungen (von links): Robert Habeck und Annalena Baerbock von den Grünen, SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz, Christian Lindner von der FDP.

FOTO: MIKE SCHMIDT/IMAGO

Grünen-Chefin Annalena Baerbock am Montag im Deutschlandfunk berichtete. Durch die Aussetzung der Schuldenbremse im Zuge der Coronakrise gebe es „einen Spielraum, den wir sonst zu anderen Zeiten nicht haben“.

Machen SPD, Grüne und FDP mit dem Klimaschutz ernst?

Das ist zumindest ihre Absicht. Der Ausbau der erneuerbaren Energien soll beschleunigt, ab 2035 sollen keine neuen Diesel- und Benzinautos mehr zugelassen werden. Die künftigen Koalitionäre müssen das neue Klimaschutzgesetz mit Leben füllen – für alle Sektoren wie Verkehr, Bauen und Wohnen, Energie oder Industrie. Auf Drängen der Grünen soll der Kohleausstieg „idealerweise“ bis 2030 statt bis 2038 kommen. Auch hier sind heftige Debatten in Sicht.

Was planen die Parteien in Sachen Gesundheit?

Der Textteil zum Thema Gesundheit umfasst im Sondierungspapier ganze 18 Zeilen. Ein paar Absichtserklärungen, mehr nicht. Das ist dünn, liegt aber wohl auch daran, dass die Parteispitzen nicht gerade Experten auf dem Gebiet sind. Jetzt geht es ans Eingemachte. Die kurzfristigen Nöte der Gesetzlichen Krankenversicherung hat Noch-Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) mit der Verdoppelung des zusätzlichen Steuerzuschusses auf vier Milliarden gelindert. Aber auch langfristig braucht die GKV mehr Geld. Neue Spargesetze, höhere Beiträge oder noch höherer Steuerzuschuss – mehr Stellschrauben gibt es nicht. Zu klären ist auch die künftige Finanzierung der Pflegeversicherung. Spannende Frage: Wird es zwischen privater und gesetzlicher Pflegeversicherung eine Art Risikoausgleich zugunsten der Gesetzlichen geben? Auch müssen die neuen Koalitionäre die Ausgaben für Klinikleistungen in den Griff kriegen. |knuf



Nackte Tatsachen.

KARIKATUR: TOMICEK

KOMMENTARE

Blick in Abgründe

ULRICH KRÖKEL ÜBER LUKASCHENKOS FLÜCHTLINGSPOLITIK
leserbriefe@freipresse.de



Regierungen benutzen Menschen in Not für politische Zwecke. Man hat dieses zynische Spiel schon in der Türkei beobachtet und in Marokko, wo Flüchtlinge zur Ausreise in die EU gedrängt wurden. Was allerdings der belarussische Diktator Alexander Lukaschenko seit Monaten treibt, ist an Menschenverachtung kaum zu überbieten. Denn anders als in der Türkei, die mehr als vier Millionen Geflüchtete beherbergt, gibt es in Belarus eigentlich keine Schutzsuchenden aus Syrien oder Afghanistan. Der Diktator lässt sie einfliegen, um sie dann wie Vieh über die Grenzen in die EU prügeln zu lassen.

Wer sich mit Lukaschenko befasst, blickt immer wieder in Abgründe der Gewissenlosigkeit. Das hat sich schon bei der blutigen Zerschlagung der Demokratiebewegung gezeigt. Oder bei der Entführung eines Ryanair-Jets, die der Diktator befahl, um einen jungen Mann zu kidnappen. Anschließend ließ er Roman Protasewitsch foltern und vorlaufenden Kameras zur Schau stellen. Ist das noch übersteigerte Rachsucht oder schon krankhafter Sadismus? Man tut wohl gut daran, sich nicht zu lange mit der seelischen Verfassung dieses Schlächters aufzuhalten. Denn am Ende geht es um Politik, nicht um Psychologie.

EU-Innenkommissarin Ylva Johansson weist deshalb zu Recht darauf hin, dass Lukaschenko in der aktuellen Migrationskrise zwar „der Böse ist“. Dass aber die EU eben nicht Belarus sei. „Wir müssen uns an Werte halten.“ Das zielte auf die martialischen Mittel, die etwa Polen nutzt, um Lukaschenkos Erpressungspolitik zu kontern. Dazu zählt die zwangsweise Rückführung von Kindern. Und in Kroatien treiben prügeln Polizisten Geflüchtete über die Grenze nach Bosnien. Wer die geheim gefilmten Bilder sieht, wird kaum noch Unterschiede zu Lukaschenkos Sonderpolizei erkennen. Auch das eröffnet einen Blick in Abgründe.

Dass Lukaschenko sein sadistisches Spiel mit Menschenleben überhaupt treiben kann, ist ja nicht zuletzt eine Folge des kollektiven Versagens der EU in der Migrations- und Flüchtlingspolitik. Gäbe es dieses Scheitern nicht, gäbe es auch keinen Hebelpunkt für Erpresser.

Unter dem Strich steht die Erkenntnis, dass die EU zu den menschlichen Katastrophen wesentlich beigetragen hat, die sich an ihren Außengrenzen abspielen. Am Ende kann man vielleicht nur hoffen, dass es ausgerechnet Lukaschenkos Sadismus ist, der die EU zu neuen Lösungen zwingt. |ukrö

Berufswunsch Kassenwart

THORSTEN KNUF ÜBER DIE MINISTERPOSTENVERTEILUNG
leserbriefe@freipresse.de



Der Finanzminister ist einer der zentralen Akteure der Bundesregierung. Er verteilt im Inland das Geld und spielt auch auf der Brüsseler Bühne eine herausragende Rolle. So gesehen wundert es kaum, dass sich Grüne und FDP um den Posten zanken, noch bevor die Verhandlungen über eine Ampel-Koalition begonnen haben.

Auf jeden Fall erwartet den künftigen Amtsinhaber ein Höllenjob. Die Finanzlage des Bundes ist angespannt, der Investitionsbedarf enorm. Der Staat wird schon bald Subventionen streichen und im Rahmen der Schuldenbremse neue Kredite aufnehmen müssen. Wie

das genau gehen wird, ist völlig offen. Steuererhöhungen soll es nicht geben.

Folgende Prognose sei gewagt: Am Ende wird FDP-Chef Christian Lindner das Amt bekommen und der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck das Nachsehen haben. Das ist einer der Preise, die für eine Regierungsbeteiligung der Liberalen zu entrichten sind. Als Klima-Partei sollten die Grünen ihre Ambitionen in eine andere Richtung lenken und ein neu geschaffenes Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Transformation und Digitales übernehmen. Das wäre ein Ort, an dem aus Worten Taten werden könnten. |knuf

IMPRESSUM

Herausgeber:
Medien Union GmbH Ludwigshafen
Verlag:
Chemnitz Verlag und Druck GmbH & Co. KG
09111 Chemnitz, Brückenstraße 15
oder 09002 Chemnitz, Postfach 261
Telefon: 0371 6560
Telefax Redaktion: 0371 656-17084
Telefax Anzeigen: 0371 656-17077
Internet: www.freipresse.de
E-Mail: die.tagesszeitung@freipresse.de
Geschäftsführer: Dr. Michael Tiliian
Chefredakteur: Torsten Kleditzsch
(verantwortlich für den redaktionellen Teil)
Stellvertretende Chefredakteur:
Udo Lindner, Jana Klameth
Stellvertretender Chefredakteur
Digitales: Sascha Aurich

Anzeigenleitung:
Gesamt: Tobias Schniggenfittig
(verantwortlich für den Anzeigenteil)
National: Alexander Arnold
Leiter Leserkreis: Arne Stuck

Sämtliche Beiträge in der Freien Presse oder in Freie Presse Online unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Zweitverwertungsrechte an Freie Presse-Beiträgen (für Pressespiegel, Archive etc.) können erworben werden bei der PMG Presse-Monitor GmbH, Markgrafenstraße 62, 10969 Berlin, Telefon: 030 284930, E-Mail: info@presse-monitor.de, oder direkt beim Verlag.
Abbestellungen können nur zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher in Textform beim Verlag oder den Geschäftsmustern vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Wie Lukaschenko Flüchtlinge gezielt für seine Politik einsetzt

Der belarussische Diktator lässt immer mehr Menschen in die Europäische Union schleusen, worauf Polen mit Härte reagiert und mit einem Mauerbau an der Grenze.

VON ULRICH KRÖKEL

WARSCHAU – Sehnsuchtsort Hamburg, Endstation Warschau. So ergeht es im September Mahmoud A. Die polnische Polizei stoppt das Auto, in dem der 42-jährige Syrer mit drei Landsleuten hockt. Am Steuer ein Schleuser. Kurz darauf gestehen die Männer den illegalen Grenzübertritt. Mahmoud gibt sofort alles zu. Er will seine Geschichte erzählen. Wie sie ihn erst nach Belarus gelockt und dann fast erschlagen haben. Soldaten brechen ihm den Kiefer und treiben ihn aus dem Land. Nach Westen. Dabei wäre er auch von allein gegangen. Denn in Hamburg leben Bruder und Schwester, wie die Zeitung „Rzeczpospolita“ berichtet.

Mahmoud will nichts lieber als nach Deutschland, acht Jahre nach seiner Flucht vor Krieg und Terror in Syrien. Acht Jahre, die er mit Frau und vier Kindern in Jordanien verbracht hat. Nun hat er sie zurückgelassen, um sie später nachzuholen. Es war sicher besser so. Denn in Polen häufen sich die Berichte über Minderjährige, die im Grenzgebiet zu Belarus aufgegriffen werden. Ausgehungert, krank oder halb erfroren. Aber auch die Älteren leiden. Mindestens sieben Menschen sind in dem sumpfigen Niemandsland gestorben, seit Diktator Alexander Lukaschenko beschlossen hat, Geflüchtete als Druckmittel einzusetzen. Die Regierung in Warschau sagt: Als Waffen.

Mahmouds Geschichte wirft ein grelles Licht auf die Hintergründe. Denn der 42-jährige erzählt auch, wie er die Schleusung bei einem jordanischen Reisebüro für 3000 Dollar regelrecht buchen konnte. Flug, Visum und Hotel in Minsk inklusive. Bei all dem, das belegen internationale Recherchen, arbeitet das Lukaschenko-Regime mit Reiseunternehmen, Fluglinien und Schleusern Hand in Hand. Die Folge: Seit dem Sommer zählten die polnischen Behörden rund 10.000 illegale Grenz-



Afghanische Flüchtlinge bauen Zelte in einem behelfsmäßigen Lager an der Grenze zwischen Polen und Belarus auf. Seit September gilt in der Region der Ausnahmezustand.
FOTO: ATILA HUSEJNOW/SOPA IMAGO VIA ZUMA PRESS WIRE/DPA

Bundespolizeigewerkschaft drängt auf Einführung temporärer Grenzkontrollen

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will die gestiegene Zahl unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter, am Montag auf Anfrage.

Heiko Teggatz, Vorsitzender der

Bundespolizeigewerkschaft, dringt auf die Einführung temporärer Kontrollen an der Grenze zu Polen. Teggatz begründete dies in einem Schreiben an Seehofer auch mit der Gesundheitsgefährdung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundespolizei, da Hygienevorschriften wie in Deutschland und Europa üblich im „Schleusungsvorgang“ selbstverständlich nicht eingehalten würden, wie die „Bild“ berichtete.

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hält von dieser Idee zum jetzigen Zeitpunkt nichts. „Aktuell sehen wir keinen Anlass für Grenzkontrollen“, sagte der GdP-Chef Andreas Roßkopf. „Ja, es muss reagiert werden, aber wir bevorzugen eine Intensivierung der Grenzfehndung“, fügte er hinzu. Die aktuelle Situation sei, was die Zahl der ankommenden Schutzsuchenden angeht, nicht mit der Situation im Herbst 2015 vergleichbar. |dpa

übertritte aus Belarus. Die meisten Geflüchteten kommen aus dem Irak, Syrien und Afghanistan. Zeitverzögerungen erreichen sie inzwischen immer öfter auch Deutschland. Von 4300 unerlaubten Einreisen seit August berichtet die Bundespolizei. Auch die europäische Asylbehörde EASO registriert eine deutliche Zunahme von Schutzgesuchen in der EU. Im August lag die Zahl der Asylanträge bei 16.000 und damit um 40 Prozent höher als im Vorjahresvergleich.

Es ist genau das Szenario, das Lukaschenko bereits im Juli angedroht hat. Menschen aus Kriegsgebieten seien auf dem Weg „in das warme und bequeme Europa“, erklärte er damals. „Da werden wir sie nicht aufhalten.“ In Brüssel ist man sich einig, dass es sich um staatlich organisierte Erpressung handelt. Damit die EU ihre Sanktionen lockert, die

sie wegen der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung in Belarus verhängt hat. „Lukaschenko führt einen Krieg mit anderen Mitteln“, sagt Polens Premier Mateusz Morawiecki.

Deutschland und andere EU-Staaten wollen angesichts der anhaltenden illegalen Migration über Belarus nun verstärkt gegen beteiligte Fluggesellschaften vorgehen. „Wir sind nicht länger bereit zuzusehen, dass es auch Unternehmen gibt wie Fluggesellschaften, die damit auch noch Geld verdienen“, sagt Außenminister Heiko Maas (SPD) am Montag bei einem Treffen mit Amtskollegen in Luxemburg. Man brauche Sanktionen, mit denen man klar machen könne, dass man nicht bereit sei, dieses Gebaren weiter zu akzeptieren. Lukaschenko sei „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings“, so Maas.

In den östlichen EU-Staaten gibt man sich keinen Illusionen hin. Lukaschenko werde „vor nichts zurückschrecken“, sagt Polens Innenminister Mariusz Kamiński. Die rechtsnationale PiS-Regierung setzt in dem Konflikt auf Härte. Sie hat Militär an die gut 400 Kilometer lange Grenze entsandt. Soldaten errichten dort mit Nato-Draht Zäune. Ende vergangener Woche stimmte das Parlament in Warschau dem Bau einer „soliden, hohen Barriere mit Kameraüberwachung und Bewegungsmeldern“ zu. Die Opposition spricht von einer Mauer.

Seit September gilt in der Region zudem der Ausnahmezustand. Kritiker vermuten, dass die Abschottung vor allem ein Ziel hat: gewaltsame Rückführungen von Geflüchteten zu erleichtern, sogenannte Pushbacks, die nach internationalem Recht illegal sind. **Kommentar**

Was gegen SPD-Mann Mützenich spricht

Olaf Scholz hat gleich bei der ersten Personalentscheidung mit Gegenwind zu kämpfen. Mit der Lösung hängt zusammen, ob Steinmeier Bundespräsident bleiben kann.

VON JAN DÖRNER

BERLIN – Das bundespolitische Spitzenpersonal der SPD ähnelt der Aufstellung einer Herren-Fußballmannschaft: Olaf Scholz im Zentrum, Lars Klingbeil als Vorstopper, Rolf Mützenich kommt über links, Norbert Walter-Borjans sichert nach hinten ab, Frank-Walter Steinmeier spielt Libero. Weibliche Ausnahme: Parteichefin Saskia Esken. Da die SPD nun einige Positionen zu besetzen hat, werden Forderungen nach einem höheren Frauenanteil laut.

In dieser Woche wollen Sozialdemokraten nach Angaben eines Fraktionsprechers entscheiden, wer Wolfgang Schäuble (CDU) als Bundestagspräsident nachfolgen soll. Als stärkster Fraktion steht der SPD

der Posten zu. Aussichtsreicher Kandidat ist Fraktionschef Rolf Mützenich, der aufgrund seiner großen Parlamentserfahrung als ausgezeichnet qualifiziert gilt. Greift der 62-jährige zu, soll zumindest der ebenfalls den Sozialdemokraten zustehende Stellvertreterposten im Bundestagspräsidium an eine Frau gehen.

Allerdings: Dann wären mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und – wenn es mit der Regierungsbildung klappt – Bundeskanzler Olaf Scholz drei der fünf höchsten Staatsämter mit männlichen Sozialdemokraten besetzt. Hinzu kommen Stephan Harbarth als Präsident des Bundesverfassungsgerichts und Reiner Haseloff (CDU) als derzeitiger Bundesratspräsident. Frauen: Fehlanzeige.

In einem offenen Brief rufen die Soziologin Jutta Allmendinger und der Theologe Peter Dabrock die SPD daher auf, eine Frau als Bundestagspräsidentin zu benennen. Bekomme Mützenich den Posten, wirke dies im Jahr 2021 „wie aus der Zeit gefallen“. Auch die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, Maria Noichl, fordert, das Amt „zwingend“ mit einer Frau

zu besetzen. Die Ausrede, es gebe keine qualifizierten Kandidatinnen, will Noichl nicht gelten lassen. Geeignete SPD-Frauen wie die aktuelle Justizministerin Christine Lambrecht und die Ex-Bundestags-Vizepräsidentin Ulla Schmidt waren zur Wahl nicht mehr angetreten.

Wird Mützenich dennoch Bundestagspräsident, benötigt die SPD Ersatz für den Fraktionsvorsitz. Als mögliche Kandidaten werden bislang genannt: Arbeitsminister Hubertus Heil, Generalsekretär Lars Klingbeil und Fraktionsvize Matthias Miersch. Um das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern auszubalancieren, wird offenbar darüber nachgedacht, mit einer Dop-

pelspitze in die Legislaturperiode zu gehen, die für die SPD als voraussichtlicher Regierungsfraktion keine leichte werden wird. Mehr als die Hälfte der SPD-Abgeordneten sind Neulinge im Bundestag.

Die Diskussion um die ausgeglichene Besetzung von Ämtern wird sich fortsetzen, wenn es nach erfolgreichen „Ampel“-Koalitionsgesprächen um die Regierungsmannschaft geht. Scholz hatte im Wahlkampf versprochen, dass ein von ihm geführtes Kabinett mindestens zur Hälfte mit Frauen besetzt werde. Während die Grünen dies unterstützen, kommen aus der FDP bereits Stimmen, die eine strikte paritätische Besetzung ablehnen. Wen die Liberalen in ein Kabinett schicken, ist ihre Entscheidung.

In der zuletzt so geschlossenen SPD könnte die Besetzung bedeutender Ämter für Diskussionen sorgen, wenn am Ende vor allem Männer auf dem Platz stehen. Noch hält der Frieden. „Ich gehe davon aus, dass ein Ampel-Kabinett paritätisch besetzt sein wird“, sagt die baden-württembergische Abgeordnete Leni Breymaier. „Auch andere Spitzenpositionen werden nicht ausschließlich männlich besetzt sein.“



Kann Rolf Mützenich Bundestagspräsident werden?
FOTO: KAY NIETELD/DPA

NACHRICHTEN

VERMITTLUNG AIRBNB

Deutliche Verluste in Amsterdam

AMSTERDAM – Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermieter hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt gegenüber der Nachrichtenagentur ANP. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermieten will, muss das vorher anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern drastisch zurückgegangen, beim Marktführer Airbnb von mehr als 16.200 im Frühjahr auf nun auf etwa 2900. Amsterdam hatte zuvor bereits mehrfach versucht, die private Zimmervermietung einzudämmen, vor allem um der großen Wohnungsnot in der niederländischen Hauptstadt entgegenzutreten und den Massentourismus einzudämmen. |dpa

RÜCKVERSICHERER

Flut kostet bis zu zehn Milliarden Euro

BADEN-BADEN – Die Flutkatastrophe in Deutschland dürfte die Versicherungsbranche nach Einschätzung der Hannover Rück noch deutlich teurer zu stehen kommen als gedacht. Nach den ersten Sondierungen beim Branchentreffen in Baden-Baden könne man „davon ausgehen, dass der Schaden eher an 10 Milliarden als an 9 Milliarden Euro herankommt“, sagte der Deutschlandchef des weltweit drittgrößten Rückversicherers, Michael Pickel, am Montag. Der deutsche Versichererverband GDV hatte seine Prognose für die Schäden durch Tief „Bernad“ zuletzt auf rund 7 Milliarden Euro angehoben. Pickel erklärte seine Erwartung mit der enormen Wucht der Wassermassen, die nach dem Starkregen im Juli vor allem durch Gebiete im nördlichen Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen geschossen waren. |dpa

ASSE-ABFÄLLE

Zwischenlagerstreit dauert noch an

REMLINGEN – Der Streit um den Standort eines Zwischenlagers für die radioaktiven Abfälle, die aus dem maroden Bergwerk Asse II herausgeholt werden sollen, ist noch nicht befriedet. Ein am Montag an das Bundesumweltministerium (BMU) übermittelter Expertenbericht beantworte noch nicht abschließend, ob die Entscheidung des Asse-Betreibers für einen Standort nahe am Bergwerk noch einmal revidiert werden solle, sagte BMU-Staatssekretär Jochen Flasbarth. Der knapp 100-seitige Bericht enthalte „keine schnellen Antworten“. „Das Thema standortnah oder standortfern muss weiterdiskutiert werden.“ Aus seiner Sicht lasse sich aber bereits festhalten, „dass die vorgestellten Ergebnisse wichtige Denkanstöße geben“, fügte Flasbarth hinzu. |dpa

KONJUNKTUR

China wächst wieder langsamer

PEKING – Der Aufschwung der chinesischen Wirtschaft verliert deutlich an Fahrt. Wie das Peking Statistikamt am Montag mitteilte, wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft im dritten Quartal nur noch um 4,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Nach einem Rekordzuwachs von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist es der bisher schwächste Wert in diesem Jahr. Im Zeitraum von Januar bis September lag das Wachstum damit zusammengerechnet bei 9,8 Prozent. Chinas Wirtschaft hatte nach überwundener Coronapandemie zunächst eine kräftige Erholung hingelegt. Zuletzt warnten Ökonomen jedoch vor einer ganzen Reihe an Belastungsfaktoren, etwa die Energieknappheit im Land, die die Produktion hemmte. |dpa

Warum der Dieselpreis weiterhin hoch bleiben wird



Tanktourismus nach Tschechien: Wenige hundert Meter Luftlinie von Olbernhau im Erzgebirge entfernt lockt im tschechischen Brandov die dortige, unmittelbar an der Grenze gelegene Tankstelle mit deutlich niedrigeren Preisen als in Deutschland.

FOTO: KRISTIAN HAHN

Steigende Ölpreise sorgen seit mehreren Wochen für immer höhere Preise an den Zapfsäulen. Ein Ende des Anstiegs ist nicht absehbar. Das könnte auch den Tanktourismus nach Tschechien befördern.

VON CHRISTOPH ULRICH

CHEMNITZ/OLBERNHAU – Der Höhenflug der Ölpreise hat sich auch am Montag fortgesetzt. Am Nachmittag kostete ein Barrel (159 Liter) der Nordseesorte Brent 85,27 US-Dollar, das waren 48 Cent mehr als am Freitag. Das Tageshoch lag sogar bei 86 US-Dollar. So teuer war das Nordseeöl seit drei Jahren nicht mehr. Die Ölpreise legen seit Wochen tendenziell zu, weil an den internationalen Finanz- und Rohstoffmärkten damit gerechnet wird, dass vor den Wintermonaten das Angebot zu gering sein könnte.

Die steigenden Erdölpreise schlagen inzwischen deutlich auf den Endverbraucher durch. Nach Angaben des Automobilclubs ADAC ist Diesel an Tankstellen in Deutschland so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012 minimal.

Auch Benzin nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Viele Autofahrer suchen deshalb nach Ausweichmöglichkeiten. So berichtet das Boulevardblatt „Bild“, dass viele Autofahrer aus Dresden und der Sächsischen Schweiz zum Tanken nach Tschechien gefahren seien. Dort hätten sich lange Schlangen an den Tankstellen gebildet. Laut „Bild“ kostete beispielsweise der Liter Super in Dresden 1,77 Euro, im tschechischen Chlumec hingegen nur 1,34 Euro.

An den Grenzübergängen im erzgebirgischen Olbernhau und im vogtländischen Klingenthal konnten dieser Trend und diese Preisdifferenzen am Montag nicht bestätigt werden. An der Tankstelle auf deutscher Seite bei Olbernhau kostete der Liter Super E5 um 10:30 Uhr 1,779 Euro. Wenige hundert Meter Luftlinie entfernt im tschechischen Brandov lockte die dortige, unmittelbar an der Grenze gelegene Tankstelle mit 1,551 Euro. Nur rund 20 Minuten später war der Preis auf deutscher Seite allerdings auf 1,739 Euro gesunken. Nach den Angaben eines Tankstellenmitarbeiters in Tschechien sei es ein ganz normaler Montagvormittag. Auch am vergangenen Wochenende hätte normaler Betrieb geherrscht. Einen Ansturm habe es nicht gegeben.

In Klingenthal sind Benzin und Diesel im Schnitt 20 Cent pro Liter teurer als an den Tankstellen auf

tschechischer Seite des Grenzübergangs. Im Stadtgebiet Kraslice tankt man noch einmal gut vier Cent je Liter billiger. Das vergleichsweise günstige Angebot wird nicht nur von Vogtländern sowie Tagesgästen aus Westsachsen und Südthüringen gut genutzt, auch viele Urlauber tanken vor der Heimfahrt Fahrzeug und Kanister noch einmal auf tschechischer Seite voll. Schlangen an den Tanksäulen gibt es an den sechs Tankstellen im Stadtgebiet Kraslice am Montag allerdings nicht.

Die Preisunterschiede bei den Kraftstoffpreisen in Deutschland und Tschechien ergeben sich nach Angaben des ADAC primär aus den bekannten Faktoren wie Steuer und CO₂-Abgabe. In Tschechien wird der Kraftstoff nicht so stark besteuert wie in Deutschland und eine ex-

„Ein Eingriff staatlicherseits ist rein rechtlich nicht möglich.“

Sprecherin des Wirtschaftsministeriums

tra angesetzte CO₂-Abgabe erfolgt auch nicht. Aktuell dürften die großen Preisunterschiede nach Ansicht des ADAC aber an der gestiegenen Nachfrage liegen: Ferienzeit und die immer weiter wiederkehrende Berufsnormalität, inklusive des Wegfalls der Homeofficepflicht, sorgen für eine steigende Nachfrage an den Tankstellen. „Die Betreiber werden sicher die Chance nutzen, um ihr Defizit aus dem Beginn der Pandemie etwas zu minimieren“, meinte Florian Heuzeroth vom ADAC in Dresden. Der größte Faktor für die Preise liege aber wahrscheinlich in der Verfügbarkeit des Rohöls, da im Herbst auch wieder die Heizölbelieferung der Haushalte in ihre Höchstphase komme.

Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent. Bei Diesel und Benzin sorgt seit Jahresbeginn der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer. Die Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte am Montag eine Sprecherin des Wirtschaftsministeriums. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ |mit dpa/rickh/faso/tm

Wie Facebook eine virtuelle Welt schaffen will

Der Konzern will nicht in der Defensive verharren und kündigt eine große Investition in eine virtuelle Welt mit einem Schwerpunkt in Europa an.

VON CHRISTOPH DERNBACH

MENLO PARK – Facebook-Gründer Mark Zuckerberg möchte „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus

Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen.

Das Investment wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg (Vizepräsident für globale Angelegenheiten) und Javier Oliván (Vizepräsident für die zentralen Produkte) am Montag in einem Blogbeitrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente.“ Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyber-

welt verschmelzen. Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat.

Mark Zuckerberg
Facebook-Gründer



FOTO: MARK LENNIHAN/AP/DPA

Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwenderinnen und Anwender genau aussehen wird, steht bislang noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Finanzanalysten das Metaversum als die

„nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für Facebook als Unternehmen.

Zuckerberg betonte, das „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für einzelne Kreative und Künstler, aber auch für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Städten arbeiten und wohnen wollen. Man werde auch die Menschen erreichen, die an Orten leben, an denen die Möglichkeiten für Bildung oder Freizeitgestaltung begrenzt seien. „Ein verwirklichtes „Metaverse“ könnte einem funktionierenden Teleportationsgerät am Nächsten kommen“, sagt er. Man werde von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrung

Globus: Regionalmarke kommt bei Kunden gut an

Gruppe plant bundesweit neue SB-Märkte – Käufer haben mehr im Wagen

VON JAN-DIRK FRANKE

ST. WENDEL – Der Supermarktbetreiber Globus sieht sich auf Wachstumskurs. Die Gruppe, die mit 49 SB-Warenhäusern bundesweit vertreten ist, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr (bis Juni) deutlich zulegen und den Umsatz inklusive Tankstellen auf 3,5 Milliarden Euro steigern – ein Plus von 3,4 Prozent. „Wir erleben eine anhaltend sehr schöne wirtschaftliche Entwicklung, die auch durch die wochenlangen Schließungen unserer Gastronomiebereiche im Frühjahr nicht gebremst wurde“, sagte Geschäftsführer Jochen Baab am Montag bei der Bilanzpressekonferenz am Sitz der Gruppe in St. Wendel (Saarland).

Die Coronapandemie hat nach seinen Worten Einfluss auf das Einkaufsverhalten der Kunden gehabt. Sie hätten größere Einkäufe getätigt. Der Trend gehe dabei hin zu einer gesünderen, nachhaltigeren Ernährung mit regionalen Produkten – und zum Kocherlebnis in der eigenen Küche. „Wir verzeichnen in den Bereichen Bio und Spezialernährung, bei regionalen Produkten und im Frischebereich, vor allem bei Obst und Gemüse, starke Zuwächse“, so Baab. Mit einer Eigenproduktion vor Ort, lokalen Lieferanten und Kooperationen mit nachhaltigen Herstellern wie Demeter und Alnatura habe man bei den Kunden „ins Schwarze getroffen“, hieß es. Die in diesem Jahr in den 13 SB-Warenhäusern in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt neu eingeführte Eigenmarke „Globus Regional“ wertete Baab als Erfolg, sie werde sehr gut angenommen. Man sei nun dabei, eine zweite Regionalmarke in Bayern einzuführen. Das Sortiment, das unter der Marke angeboten wird, umfasst über 70 Artikel. Bei Monoprodukten kommen 100 Prozent, bei zusammengesetzten Produkten mindestens 70 Prozent aller Zutaten aus den drei Ländern. Die Kunden seien dafür auch bereit, einen Mehrpreis zu bezahlen.

Bundesweit sind die Weichen bei Globus auf weiteres Wachstum gestellt – auch durch die Übernahme von bis zu 16 Standorten der Lebensmittelkette Real. Perspektivisch werde sich das Unternehmen inklusive eigener Standortentwicklungen in den kommenden Jahren um mehr als ein Drittel vergrößern, hieß es. Investiert werde dabei auch in die bestehenden Häuser. So seien in den letzten zwei Jahren 20 Millionen Euro in die Standorte Zwickau und Weischlitz (Vogtland) gesteckt worden. In diesem Jahr steht eine Investition in Leipzig-Seehausen von neun Millionen Euro an. Derzeit betreibt Globus im Freistaat sechs SB-Häuser und vier Baumärkte.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.³ Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. ¹ Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten. Quelle: Insight Health, Jan. - Aug. 2021. ² Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ³ Chruschik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). ⁴ Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. ⁵ Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. ⁶ Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dll. 04. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut febrhaften, entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

NACHRICHTEN

STUDIE

Distanz zum Vater öfter als zur Mutter

HALLE/SAALE – Innerhalb von zehn Jahren entsteht laut einer Studie der Universitäten Halle und Köln bei 20 Prozent aller erwachsenen Kinder eine anhaltende Distanz zu ihren Vätern. Dagegen seien nur neun Prozent der Mütter von einer dauerhaften Funkstille betroffen, teilte die Universität am Montag in der Saalestadt mit. Die Bindung des Kindes – egal ob Sohn oder Tochter – zur Mutter sei oft enger als zum Vater. Besonders gefährdet sind demnach Familien, in denen ein Elternteil verstorben ist oder in denen nach Trennung der Eltern ein Stiefeltern teil hinzukam. Oft sei die Distanz aber nicht dauerhaft. In der Studie näherten sich in 62 Prozent der Fälle die Kinder ihrer Mutter und 44 Prozent ihrem Vater wieder an. [lepd](#)

UNFALL

Transporter überrollt Senior zweimal

SONTHOFEN – Ein 81-Jähriger ist im bayerischen Sonthofen zweimal vom selben Lieferwagen überrollt worden – noch dazu von einem Paketboten, der laut Polizei nicht hätte fahren dürfen. Der Unfall ereignete sich am Montag am Krankenhaus Sonthofen. Der Senior wurde dabei lebensgefährlich verletzt. Der 31-jährige Paketfahrer überrollte beim Rückwärtsfahren beide Beine des Seniors. Weil der 81-Jährige auf der Beifahrerseite zwischen Vorder- und Hinterrad lag, der 31-Jährige aber auf der Fahrerseite ausstieg, bemerkte der Paketbote den Unfall nicht. Er stieg vielmehr wieder ein und fuhr vorwärts, wobei er dem 81-Jährigen erneut über die Beine rollte. Erst dann habe der 31-Jährige realisiert, was passiert war. [ldpa](#)

FEUERWEHREINSATZ

Zweijährige sperrt Mutter ein

BINGEN – Eine Zweijährige hat in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer eingesperrt, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei am Montag mitteilte, rief die Mutter am Sonntag daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger sei darauf aufmerksam geworden und habe die Polizei alarmiert. Daraufhin rückte laut den Angaben die Feuerwehr an, öffnete die Türen und konnte die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung befreien. Die Familie wurde vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht. Bis auf das aufgebrochene Haustürschloss ist laut Polizei kein weiterer Schaden entstanden. [ldpa](#)

GEWONNEN?

Gewinnzahlen
Keno
Ziehung vom 18. Oktober: 1, 2, 3, 8, 9, 15, 16, 20, 21, 22, 30, 34, 42, 43, 44, 58, 59, 63, 64, 66
Zusatzlotterie Plus 5: 72283
Auswahlwette
5, 7, 8, 9, 12, 29 Zusatzspiel: 16
Ergebniswette
2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 1
Gewinnquoten
Lotto am Samstag
Kl. 1: unbesetzt, Kl. 2: unbesetzt, Kl. 3: 22.177,90 €, Kl. 4: 6381,60 €, Kl. 5: 240,00 €, Kl. 6: 64,10 €, Kl. 7: 23,00 €, Kl. 8: 12,50 €, Kl. 9: 6,00 €.
Ergebniswette
Kl. 1: unbesetzt, Kl. 2: 19.585,30 €, Kl. 3: 2350,20 €, Kl. 4: 268,00 €
Auswahlwette
Kl. 1: unbesetzt, Kl. 2: unbesetzt, Kl. 3: 238,80 €, Kl. 4: 10,60 €, Kl. 5: 6,40 €, Kl. 6: 2,10 €
Alle Angaben ohne Gewähr

Zur Salzsäule erstarrt – Kunstaktion zur Rettung des Toten Meeres



Rund 200 weiß angemalte Nackte haben an einer Kunstaktion am Toten Meer teilgenommen, um auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam zu machen. Der US-Fotograf Spencer Tunick wolle mit seiner Fotoinstallation die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad unterstützen, das sich mit dem Toten Meer befasst, berichtete die „Times of Israel“. „Das Tote Meer verschwindet“, sagte Tunick. „Wir müssen einen Weg finden, den Meeresspiegel zu halten oder Süßwasser in das Tote Meer zu bringen, aber gleichzeitig die Wasserversorgung aller

umliegenden Länder zu gewährleisten.“ Der Wasserstand des Toten Meeres, das zwischen Israel, dem Westjordanland und Jordanien liegt, sinkt seit Jahren. Am Ufer sackt der Boden ab. Der abflussfreie See wird vom Jordan gespeist und liegt mehr als 400 Meter unter dem Meeresspiegel. Die Nackten waren in

Anlehnung an die biblische Geschichte von Lots Frau weiß angemalt. Sie war laut der Überlieferung am Toten Meer zur Salzsäule erstarrt, weil sie sich trotz eines göttlichen Verbots auf der Flucht aus Sodom umdrehte und zurück auf die zerstörte Sünderstadt blickte. [ldpa](#)

FOTO: IMAGO

Trotz Fahndungserfolgen nehmen Geldautomatensprengungen zu

Warum die Täter zunehmend in Deutschland aktiv sind und wie sie immer skrupelloser werden.

VON ELMAR STEPHAN

OSNABRÜCK – Sie kommen meist in der Nacht mit schnellen Wagen angefahren. Innerhalb von Minuten haben die Täter einen Geldautomaten gesprengt, richten riesigen Schaden an und gefährden andere Menschen. Ebenso schnell, wie sie gekommen sind, sind sie auch wieder weggefahren. Allein die Beute bei Geldautomatensprengungen lag in Deutschland im vergangenen Jahr nach einer Statistik des Bundeskriminalamtes bei 17,1 Millionen Euro, 12,5 Prozent mehr als noch 2019. „Automatensprenger aus den Niederlanden sind eine große Bedrohung für das gesamte westliche Europa“, sagt Michael Will, Leiter der Abteilung Eigentumskriminalität bei Europol. Zwei Drittel der Täter kommen aus den Niederlanden. Es handelt sich meist um junge Männer, lose Netzwerke, keine Familienbanden, sondern ethnische Gruppen, die sich von klein auf kennen.

„Es ist schwer, diese Gruppen zu infiltrieren, schwer, Informationen aus diesen Gruppen herauszubekommen“, berichtet Will. Etwa 500 Personen ist die Tätergruppe nach Schätzungen von Europol groß. Kürzlich gelang der Osnabrücker Polizei ein großer Schlag gegen die Geldautomatensprenger. Zusammen mit niederländischen Ermittlern wurden im Raum Amsterdam, Utrecht und Den Haag Durchsuchungen vorgenommen. Dabei kamen neun Tatverdächtige in Untersuchungshaft und 23 mutmaßliche Täter wurden ermittelt. Drei Tatverdächtige sollen nach Deutschland ausgeliefert werden, sie will die Staatsanwaltschaft Osnabrück vor Gericht bringen. „Das sind Täter oh-

ne jeden Skrupel“, sagt der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann. Das zeige schon, dass sie inzwischen nicht mehr mit Gas sprengen, wie vor einigen Jahren noch, sondern auch Sprengstoff nehmen. Damit gefährden sie Unbeteiligte, die im selben Haus wohnen, wo der Geldautomat installiert ist, oder auch benachbarte Gebäude.

Auch bei den Fluchtfahrten nehmen die Täter keine Rücksicht. Oft genug rasen sie mit Tempo 280 über die Autobahn davon, ohne Licht. Allein schon zum Schutz der Beamten selbst und von Unbeteiligten komme eine Verfolgungsfahrt unter solchen Umständen nur selten in Betracht, sagt Maßmann. Die Täter nehmen auch Tote unter ihren eige-

nen Leuten in Kauf – in Meppen ist ein Mann bei einem Unfall in der Innenstadt gestorben. Inzwischen sind die Tatorte nicht nur im grenznahen Bereich zu den Niederlanden, sondern bundes- und europaweit, sagt Will. Das hänge damit zusammen, dass die Niederlande ihre Präventionsmaßnahmen verbessert haben. So sei die Zahl der Geldautomaten verringert und der Zugang zu den Geräten erschwert worden, außen hängende Automaten finde man kaum noch. Und auch die Geldsumme in den Automaten sei verringert worden, sagt Will. „Warum soll ich in den Niederlanden einen Automaten mit 20.000 Euro sprengen, wenn ich in Deutschland bis zu 500.000 Euro erbeuten kann?“

Zwar haben die Banken in Deutschland schon einiges getan, um ihre Automaten sicherer zu machen, erklärt eine Sprecherin der Deutschen Kreditwirtschaft. Das reiche von der Schließung besonders gefährdeter Automaten in der Nacht über die Aufschaltung von Einbruchsmeldungen bis zum Einsatz von Antigas- und Vernebelungssystemen. Allein: Die Zahlen steigen. Laut BKA wurden im vergangenen Jahr 414 Fälle registriert, 18,6 Prozent mehr als noch 2019 und ein Höchstwert seit Beginn der statistischen Erfassung 2005. [ldpa](#)



Kriminaltechniker sichern an einem gesprengten Geldautomaten im rheinland-pfälzischen Montabaur Spuren. FOTO: THOMAS FREY/DPA

Polizei prüft Verbindung zu Sekte

Die Sekte „Zwölf Stämme“ sorgt immer wieder für Schlagzeilen, weil sie Prügelstrafen für Kinder propagiert. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden eines Kindes zu tun haben.

VON ULF VOGLER

HOLZHEIM – Nach dem Verschwinden der elfjährigen Shalomah H. in Schwaben gibt es Hinweise, dass sich das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ befindet. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, berichtete die Polizei in Augsburg am Montag. „Dem gehen wir nach“, sagte ein Polizeisprecher. Nach Angaben der Ermittler muss aber noch überprüft

werden, ob die Mail authentisch ist. Mehrere Medien hatten über die E-Mail zuvor berichtet. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten. Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die seit einigen Jahren in Tschechien angesiedelte Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

„Da nicht auszuschließen ist, dass die leiblichen Eltern des Mädchens in Zusammenhang mit dem Verschwinden stehen, nahm auch die Kripo Dillingen bereits erste Ermittlungen auf“, hatte die Polizei am Wochenende berichtet. Das Kind war am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu seiner Pflegefamilie zurückgekehrt. Rund

100 Einsatzkräfte hatten daraufhin in der Gegend nach ihm gesucht. Die Polizei wollte nun auch prüfen, ob Shalomah in einer der beiden Sektengemeinschaften in Tschechien ist. Details zu den bisherigen Maßnahmen und Erkenntnissen

Shalomah H.
Verschwundenes Kind



FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA

wurden aber nicht bekannt gegeben. „Wir ermitteln in alle Richtungen“, sagte der Polizeisprecher. Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen. Die „Zwölf Stämme“ waren früher im nordschwäbischen Klosterzimmern bei Deiningen und im mittelfränkischen Wörnitz angesiedelt. Im September 2013 hatten die Behörden wegen der Prügelvorwürfe

40 Jungen und Mädchen aus der Gemeinschaft geholt und bei Pflegefamilien und in Heimen untergebracht. Zu diesen Kindern zählte nach Angaben des Landratsamtes Dillingen auch Shalomah. Sie sei seit acht Jahren bei den jetzigen Pflegeeltern, sagte ein Sprecher der Kreisbehörde. Die leiblichen Eltern hätten in dieser Zeit „unregelmäßigen Kontakt“ zu dem Kind gehabt.

Das Vorgehen der Behörden gegen die Sekte 2013 hatte danach zu jahrelangen Prozessen geführt. Einerseits gab es mehrere Strafverfahren – eine Erzieherin der Sekte wurde zu einer Gefängnisstrafe ohne Bewährung verurteilt. Andererseits gingen leibliche Eltern gegen den Sorgerechtsentzug vor. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschied 2018, dass die Entscheidungen der deutschen Familiengerichte zulässig gewesen seien. Die „Zwölf Stämme“ waren wegen des Vorgehens der deutschen Behörden nach Tschechien umgesiedelt. [ldpa](#)

STRAßENVERKEHR

Höhere Bußgelder ab 10. November

BERLIN – Raser und Falschparker müssen vom 10. November an tiefer in die Tasche greifen. Wie das Bundesverkehrsministerium am Montag auf Anfrage mitteilte, sollen die Änderungen der Bußgeldkatalog-Verordnung an diesem Dienstag im Bundesgesetzblatt verkündet werden und dann drei Wochen später in Kraft treten. Der erneuerte Bußgeldkatalog sieht härtere Strafen bei Regelverstößen im Straßenverkehr vor. Wer beispielsweise künftig innerorts 16 bis 20 Kilometer pro Stunde zu schnell fährt und geblitzt wird, der zahlt statt 35 bald 70 Euro. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Radfahrer und Fußgänger sollen außerdem besser geschützt werden. Höhere Geldstrafen gibt es künftig auch für jene, die verbotswidrig auf Geh- und Radwegen parken, unerlaubt auf Schutzstreifen halten oder in zweiter Reihe parken und halten. So kostet Parken in zweiter Reihe künftig 55 statt 20 Euro. [ldpa](#)

LEUTE HEUTE

Roland Kaiser (69), Schlagersänger, hat sich per Brief mit Erich Honecker angelegt – und sich am Ende durchgesetzt. Das berichtet Kaiser in einer am Montag veröffentlichten Biografie mit dem Titel „Sonnenseite“. Die DDR wollte Kaisers Keyboardspieler Franz Bartsch nicht bei einem Konzert im Friedrichstadtpalast zu den Feierlichkeiten zu 750 Jahren Berlin auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war. Kaiser, der in Westberlin aufwuchs, drohte mit der Absage des Auftritts und beschwerte sich 1987 per Brief bei Honecker. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Bartsch dann doch einreisen durfte. [ldpa](#)

Candace Bushnell (62), „Sex and the City“-Autorin, findet, dass die Erfolgsserie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie in einem Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ [ldpa](#)



HALLO CHEMNITZ
Unterm Schreibtisch

Katzen. Ein täglicher Quell der Freude, aber auch der Sorge. Die Stubentiger hören zu, legen ihre Öhrchen an, schnurren und machen genau das, was sie wollen. Finde ich hervorragend. Wie auch ihre Eigenschaft, ihren Lieblingsmenschen zu zeigen, dass sie sie mögen. So sitzen sie frühmorgens vor dem Fenster, hinter dem frau schläft. Doch wie sage ich es der Katze, dass eine Maus unter dem Schreibtisch kein Geschenk, sondern Grund ist, laut kreischend das Haus zu verlassen? Gar nicht. Sie macht munter weiter. [hfn]

NACHRICHTEN

CORONA
Inzidenz jetzt in
der Stadt über 100

Die Sieben-Tage-Inzidenz der Corona-Infektionen auf 100.000 Einwohner ist am Montag auf den Wert von 103,1 gestiegen. Am Wochenende lag der Wert bei 98,6. Die Zahl der aktuell im Krankenhaus behandelten Corona-Infizierten ist um sieben auf nun 41 Patienten gestiegen. Acht von ihnen liegen auf der Intensivstation. 16 Infektionen wurden am Montag neu an das Robert-Koch-Institut gemeldet. Seit März 2020 haben sich 18.098 Menschen in Chemnitz mit Sars-CoV-2 infiziert. In vier Chemnitzer Grundschulen, zwei Oberschulen und drei Gymnasien sind momentan Kontaktpersonen separiert oder in Quarantäne geschickt worden. [fp]

VERKEHR
Fahrradstraße im
Zentrum freigegeben

Ein zur Fahrradstraße umgebauter Abschnitt der Schloßstraße zwischen Arndtstraße und Theuernerstraße ist am Montag für den Radverkehr freigegeben worden. Der Umbau geht auf einen Stadtratsbeschluss 2017 zurück. Angelegt wurden Fahrbahnen und Gehwege, um den Fußgänger- und Radverkehr getrennt zu führen. In Ausnahmefällen, etwa wenn Bedarf für eine Umleitung besteht, soll die Fahrbahn auch für Autos freigegeben werden können, teilte die Stadtverwaltung mit. Der Umbau kostete 320.000 Euro. Zuvor war bereits die übrige Schloßstraße saniert worden. [fp]

Finanzlage der Stadt
besser als erwartet

Im Jahresabschluss für 2020 steht trotz der Coronapandemie ein Millionen-Plus. Oberbürgermeister Sven Schulze nennt mehrere Gründe.

VON BENJAMIN LUMMER

Über Monate geschlossene Läden und Gaststätten, ausgefallene Veranstaltungen, Unternehmen vieler Branchen in Kurzarbeit: die Coronapandemie und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen hatten nicht nur weitreichende gesellschaftliche, sondern auch finanzielle Folgen. Die Kommunen befürchteten vor allem wegen sinkender Gewerbesteuereinnahmen und gestiegener Zuschüsse an Tochterunternehmen – in Chemnitz beispielsweise an das vom Lockdown stark betroffene Veranstaltungsunternehmen C3 – ein dickes Minus

Kaum Präsenz-Lehre an der TU Chemnitz

Im Gegensatz zu anderen sächsischen Hochschulen bietet die Chemnitzer Uni auch in diesem Semester mit Verweis auf die Coronapandemie nur wenige Kurse im Hörsaal an; das meiste läuft digital ab. Das gefällt nicht jedem.

VON BENJAMIN LUMMER

Für Gina Maria Richter und Jeany Lee Kemte ist es ein verhaltener Start in den neuen Lebensabschnitt. Die Stollbergerin und die junge Frau aus Lugau haben gerade ein Lehramtsstudium an der TU Chemnitz aufgenommen. So richtig in Kontakt mit ihren Kommilitonen kommen sie vorerst aber kaum, weil alle Lehrveranstaltungen digital ablaufen werden. „Es gibt leider keine Präsenzkurse“, sagt Richter. Digitale Lehre sei prinzipiell in Ordnung, scheitert aber ab und an auch an der Technik, meint Kemte. „Manchmal funktioniert zum Beispiel die Kamera nicht richtig“, sagt sie.

Ähnlich wie den beiden ergeht es Isabel Günther, die aus Halle/Saale für ihr Psychologiestudium nach Chemnitz gezogen ist. „Ich hatte gehofft, dass mehr in Präsenz stattfindet. Aber wir sind ein großer Studiengang, da geht das wohl nicht“, berichtet die junge Frau. Immerhin habe sie in der Einführungswoche ein paar Kontakte knüpfen können, ergänzt sie. Und ganz neu ist ihr digitale Lehre ja auch nicht. „Das kennt man ja von der Schule.“

Die Coronapandemie und damit einhergehende Abstandsregeln bestimmen auch in diesem Semester Lehre und Studentenleben an der TU Chemnitz. Fanden in den vergangenen Semestern seit Pandemiebeginn nahezu ausschließlich Online-Kurse statt, kündigte Rektor Gerd Strohmeier für die kommenden Monate mehr Präsenzkurse an. Rund 800 Veranstaltungen fänden wieder vor Ort im Hörsaal statt, weitere 400 vor Ort und digital (hybrid) sagte er bei der Immatrikulationsfeier. Laut TU-Sprecher Mario Steinbach ist damit aber nur jede vierte Veranstaltung ein Präsenzkurs, wohingegen 60 Prozent ausschließlich digital vorgetragen werden.



So leer könnte es auch in diesem Semester des Öfteren in den TU-Hörsälen aussehen. Die Lehre findet überwiegend digital statt.

FOTO: JACOB MÜLLER/TU CHEMNITZ

Die TU Chemnitz ist damit in Sachsen eher eine Ausnahme. Die Uni Leipzig führt nach eigenen Angaben 80 Prozent aller Lehrveranstaltungen in Präsenz durch, die Hochschule Mittweida 70 Prozent. Die TU Dresden nennt keine konkreten Zahlen. Eine Sprecherin sagt aber: „Wir erwarten und wünschen uns, dass die meisten Seminare und Übungen in fast vollständiger Präsenz möglich sein werden.“

Der Chemnitzer Landtagsabgeordnete Peter Patt (CDU), Mitglied im Wissenschaftsausschuss, kritisiert die Chemnitzer Uni-Leitung für das Vorgehen. „Ich ärgere mich schon, dass Präsenz schwer ermöglicht wird“, sagt er. Das sei besonders für technische Studiengänge und das Studentenleben an der TU Chemnitz bedauernd, meint er.

Die TU-Leitung verweist auf Anfrage auf die begrenzten Raumkapazitäten. Da nach wie vor der Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten werden müsse, könnten die Räume nur eingeschränkt ausgelastet werden, teilt Sprecher Steinbach auf Anfrage mit. Rückendeckung bekommt der Rektor vom Chemnitzer Studentenrat. Es sei wichtig, die geltenden Abstandsregeln einzuhalten, sagt Marius Hirschfeld. „Und da bekomme ich eben 120 Lehramtsstudenten nicht in einen Hörsaal“, meint er. Seminare mit wenigen Teilnehmern, Praktika und Labortätigkeiten dürften ja

in Präsenz stattfinden, ergänzt er. Hirschfeld begrüßte zudem, dass die Uni kostenfreie Coronatests für Studierende und Beschäftigte anbietet. Hintergrund: Präsenzkurse finden nach der 3-G-Regel statt.

Nicht jeder stört sich indes an der Online-Lehre. Maximiliane Dietz aus Mittweida und Sophie Helbig aus Freital können dem Umstand, dass ihre Grundschullehrerungskurse nur digital stattfinden, auch etwas abgewinnen. So könne man die 45 Minuten Wartezeit zwischen zwei Kursen im Homeoffice besser überbrücken, beispielsweise, indem man etwas koche, meint Dietz. Und Helbig, die weiter in Dresden wohnt, ergänzt: „Man muss auch keine Wohnung in Chemnitz anmieten.“

KOMMENTAR

Die richtige Balance

VON BENJAMIN LUMMER
benjamin.lummer@freiepresse.de



In Anbetracht dessen, dass sowohl kleine Hochschulen (Mittweida) als auch große Universitäten (Leipzig) mehr Präsenzkurse anbieten, überzeugt die Argumentation der TU Chemnitz nicht vollends. Andererseits: Wer will es der Uni-Leitung übel nehmen, dass sie in der sich gerade wieder verschärfenden Pandemielage Vorsicht walten lässt? Zumal die Technik für di-

gitale Lehre mittlerweile flächendeckend verfügbar ist und die Online-Lehre nicht schlechter sein muss. Problematisch ist die Situation für die Stadt Chemnitz. Wer nur digital unterrichtet wird, braucht vor Ort in Chemnitz keine Wohnung, kauft hier nicht ein, besucht keinen Club in der Stadt. Sobald es die Regeln zulassen, sollte es deswegen wieder mehr Präsenzkurse geben.

ANZEIGE

„Meine beste Zeit,
das Leben zu lieben.
Gerade jetzt.“

BRUNO SÖHNLE
GLASHÜTTE/SA

ROLLER
juwelier

RONDO III SMALL 395 EUR
Edelstahl, goldplattiert,
33 x 33mm, Quarz,
Kalbslederband

ROLLER IN DER GALERIE
Chemnitz · Galerie Roter Turm, Neumarkt 2 · Fon: 0371/90 984 20
www.juwelier-roller.de

KURZ GEMELDET

Rundgang nach Anmeldung
Interessierten bietet das Ebersdorfer Schulmuseum, Silcherstraße 1, zwischen dem 26. Oktober und dem 5. November dienstags bis freitags von 10 bis 14 Uhr Rundgänge an. Dafür ist aber eine telefonische Anmeldung unter 0371 4640844 nötig. Am 30. Oktober ist das Museum für eine Veranstaltung geschlossen. Weitere aktuelle Hinweise zum Besuch stehen im Internet. [lfp](#)
» [schulmuseum-ebersdorf.de](#)

Mülltonnen angezündet

Ein 23-jähriger Mann steht im Verdacht, am Sonntagmittag in einem Innenhof an der Straße An der alten Post einen Plastikmüllcontainer angezündet zu haben. Eine Fußgängerin, die den Brand sah, zog die brennende Mülltonne beiseite und verhinderte somit ein Übergreifen auf Gebäude. Anhand der Personenbeschreibung stellten Polizisten den 23-Jährigen in der Nähe. [lfp](#)

Warum die Feuerwehr keine Hochvoltcontainer anschafft

Die speziellen Behälter sollen beim Brand von Elektroautos zum Einsatz kommen. Die hiesige Wehr hält aber nichts davon.

VON BENJAMIN LUMMER

Sie sind noch eher die Ausnahme als die Regel auf den Chemnitzer Straßen, erfreuen sich aber immer größerer Beliebtheit: Elektroautos. 410 Autos mit reinen E-Antrieb wurden 2020 in der Stadt zugelassen, in diesem Jahr bis zum Juni waren es bereits 315. Dazu kommen mittlerweile tausende Hybridwagen, die



Als im Sommer 2020 ein Tesla auf einer Straße nach Aue schwer verunglückte, kam ein Hochvoltcontainer zum Einsatz. Die Chemnitzer Feuerwehr will keine derartigen Behälter anschaffen.

FOTO: ANDRE MÄRZ/ARCHIV

neben einem Verbrenner über einen E-Motor verfügen.

Was aber, wenn ein solches Fahrzeug brennt? Der ADAC schätzt das Brandrisiko bei Elektrofahrzeugen als gering ein. Das Hochvolt-System werde durch die Crash-Sensorik bei einem Unfall sofort abgeschaltet, informiert der Automobilclub. Feuerwehren – auch aus der Region – sind dennoch vorsichtig, weil sie beispielsweise ein Entzünden der Akkus fürchten; ein solcher Brand sei wegen der großen Hitze, die beim Brennen der Zellen entstehen kann, und dem Freiwerden von Sauerstoff nur schwer mit Wasser und Schaum zu löschen, heißt es. Bei einem Unfall mit einem E-Auto auf dem Autobahnzubringer nach Aue im Sommer

vergangenen Jahres kam deswegen ein sogenannter Hochvoltcontainer zum Einsatz. Die Idee: Ein brennendes E-Fahrzeug wird in den Behälter abgeschottet und mit eingespritztem Wasser runtergekühlt.

Die Chemnitzer Feuerwehren verfügen bislang nicht über solchen Behälter – und werden auch keinen anschaffen. „Wir halten so einen Behälter nicht für notwendig“, sagt René Kraus, Amtsleiter der Chemnitzer Feuerwehr. In Bränden von E-Autos sehe er „keine besondere Herausforderung“. „Für die Feuerwehr ist es nichts Besonderes, unter Hochspannung zu arbeiten.“ Solche Fälle gebe es beispielsweise auch bei Hausbränden. Die Einsatzkräfte seien gut darauf vorbereitet und wur-

den in den vergangenen Jahren für den Umgang mit E-Autos geschult. Im Zweifelsfall müsse man brennende Elektrofahrzeuge länger runterkühlen als einen herkömmlichen Verbrenner, sagt Kraus. Dafür könne man die Autos aber zu speziellen Abstellplätzen bei den Herstellern transportieren, erklärt er. Die speziellen Hochvoltcontainer sind aus seiner Sicht problematisch, weil sie zum einen viel Platz wegnehmen würden. Zum anderen müsste das zur Kühlung eingespritzte Wasser später abgepumpt und fachgerecht entsorgt werden. In der Stadt brannte laut Kraus bislang kein einziges E-Auto. Einsätze habe es aber in Zusammenhang mit verunglückten Hybridwagen gegeben.

Zeugensuche nach Einbruch in Kita

Unbekannte stehlen Tresor mit Bargeld und zwei Laptops

Beute im Gesamtwert von etwa 3600 Euro haben Unbekannte gemacht, die sich am Sonntag Zutritt zu einer Kita an der Ludwigstraße verschafften. Die Täter durchsuchten das Innere und brachen eine Bürotür auf. Gestohlen wurden ein Tre-

sor mit Bargeld sowie zwei Laptops. Bei der Anzeigenaufnahme wurde bekannt, dass Zeugen zum Tatzeitpunkt zwei Männer in der Nähe der Kita gesehen hatten, die Taschen bei sich hatten. Einer der Männer soll etwa 1,75 Meter groß sein, einen dunk-

len Teint haben und mit einem Jogginganzug mit Kapuze bekleidet gewesen sein. Der andere trug einen Kapuzenpullover. [lfp](#)

HINWEISE nimmt die Polizei unter der Telefonnummer **0371 387102** entgegen.

Barbarossastraße ab Mittwoch wieder frei

Die Vollsperrung auf der wichtigen Nord-Süd-Trasse auf dem Kaßberg endet vorzeitig. Damit sollte sich auch die Parksituation in dem Viertel entspannen.

VON BENJAMIN LUMMER

Die Parksituation auf dem Kaßberg könnte sich in den kommenden Tagen etwas entspannen. Grund ist das Ende der Baustelle auf der Barbarossastraße. Die Straße wird nach monatelanger Vollsperrung am Mittwoch wieder für den Verkehr freigegeben. Und das vorzeitig: Die Arbeiten sollten ursprünglich bis Ende November dauern, konnten aber aufgrund von „Optimierungen im Bauablauf“ verkürzt werden, heißt es aus dem Rathaus.

Grund für die Sperrung waren Arbeiten am Wassernetz: Erneuert wurden die Haupt-/Transportleitung sowie die Versorgungsleitung. Die Sperrung begann im April und betraf den Abschnitt zwischen Weststraße und Limbacher Straße. Die Umleitung führte über die

Franz-Mehring-Straße. Damit dort Linienbusse aneinander vorbeikommen, wurde ein einseitiges Parkverbot verhängt. Rund 60 Stellflächen fielen deswegen über Monate weg.

Das verschärfte die Parksituation in diesem Teil des Kaßbergs. Das Rathaus hatte deswegen einige Bereiche zusätzlich zum Parken freigegeben, beispielsweise Flächen vor stillgelegten Bushaltestellen auf der Barbarossastraße. Dennoch waren Stellflächen vor allem westlich der Barbarossastraße knapp, während sich auf der anderen Seite der Trasse oft

noch Plätze finden ließen. Ab Mittwoch kann wieder beidseitig auf der Franz-Mehring-Straße geparkt werden, so das Rathaus.

Die Bauarbeiten waren Teil einer größeren Maßnahme des Netzbetreibers Inet. Er ließ schon 2020 im Bereich der Beyerstraße und später in einem ersten Abschnitt der Barbarossastraße unter Vollsperrung Leitungen erneuern. Mit dem nun fertiggestellten Abschnitt sei die Maßnahme komplett beendet, teilte eine Sprecherin von Eins auf Anfrage mit.



Über Monate hinweg gesperrt, ist die Barbarossastraße ab dem morgigen Mittwoch wieder befahrbar.

FOTO: BENJAMIN LUMMER

RAT & HILFE AM 19. OKT.

NOTRUF

Polizei 110, Feuerwehr und Rettungsdienst 112, Giftnotruf 0361 730730
Chemnitz: Kassenärztliche Bereitschaft 116117 heute ab 19 Uhr bis Mi 7 Uhr

ALLGEMEINMEDIZIN

Chemnitz: 19 - 21 Uhr, Bereitschaftspraxis am Klinikum Chemnitz, EG, Haus B, Flemingstraße 4, Chemnitz
Außerhalb der regulären Sprechzeiten
Telefon 116117.

KINDERARZT

Chemnitz: 19 - 21 Uhr, Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst der KV Sachsen am Klinikum Chemnitz, EG, Haus B, Flemingstraße 4, Chemnitz

ZAHNARZT

Chemnitz: 19 - 21 Uhr, Praxis Dr. Hädermann, Martina-Gabriele, Paul-Bertz-Straße 3, 0371 225046

APOTHEKEN

Chemnitz: 8 - 8 Uhr, Delphin-Apotheke, Bahnhofstraße 52, Chemnitz, 0371 381130, 8 - 8 Uhr, Apotheke Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 76, Einsiedel, 037209 2360
Burgstädt, Frohburg, Geithain, Hartmannsdorf, Limbach-Oberfrohna, Lunzenau, Penig, Rochlitz: 8 - 8 Uhr, Sonnen-Apotheke Burgstädt, Friedrich-Marschner-Straße 49, Burgstädt, 03724 15772

TIERARZT

Chemnitz: TA Peter, 0371 4447510
Burgstädt/Limbach-Oberfrohna: Kleintiere, Dr. Sven Kühnert, Mittweidaer Straße 27, Burgstädt, 03724 2702

BUS & BAHN

Straßenbahnlinie 5 und City-Bahn-Linie C11: Wegen der Sperrung der Gleistrasse auf der Anna-berger Straße zwischen Gustav-Freytag-Straße und Treffurthstraße kommt es ab Mittwoch, 20. Oktober, 4 Uhr, bis Samstag, 30. Oktober, 23.45 Uhr zu Einschränkungen beim Betrieb der beiden genannten Linien. Die Straßenbahnlinie 5 kehrt nur zwischen Gablenz und Zentralhaltestelle und das über eine abweichende Route. Zwischen Zentralhaltestelle und Hutholz werden die Bahnen durch Busse ersetzt. Bahnen der Linie C11 fahren nur zwischen Stollberg und der Haltestelle Rößlerstraße. Zwischen Hauptbahnhof und Rößlerstraße fährt der Ersatzverkehr-Bus mit der Kennung EV C11.

WEITERE INFORMATIONEN erhalten Fahrgäste bei der City-Bahn im Internet unter [www.city-bahn.de](#) oder unter der Telefonnummer 0371 495795222.

BLITZTIPPS

Am Dienstag wird in Chemnitz auf der Erfenschlager Straße geblitzt.

Weitere Kontrollschwerpunkte sind in dieser Woche in Chemnitz die Matthesstraße, die Beckerstraße und die Lieselotte Herrmann-Straße sowie im Stadtteil Gröna die Chemnitzer Straße.

CHEMNITZER ZEITUNG

Lokalredaktion Chemnitz

Ronny Schilder, Redaktionsleiter
Telefon: 0371 656-12140

Benjamin Lummer
Stellvertretender Redaktionsleiter
Telefon: 0371 656-12143

Franziska Pester
Stellvertretende Redaktionsleiterin
Telefon: 0371 656-12147

09111 Chemnitz, Brückenstraße 15
Telefon: 0371 656-12141
Telefax: 0371 656-17211

[red.chemnitz@freiepresse.de](#)

Leserobmann

Reinhard Oldeweme
Telefon: 0371 656-65666
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
[leserobmann@freiepresse.de](#)

„Freie Presse“-Shop Chemnitz
09111 Chemnitz, Brückenstraße 15
Telefon: 0371 656-12105

Ticketshop Chemnitz Center
09247 Chemnitz, Ringstraße 26a

Leiter regionale Mediavermarktung
Torsten Müller
[torsten.mueller@cvd-mediengruppe.de](#)

Teamleiterin Geschäftsstelle
Katja Zimmermann
[katja.zimmermann@freiepresse.de](#)

SERVICE-TELEFON
0800 80 80 123
kostenfrei

Anzeigen | Abos | Reisen | Tickets
E-Mail: [service@freiepresse.de](#)

CITYSCREEN CHEMNITZ

ABBRUCH
ABSCHIEDERSERVICE
AKTENVERNICHTUNG
CONTAINERDIENST
HAVARIELEISTUNGEN
INDUSTRIESERVICE
ROHRREINIGUNG
SONDERABFALL-
ENTSORGUNG
WINTERDIENST/
KEHRLEISTUNG

Becker Umweltdienste GmbH
Sandstraße 116
09114 Chemnitz

Ihr Spezialist in allen Entsorgungsanfragen

0800 GO BECKER
0800 4 6 2 3 2 5 3 7

[www.becker-umweltdienste.de](#)

Baufirma LOOSE

Sie wollen bauen? Sprechen Sie mit uns.
Wir realisieren Ihr Bauprojekt vom Genehmigungsverfahren bis zur Schlüsselübergabe.

Ansprechpartner: **Lars Pammler**
☎ (037291) 3940 oder (0173) 3561771

Seit über 30 Jahren ihr kompetenter Partner im Hoch- und Tiefbau

Weit's einfach. passt.

SPIEGEL & GLAS
Frank Noack

Altchemnitzer Straße 27 - 09120 Chemnitz
Tel: 0371/5381183

[www.spiegelundglas-chemnitz.de](#)

SPIEGEL + GLAS NACH MASS

Werbung in der Freien Presse.
Der beste Weg zum Erfolg!

KEINE SAUCE OHNE PAUSE

Getränkeliieferservice Pause

Chemnitztalstraße 107 • 09114 Chemnitz
[www.getraenke-pause.de](#) • Tel.: (0371) 428681
E-Mail: [getraenkemarkt-g.pause@t-online.de](#)

NACHRICHTEN

KABBERG

Ermittlungen wegen Landfriedensbruch

Im Rahmen von Ermittlungen wegen Landfriedensbruch und Sachbeschädigung sucht die Polizei Zeugen. Die Polizei war am Freitag informiert worden, dass sich zwischen 21.40 und 21.50 Uhr am Gerhart-Hauptmann-Platz 20 bis 40 Personen aufhielten, die die Hübschmannstraße in Richtung Weststraße entlang liefen. Aus dieser vermummt auftretenden Gruppe wurden Parolen gerufen sowie Böller und Nebeltöpfe gezündet. Polizisten trafen die Gruppe nicht mehr an, stellten aber an einem Kreditinstitut an der Weststraße eine zerschlagene Schaufensterscheibe fest. Am Andréplatz stießen Beamte dann auf eine Gruppe von 21 jungen Leuten und erhoben deren Personalien. Ob diese Teil der oben genannten Gruppierung waren, ist noch ungeklärt. Gesucht werden Zeugen, die die Gruppierung beobachtet oder gar davon Videos gefertigt haben. [lfp](#)

HINWEISE nimmt die Kriminalpolizei unter der Telefonnummer **0371 3873448** entgegen.

TIERPARK

Einladung zu zwei Abendspaziergängen

Was machen die Tierparkbewohner, wenn die Besucher die Anlage verlassen haben und in der Nacht? Diese Frage soll am 21. und am 24. Oktober beantwortet werden, wenn der Tierpark zu je einer Abendführung einlädt. Sie beginnen um 17 Uhr und dauern etwa 90 Minuten. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung bis zum jeweiligen Vortag um 14 Uhr erforderlich. Die Karten können nach bestätigter Anmeldung zu den regulären Öffnungszeiten an der Tierparkkasse gekauft werden, die allerdings nur bis 16 Uhr geöffnet ist. Eine Abendkasse gibt es nicht. Die Teilnahme kostet 10 Euro und ist für Kinder ab sechs Jahre geeignet. [lfp](#)

ANMELDUNGEN werden per E-Mail angenommen: tierpark@stadt-chemnitz.de

Visionen oder Sandkastenspiele?

Die Kunstsammlungen zeigen zwölf Entwürfe Dresdener Studentinnen und Studenten für das Kulturquartier. Die Diskussion darüber ließ eine wichtige Frage offen.

VON JENS KASSNER

„In anderen Städten hätte man sich um so ein Areal in der Innenstadt schon lange gekümmert“, sagt Michael Vearst, Professor für Entwerfen und Konstruieren an der TU Dresden und Leiter des Projektes „Ein Zentrum für die Gegenwart?“. 14 Studentinnen und Studenten seines Lehrstuhls haben zwölf Entwürfe für ein Chemnitzer Kultur- und Kunstquartier angefertigt, die noch bis Ende Oktober in einer kleinen Ausstellung im Museum am Theaterplatz zu sehen sind. Bei einer Podiumsdiskussion vor und mit zahlreichen Besuchern ist darüber gesprochen worden.

Sein prägender Eindruck von Chemnitz, als er vor vielen Jahren erstmals in der Stadt war, sei „Bildstörung“ gewesen, sagt Vearst. Die Kontraste und Diskrepanzen im Stadtgefüge würden kein klares Bild ergeben, eher ein Flimmern. Trotz mancher Entwicklung sei das heute noch nicht viel anders. Ein besonders auffälliges Beispiel für solch eine Störung ist die Fläche zwischen Kunstsammlungen und der sogenannten Parteifalte, womit das Behördengebäude an der Brückenstraße gemeint ist. Zwar gibt es mit einer Tiefgarage und einem Verwaltungsgebäude des Theaters Nutzungen, doch städtebaulich und optisch sei es ein Niemandsland.

Ausgangspunkt der studentischen Planungen ist ein Erweiterungsbau der Kunstsammlungen. Deren Depots sind überfüllt und es mangelt an Arbeitsräumen. „Auch die Ausstellungsfläche ist für solch ein Museum relativ gering“, erklärt



Anika Hertwigs und Lisa Probsts Entwurf „Eisbrecher“ sieht einen Platz vor, an dem sich der Eingang zum vorgesehenen Erweiterungsbau der Kunstsammlungen Chemnitz befindet.

FOTO: KUNSTSAMMLUNGEN CHEMNITZ

Generaldirektor Frédéric Bußmann. Das hänge mit der Geschichte des Hauses zusammen, das einst für fünf verschiedene Sammlungen errichtet wurde.

Zwei Studentinnen waren bei der Diskussion anwesend, Anika Hertwig und Lisa Probst. Sie erläuterten die Herangehensweise bei ihrem gemeinsamen Entwurf namens „Eisbrecher“. Die Bezeichnung hätten sie gewählt, weil das Areal quasi auf Eis läge und aufgebrochen werden müsse. Das von ihnen konzipierte Gebäude öffnet sich zu einer Platzsituation, die hinter der Parteifalte entstehen soll. Dieser lang gezogene Bau am Marx-Monument müsste zumindest im Erdgeschoss einen Durchgang erhalten. Solch ein Durchbruch ist auch bei den anderen Entwürfen vorgesehen, da es wie

Frédéric Bußmann

Generaldirektor der Kunstsammlungen Chemnitz
FOTO: ANDREAS SEIDEL



eine Stadtmauer die direkte Verbindung zum Brühl-Gebiet abriegelt. Noch besser, aber denkmalpflegerisch problematisch, wäre eine vertikale Spalte im Gebäude, die eine Öffnung signalisiert.

Manche der Vorschläge sehen eine funktionale Kiste nach dem Motto „quadratisch, praktisch, gut“ vor. Hertwig und Probst aber wünschen sich eine Architektur mit eigenem Ausdruck und einer Einladung zur Raumnutzung auch für Menschen, die kaum ins Museum

gehen, was durch offene Bereiche der Begegnung ermöglicht werden kann. Allerdings darf der Neubau dem vorhandenen Museum keine Konkurrenz machen.

Die Erweiterung der Kunstsammlungen kann nur ein Baustein in der Belebung und Umnutzung der ausgedehnten Fläche sein. Die vor Jahren aufgekommene Idee, dort ein neues Schauspielhaus zu errichten, ist mit der Sanierung des jetzigen Baus in weite Ferne gerückt. Das Stadtarchiv bräuchte aber einen neuen, größeren Standort. Konkrete Pläne dazu fehlen. So muss es zwangsläufig ein Manko der ausgestellten Vorschläge sein, dass die Planung für das Areal außerhalb der Museumserweiterung völlig fiktiv sind. Eine Bezugnahme aller Teile aufeinander ist aber unerlässlich.

Manche der Entwürfe haben das Potenzial, in realisierbare Projekte geführt zu werden. Die Frage aber, wie es mit dem „Kulturquartier“ weiter geht, müsste die Stadtverwaltung beantworten. Vom Baudezernat saß am Freitag aber niemand auf dem Podium. Auch während des ganzen Arbeitsprozesses gab es keine direkten Kontakte zwischen Studenten und Verwaltung. Michael Vearst verweist entschuldigend darauf, dass es an Terminüberschneidungen und der gegenwärtig schwierigen Situation liege, es keine Verweigerung gäbe.

Im Bid Book zur Kulturhauptstadtbewerbung ist das Quartier benannt und mit einer Summe von zwei Millionen Euro beziffert. Dafür baut man keine Gebäude. Konkrete Visionen aber sollten machbar sein.

ANZEIGE

Vertriebsdienstleistungen

EXPRESS

WIR SUCHEN
ZUSTELLER UND VERTEILER (M/W/D)
Weitere Informationen
» www.vdl-express.de/bewerbung

Als Neben- oder Teilzeitbeschäftigung

Reiseberatung und Buchung unter
www.freiepresse.de/hkr
oder von Mo. - Do. von 8 bis 18 Uhr
und Fr. von 8 bis 16 Uhr unter **05 41 760 52 05**

Nürnberg
Christkindlesmarkt

Lassen Sie sich von der vorweihnachtlichen Stimmung im malerischen Nürnberg verzaubern und genießen Sie den wohl berühmtesten Christkindlesmarkt der Welt! Sie übernachten im exklusiven, zentral gelegenen Hotel the niu Leo in Nürnberg, von dem aus Sie in wenigen Fahrminuten Nürnbergs wunderschöne, weihnachtlich geschmückte Altstadt erreichen können.

Inklusivleistungen

- 3 Nächte im Hotel the niu Leo in Nürnberg
- Täglich reichhaltiges Frühstück
- Weihnachtliche Stadtführung „Die Weihnachtsstadt Nürnberg und ihr Christkindlesmarkt“ am jeweiligen Samstag um 16.00 Uhr (ca. 1,5 Stunden)
- Freie WLAN-Nutzung im Hotel

Veranstalter: HKR GmbH, Große Str. 17-19, 49074 Osnabrück

Reisetermine:

02. – 05.12., 09. – 12.12., 16. – 19.12.21

Preise pro Person:

199,- im Doppelzimmer/Tripster Zimmer
329,- im Einzelzimmer/Tripster Zimmer

Reiseveranstalter:

HKR Hotel und Kurzreisen
Vertriebservice GmbH
Große Straße 17 – 19,
49074 Osnabrück

Buchungscode: V1222

Änderungen und Irrtümer vorbehalten

KAUFGESUCHE

Vertiko gesucht. Ø 03724/669707

Meissner Porzellan von Sammler gesucht. Ø 0172/3444687

Suche diese Schilder, auch defekt. Ø 03724/669707

Alte Puppenhäuser und Zubehör, Kaufladen gesucht. Ø 03724/669707

Private Kleinanzeigen.
Ihre **Chiffre-Zuschriften** senden Sie bitte ausschließlich an **Freie Presse Chemnitz, PF 447, 09004 Chemnitz.**

Kaufe und hole es ab! DDR Fotoapparate, Objektive und Ferngläser. Suche auch Armbanduhren! Tel.: 037343-7883

Numismatiker kauft: Münzsammlung, Orden, Ansichtskarten, Briefmarken, Inflationsgeld ... Bei bester Bewertung! Ø 037296/89454

BEKANNTMACHUNGEN

Gemäß § 38 Energiewirtschaftsgesetz in Verbindung mit § 5 Abs. 2 der Strom- und Gasgrundversorgungsverordnung gibt **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** folgende Neuregelung und Änderung zum 1. Dezember 2021 bekannt:

Preise für die Ersatzversorgung für Nicht-Haushaltkunden, gültig ab 1. Dezember 2021 im Netzgebiet der inetz GmbH	Arbeitspreis		Grundpreis	
	netto	brutto	netto	brutto
	in Cent/kWh	in Cent/kWh	in Euro/Jahr	in Euro/Jahr
Ersatzversorgung Strom	33,53	39,90	90,00	107,10
Ersatzversorgung Erdgas	13,26	15,78	92,20	109,72

1) Nicht-Haushaltkunden: Letztverbraucher, die Energie für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke kaufen und einen Jahresverbrauch von über 10.000 kWh im Standardprofil haben.
Die Ergänzenden Bedingungen zur Strom- bzw. Gasgrundversorgungsverordnung finden Sie unter eins.de.

MITEINANDER GLÜCKLICH

Liebe Mutti, Oma und Uroma Hanna aus Schleittau!

Mit 95 Jahren bist Du in unserer Familie das Beste, was es gibt und wirst von jeder Generation geliebt.

Zu Deinem heutigen **95. Geburtstag** wünschen wir Dir alles Gute, Glück und noch viele schöne Stunden mit uns.

Deine Kinder Annerose, Roland, Horst, Helmar, Rita und Ehepartner
Deine 10 Enkel und 17 Urenkel

Schleittau, 19. Oktober 2021

Überraschen Sie Ihre Lieben mit einem besonderen Gruß.
10 % Rabatt mit Pressekarte
www.freiepresse.de/familienanzeigen

GERING & PFEIFFER
Winkelhoferstr. 5 · 09116 Chemnitz
24-h-Service rund ums Auto
0371 / 28 19 20

RUND UMS HAUS
Haustürvordächer, Terrassenüberdachungen, Balkon- und Kellereingangsüberdachungen, Carports, Seitenteile, Anbaubalkone u. Schiebeanlagen aus einer wartungsfreien Alu-Konst., Maßanfert. inkl. Montage, direkt ab Werk!
www.henkel-alu.de, ☎ 035033/71290

Abrechnungen für Heiz- und Nebenkosten
Gewerbepark 16 · 08340 Schwarzenberg
Telefon: (03774) 26204
Erstellung verbr. Energieausweise
e-mail: info@tenie-gores.de · www.tenie-gores.de

KONTAKTE
Attraktive Sie mit sinnlichen Rundungen verwöhnt dich in Zwickau ☎ 0176-75895787

NACHRICHTEN

GEMEINDERAT

Bürgermeisterwahl:
Termin steht fest

NEUKIRCHEN – Die Wahl des Bürgermeisters von Neukirchen für die nächsten sieben Jahre findet am 12. Juni kommenden Jahres statt. Auf diesen Termin hat sich der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung geeinigt. Ein eventuell erforderlicher zweiter Wahlgang würde am 3. Juli 2022 stattfinden. Amts-inhaber Sascha Thamm hat bekräftigt, dass er wieder zur Wahl antreten möchte. Der heute 36-Jährige hatte sich im Jahr 2015 im zweiten Wahlgang durchgesetzt und hat das Amt seitdem inne. Der Gemeinderat folgte mit seiner Terminfestsetzung einer Empfehlung des sächsischen Innenministeriums zur Abhaltung landesweit einheitlicher Wahltermine. Neben weiteren Bürgermeisterwahlen in anderen Kommunen findet am selben Tag auch die Wahl des neuen Landrats statt. |gudo

BAUARBEITEN

Neuer Imbiss für
Neukirchener Bad

NEUKIRCHEN – In den nächsten Wochen beginnen im Freibad von Neukirchen die Arbeiten für einen neuen Imbiss und neue Sanitäranlagen. Die Fertigstellung soll im April kommenden Jahres erfolgen, also rechtzeitig vor Beginn der neuen Badesaison. Ausgeführt werden die Arbeiten von Mitarbeitern einer Adorfer Firma. Die Kosten für die beiden Vorhaben belaufen sich zusammen auf über 270.000 Euro. Davon werden 75 Prozent durch den Erzgebirgskreis gefördert. Bislang steht den Gästen des Freibades für das Imbissangebot lediglich eine Holzhitze zur Verfügung, die allerdings nicht mehr den aktuellen Hygienevorschriften sowie der Arbeitsstättenverordnung entspricht. Auch die WC- und Sanitärbereiche wurden das letzte Mal vor drei 30 Jahren saniert und sind modernisierungsbedürftig. |gudo

BIBLIOTHEK

Ferienangebot zum
Thema Windkraft

NEUKIRCHEN – In der Bibliothek in Neukirchen findet in den Herbstferien wieder ein Kinderprogramm statt. Am morgigen Mittwoch erfahren Mädchen und Jungen von 10 bis 13 Uhr Wissenswertes über regenerative Energiequellen, zum Beispiel die Windenergie. Mit einem über 90 Zentimeter hohen Windkraftwerk können die Kinder über einen Generator elektrischen Strom erzeugen und damit ein Fahrzeug betreiben. Dabei soll auch die Frage beantwortet werden, was ein Gebiet zu einem optimalen Standort für ein Windrad macht. Die Teilnahme an der Veranstaltung kostet drei Euro. Das Mindestalter beträgt neun Jahre. Eine Voranmeldung ist erforderlich, da die Anzahl der Teilnehmer auf fünf begrenzt ist. |gudo **Tel. 0371 2710236**

FREIZEIT

Kleingärten
im Wettbewerb

ANNABERG-BUCHHOLZ – Wegen Corona konnte er zunächst nicht stattfinden, nun soll der Wettbewerb des Erzgebirgskreises um die schönste Kleingartenanlage 2022 über die Bühne gehen. Es sollen besondere Initiativen von Kleingärtnervereinen und die Verschönerung der Anlagen in ihrer Gesamtheit sowie die Öffnung dieser für die Bürgerinnen und Bürger des Wohnumfeldes gefördert werden. Der Wettbewerb 2022 steht unter dem Motto „Kleingärten, ein Frühstücksbüfett für Insekten“. Bewerbungen können bis 15. Juni 2022 bei den jeweiligen territorialen Verbänden oder im Landratsamt des Erzgebirgskreises abgegeben werden. Die bereits eingegangenen Bewerbungen für den ursprünglich im Oktober 2019 ausgetragenen Wettbewerb würden mit berücksichtigt, erklärte das Landratsamt. |bz **» www.erzgebirgskreis.de**

Wie ein Neukirchener
zum Lebensretter wurde

Martin aus Neukirchen hat mit seiner Stammzellspende Günter aus der Oberpfalz das Leben gerettet. Hier zeigt er seinen Ausweis der Deutschen Knochenmarkspenderdatei, bei der er als Spender registriert ist.

FOTO: ULRICH DOSTMANN

Martin hat einem schwer erkrankten Mann Stammzellen gespendet. Zweieinhalb Jahre später trafen sich die beiden.

VON GEORG DOSTMANN

NEUKIRCHEN/ARRACH – Als Martin aus Neukirchen mit seiner Familie bei Günter zu Hause in der Oberpfalz ankam, war es für alle ein ganz besonderer und freudiger Moment. Schon lange hatten beide darauf gewartet, sich persönlich zu treffen und miteinander zu sprechen.

2017 erkrankte Günter an Blutkrebs. Nachdem der Vater dreier Söhne starke Schmerzen in Rücken und Becken verspürte, suchte er ärztlichen Rat. Weil die Behandlungen nicht zur Besserung führten und die Schmerzen immer stärker wurden, wandte er sich an ein größeres Klinikum. Zwei Tage später erhielt er die schockierende Diagnose, dass er an einem Multiplen Myelom, einer schweren Erkrankung des blutbildenden Systems, leidet. „Es ist eine seltene und aggressive Krankheit, die mich dauerhaft begleiten wird“, erklärt der 50-Jährige. Zunächst wurde eine Eigenstammzellspende durchgeführt, die jedoch keinen Erfolg brachte.

Martin ließ sich 2016 bei der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) typisieren. „Mein bester Freund René kam im gleichen Jahr als Spender in Frage. Er klärte mich darüber auf, wie eine Spende abläuft und welche Risiken damit verbunden sind“, erzählt der 37-Jährige. Nach einer Voruntersuchung muss man fünf Tage vor der Entnahme damit beginnen, sich spritzen zu lassen. Dadurch werden mehr Stammzellen gebildet und in die Blutbahn gespült. Ähnlich wie bei einer Plasmaspende werden dann die Stammzellen entnommen, was zwei bis vier Stunden dauert.

2018 bekam Martin von der DKMS den Anruf, dass er als Spender in Frage kommen würde. Er musste dafür lediglich ein Blutbild beim Hausarzt machen lassen. Drei Monate wurde er als Spender reserviert, danach aber wieder freigegeben. „Ich fühlte mich zu diesem Zeitpunkt weder physisch noch psychisch in der Lage, eine erneute Transplantation durchzuführen“, berichtet Günter, dessen Werte zu dieser Zeit relativ stabil waren.

Die Krankheit schritt jedoch weiter voran. „Ich kam um eine erneute Fremdstammzellen-Transplantation nicht herum. Es war meine letzte Chance“, schildert der Oberpfälzer seine dramatische Lage. Im Februar wurde Martin erneut als Spender angefragt. Aus Datenschutzgründen

wusste er nicht, dass es sich um den gleichen Patienten wie bei der ersten Anfrage handelt. Vom Anruf bis zur Spende dauerte es knapp einen Monat. Anschließend durften maximal 72 Stunden zwischen Spende und Transplantation vergehen. Und diese verlief erfolgreich, auch wenn das erst 14 Tage später feststand.

Günter musste insgesamt noch drei Monate in der Klinik bleiben, bevor er wieder nach Hause konnte. Nach einer weiteren Spende von Martin mit Lymphozyten, die das Immunsystem anregen, ging es weiter bergauf. Im Mai 2020 konnte der Produktionsleiter dank der Unterstützung seines Arbeitgebers mit der beruflichen Wiedereingliederung beginnen. „Mit den Spenden wurde mir deutlich mehr Lebenszeit und Lebensqualität geschenkt“, zeigt Günter sich dankbar.

Zwei Jahre nach der Spende fragte er bei der DKMS an, ob er seinen Lebensretter kennenlernen könnte. Nachdem Martin sein Okay gab, blieben sie ein halbes Jahr per Brief und E-Mail in Kontakt. „Auf Telefonate haben wir bewusst verzichtet. Das erste gesprochene Wort zwischen uns wollten wir für unsere erste Begegnung aufheben“, sagt Martin.

Am letzten Septemberwochenende trat er mit seiner Familie die Reise nach Bayern an, um Günter und dessen Familie kennenzuler-

nen. „Wir haben uns auf Anhieb gut verstanden, gemeinsame Ausflüge unternommen und viel miteinander geredet“, freut sich Günter. Sofern es sein Gesundheitszustand zulässt, möchte er demnächst zum ersten Mal in seinem Leben das Erzgebirge besuchen. Martin sagt: „Wir wünschen uns, Günter und seine Familie während der Weihnachtszeit bei uns empfangen zu können, um ihnen unsere Heimat zu zeigen.“

Selbst Lebensretter werden

Eine Stammzellspende kann an Blutkrebs erkrankten Patienten das Leben retten. Wichtig ist, dass der Spender genetisch genau zu dem Patienten passt. Je mehr potenzielle Spender registriert sind, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass für einen Betroffenen ein „genetischer Zwilling“ gefunden wird. In Deutschland betreibt die Deutsche Knochenmarkspenderdatei ein Register mit derzeit mehr als zehn Millionen registrierten potenziellen Spendern.

Wer mit einer Stammzellspende helfen will, sollte 17 bis 55 Jahre alt sein. Um sich typisieren zu lassen, muss man nicht zum Arzt gehen. Man kann sich online anmelden und ein Testset anfordern. Damit nimmt man einen Wangenabstrich vor. Er gibt dann Aufschluss über bestimmte Gewebemerkmale. |hr **www.dkms.de**

Fördergeld für Flächen am Jahnsdorfer Rathaus

Der Bereich rund um das Gebäude im Ortsteil

Leukersdorf soll neu gestaltet werden und eine würdige Ortsmitte bilden.

JAHNSDORF – Für die Umgestaltung der Außenanlagen des Jahnsdorfer Rathauses im Ortsteil Leukersdorf zu einem „Multifunktionsplatz“ gibt es Fördermittel von Bund und Land in Höhe von 326.640,36 Euro. Einen entsprechenden Zuwendungsbescheid hat Landrat Frank Vogel erlassen, wie das Landratsamt am Montag mitteilte. Gebaut werden soll von März bis Dezember nächsten Jahres.

Der Platz am Rathaus soll mit Asphalt und Natursteinpflaster befestigt und so neu geordnet werden, dass eine geregelte Zufahrt möglich ist. Zudem soll es markierte Parkflächen geben, so das Landratsamt. Mit

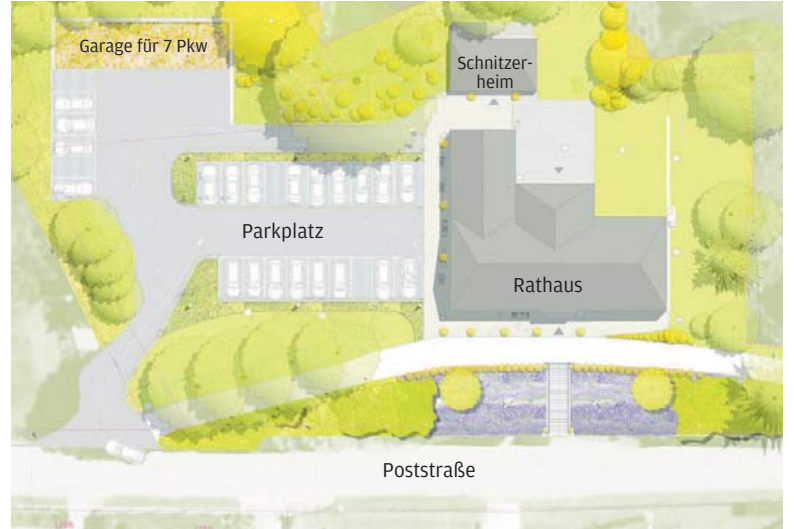
der Befestigung der Fläche soll diese auch besser begehbar sein – etwa für ältere oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen. Profitieren sollen nicht nur Bürgerinnen und Bürger, die Angebote im Rathaus nutzen, sondern auch Besucherinnen und Besucher von Kirche, Friedhof oder anderen Einrichtungen.

Rund um das Rathaus sollen Fahrradbügel eingebaut, Pflanzkübel sowie Sitzbänke aufgestellt werden, auf denen Besucher von Rathaus, Kirche oder Friedhof verweilen können. Dadurch sollen das gesamte Umfeld aufgewertet und die Funktion des Rathauses als Ortsmitte zur Geltung gebracht werden. Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus sollen sich mit den Verweilflächen die Bedingungen verbessern. Entstehen soll auch ein Behindertenparkplatz, von dem aus nach einer späteren Umgestaltung des Rathauses ein bequemer barrierefreier Zugang zum Gebäude möglich sein soll.

Der neu gestaltete Platz am Rathaus soll aber auch Raum für Feste und Veranstaltungen bieten, etwa den Weihnachtsmarkt oder Dorffeste. Auch die Vereine des Ortes sollen die neuen Freiflächen für Feste und Veranstaltungen nutzen können. Der Platz könnte künftig auch sicherer Startpunkt für den jährlichen Lampnumzug des Kindergartens sein, hieß es.

Der mittlere Böschungsbereich vor dem Rathauseingang wird neu gestaltet. Geplant sind eine zentrale Stufenanlage und eine niedrige Bepflanzung. So soll die Hauptfassade des Rathauses betont werden.

Am Fuß der Böschung sollen künftig im Zuge des Straßenausbaus Parkplätze entstehen, von denen aus Kurzzeitbesucher den Eingang aus kurzem Weg über eine Treppe erreichen. Die Rhododendren und Bäume zu beiden Seiten bilden den Rahmen. Der in den Rathaus-Außenanlagen vorhandene Bestand an Laub- und Nadelbäumen soll überwie-



So soll das Umfeld des Rathauses im Jahnsdorfer Ortsteil Leukersdorf neu gestaltet werden. Es entstehen eine neue Zufahrt und Parkplätze. Der Platz vor dem Gebäude wird offener gestaltet. GRAFIK: GEMEINDE JAHNSDORF/FP

gend erhalten bleiben, so das Landratsamt. Die Fördermittel für das Projekt werden im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung

Näher dran:
Schüler aktiv
gegen Süchte
und Gewalt

Junge Multiplikatoren aus dem Erzgebirge bei dreitägigem Intensivkurs

VON DENISE MÄRKISCH

DÖRFEL – Wie viele Kinder und jugendliche Opfer von sexualisierter Gewalt werden, erfasst keine Statistik genau. Zu oft bleiben Straftaten unentdeckt und ungesühnt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt aber, dass es in Deutschland jedes Jahr eine Million betroffene Mädchen und Jungen gibt. Das sind statistisch gesehen pro Schulklasse ein bis zwei betroffene Kinder. Diese Zahlen sind nur ein Grund, warum bei der Ausbildung der Schülermultiplikatoren für Oberschulen und Gymnasien in der Region auch dieses Thema im Mittelpunkt stand.

Seit mehr als zehn Jahren kümmert sich Birgit Bauer, Vorsitzende des Kinder- und Jugendvereins Ehrenfriedersdorf, um die Ausbildung der Schülermultiplikatoren. Sie sollen in ihren Schulen Ansprechpartner sein, Gefahren bei anderen erkennen, ansprechen, helfen. Suchtprävention – von Alkohol übers Rauchen bis hin zu illegalen Drogen, Kauf- und Internetsucht – stand in den vergangenen Jahren im Fokus. In diesem Jahr konnte Bauer auch den Verein Wildwasser Chemnitz, Erzgebirge und Umland für die Schulung gewinnen.

Gerade die Coronapandemie, geschlossene Schulen und Einrichtungen haben es vielen Opfern schwer gemacht, Hilfe zu finden. „Wir wollten den Fokus erweitern“, sagt Birgit Bauer. Und nicht jeder Betroffene geht zu einem Beratungslehrer. Manchmal fällt es ihnen leichter, sich einem Mitschüler anzuvertrauen. Und diese wiederum sind näher dran, erkennen Veränderungen bei Gleichaltrigen leichter.

Lindsay Liedtke (16) war zum zweiten Mal bei dem dreitägigen Intensiv-Workshop in der Naturherberge in Dörfel dabei. Ihr sei es wichtig, andere über die Gefahren von Drogen aufzuklären, ihnen zu helfen. Als sie den Kurs im Herbst 2019 belegte, habe sie danach wenig Chancen gehabt, ihr Wissen anzuwenden, aktiv zu werden. Nun hofft sie, dass die Schulen nicht wieder schließen müssen. Ähnlich äußert sich auch Justin Ivanov (15). Auch er ist Schüler am Annaberger Landkreis-Gymnasium. Er lobt die Ausbildung zum Schülermultiplikator. „Hier erfährt und lernt man Sachen, die sonst so nicht vermittelt werden. In den nächsten Monaten kommen die neuen Schülermultiplikatoren immer wieder zusammen, um ihr Wissen zu vertiefen.“

der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ zu 60 Prozent vom Bund und zu 40 Prozent vom Freistaat Sachsen bereitgestellt. |hr

NACHRICHTEN

VOLKSHOCHSCHULE
Computer-Kurs
für Anfänger

ZWICKAU – Der Aufbau des Computers, das Betriebssystem Windows, die Strukturierung und die Verwaltung von Daten werden in einem Computer-Grundkurs der Volkshochschule (VHS) Zwickau erklärt. Der am 25. Oktober um 17 Uhr beginnende Kurs ist für Anfänger geeignet. Die Teilnehmer sollten einen eigenen PC beziehungsweise Laptop haben, um das Gelernte zu Hause üben und festigen zu können, teilt die VHS mit. Bei dem im Verwaltungszentrum Zwickau stattfindenden Lehrgang werden zudem allgemeine Bedientechniken, die Handhabung von Maus und Tastatur, der Umgang mit Fenstern, Programmen und Dokumenten erläutert und trainiert. An einfachen Beispielen werden grundlegende Vorgänge wie Schreiben, Korrigieren, Schriftgestaltung und Drucken in Word geübt, heißt es. |hd

WEITERE INFORMATIONEN und Anmeldung unter Ruf 0375 4402 23801.

» www.vhs-zwickau.de

ENERGIE
Reinsdorf stemmt
sich gegen Windräder

REINSDORF – Auf dem Höhenrücken nördlich von Reinsdorf sollen keine weiteren Windräder installiert werden. Das hat die Gemeinde Reinsdorf innerhalb einer Stellungnahme zum Entwurf des sächlichen Teilregionalplanes Wind für die Region Chemnitz festgeschrieben. Die Problematik wurde den Gemeinderäten auf der jüngsten Zusammenkunft durch Bürgermeister Steffen Ludwig (parteilos) vorgetragen. Sechs Windkraftanlagen befänden sich derzeit nahe der Anschlussstelle Zwickau-Ost der Autobahn 72. Drei davon stünden auf der Gemarkung Vielau und Reinsdorf. Die Gemeinde hatte speziell diesen Bereich an der Autobahn in ihrem Flächennutzungsplan festgelegt, um anderenorts die Installation weiterer Windräder auszuschließen. Wie Steffen Ludwig sagt, sei man gegen eine weitere „Verspargelung“ der Landschaft. |rdl

KONZERT
Akustik-Duo lässt
Fernweh aufkommen

ZWICKAU – Ben Winship (Mandoline und Gesang) und John Lowell (Gitarre & Gesang) sind Veteranen der „Northern Rockies acoustic music world“ und wirken bei Konzerten und Aufnahmen seit 1998 zusammen. Der Liederbuch-Verein holt die beiden am Mittwoch ab 20 Uhr zum Konzert ins „Il Tavolino“ in Zwickau-Eckersbach, Max-Planck-Straße 42. Karten kosten 17 Euro an der Abendkasse. |kru

» www.liederbuch-zwickau.de

Tödlicher Streit: Pistole sollte drei Tage vor der Tat abgeholt werden

Ein Limbach-Oberfrohnauer soll am 6. März seinen Stiefsohn erschossen haben. Dafür ist er wegen Totschlags angeklagt. Wie er nun vor Gericht erklärte, wollte er seine Pistolen und Flinten schon seit Langem verkaufen. Doch dabei gab es Probleme.

VON FRANZISKA PESTER

LIMBACH-OBERFROHNA – Eigentlich sollte der Waffenschrank am 6. März leer sein. Pistolen, Gewehre und die dazugehörige Munition hätten, so hatte es sich der 74-Jährige vorgenommen, verkauft sein sollen. Nur ein einzelnes Gewehr fürs Tontaubenschießen wollte er behalten. Doch irgendwie hat alles nicht so geklappt, wie es geplant gewesen war.

Seit 2020 habe er versucht, die Waffen zu verkaufen, berichtete der Limbach-Oberfrohnauer am Montag vor dem Zwickauer Landgericht. Dort muss er sich wegen Totschlags verantworten. Denn an besagtem 6. März eskalierte am Nachmittag ein Streit zwischen ihm und seinem Stiefsohn sowie dessen Frau. Dabei holte der Rentner eine seiner Pistolen aus dem Waffenschrank, ein Schuss wurde abgefeuert, traf den 41-jährigen Stiefsohn und verletzte ihn tödlich. Der 74-Jährige sagte aus, dass der Schuss sich versehentlich gelöst habe, als es zwischen ihm und der Ehefrau des späteren Opfers ein Gerangel gegeben habe. Es sei ein Unfall gewesen. Die Frau des Toten erklärte vor Gericht jedoch, dass der Rentner sofort geschossen habe und es erst danach zu einem Gerangel gekommen sei.

Doch warum waren die Waffen an diesem März-Samstag überhaupt noch im Haus, wenn sie doch schon seit Langem verkauft werden sollten? Wie der Angeklagte berichtete, sei es wegen der Coronapandemie schwierig gewesen, die Waffen einem neuen Besitzer zu übergeben. „Ich hatte über einen Bekannten erfahren, dass man in Niederfrohna einen Schützenverein gründen wollte. Dafür wurden Waffen gesucht. Ich wollte ihnen meine überlassen“, so der Limbach-Oberfrohnauer. Am 3. März, also drei Tage vor der Tat, sei ein Mann bei ihm gewesen, der die Pistolen und Flinten für diesen neuen Verein abholen wollte. Doch weil die für Waffen zuständige Behörde im Landratsamt auf Grund der Pandemie keine Besucher empfangen habe, sei eine Übergabe nicht möglich gewesen. Auf die Frage seiner Anwältin Diana Enzinger, ob die Pistole, aus der der tödliche Schuss abgefeuert wurde, weg gewesen wäre, wenn die Übergabe der Waffen möglich gewesen wäre, antwortete der 74-Jährige: „Ja“.

Inzwischen, so erklärte die Anwältin dem Gericht, seien alle Waffen verkauft worden und der Limbach-Oberfrohnauer habe seinen Waffenschein freiwillig abgegeben. Angefangen, sich mit Waffen zu



Vor dem Zwickauer Landgericht muss sich seit Anfang September ein 74-jähriger Limbach-Oberfrohnauer wegen Totschlags verantworten. Am heutigen Dienstag wird das Urteil erwartet.

FOTO: JAN WOITAS/DPA

„Ich hatte über einen Bekannten erfahren, dass man in Niederfrohna einen Schützenverein gründen wollte. Dafür wurden Waffen gesucht. Ich wollte ihnen meine überlassen.“

74-Jähriger Angeklagter

beschäftigen, hatte der Rentner nach eigenen Worten 1999. Damals hatte er als selbstständiger Fliesenleger und Ofensetzer gearbeitet. „Ich brauchte nebenbei eine Beschäftigung. Ein Bekannter von mir war im Schützenverein. So kam es dazu“, erzählte er. Seine vielen Waffen besaß er legal, da er einen Waffenschein hatte. Bekommen hat er sie aber eher durch Zufall. „Ich habe mal als Handwerker für einen Waffenhändler gearbeitet. Der konnte mich

Freie Presse

GEDENKEN

Foto: © Wieland Dösch

Traueranzeigen

Jetzt online gestalten und aufgeben!

Wenn uns der Verlust eines Menschen trifft, möchten wir auch Bekannte, ferne Freunde oder ehemalige Arbeitskollegen darüber informieren.

Mit einer Traueranzeige in der Freien Presse erreichen Sie einen großen Empfängerkreis.

freiepresse.de/traueranzeigen-aufgeben

Hier Anzeige digital erstellen

ANZEIGE

Schulklassen und mehrere Kitagruppen in Quarantäne

Gesundheitsamt führt Infektionsanstieg auf Jahreszeit zurück

VON MICHAEL STELLNER

ZWICKAU – Im Landkreis Zwickau sind aktuell zwölf Schulklassen und Kitagruppen in Quarantäne. Das teilte das Landratsamt mit. Zudem seien zehn Pflege- und Wohngruppen betroffen. Um welche es sich im Detail handelt, teilte die Behörde nicht mit. Den seit vergangener Woche rasanten Anstieg bei den Coronaneuinfektionen führt das Landratsamt auf die Jahreszeit zurück. Durch das nasskalte Wetter würden sich die Menschen seltener im Freien aufhalten. „Damit befinden sich mehr Menschen im abgeschlossenen Raum, die Heizungsluft erzeugt trockene Schleimhäute im Mund-Nasen-Rachen-Raum und schafft damit eine leichtere Eintrittspforte für Erreger verschiedenster Erkältungskrankheiten“, argumentiert das Gesundheitsamt. Zusätzlich würde stets die Infektionssituation der angrenzenden Landkreise eine gewisse Rolle bei der Ausbreitung spielen.

Auf die Frage, ob es in bestimmten Bereichen aktuell größere Ausbrüche gibt, heißt es: „Infektionsepidemiologisch spricht man schon ab zwei Fällen im gleichen Kontext von einem Ausbruch. Insofern gibt es natürlich Ausbrüche in Firmen und Gemeinschaftseinrichtungen, aber keine außergewöhnlich großen Geschehen.“ Eine Häufung der Neuinfektionen, beispielsweise bei Dorf- und Volksfesten, sei nicht bekannt. Hotspots gebe es aktuell keine. Es handle sich um breit gefächertes Infektionsgeschehen. In den Herbstferien rechne man jetzt zunächst mit einer Entspannung. Die Wocheninzidenz ist am Montag auf 143,9 gestiegen. In den vergangenen sieben Tagen gab es laut Robert-Koch-Institut 449 positive Fälle im Landkreis.

KUNSTEISSTADION

Eislaufen in den Herbstferien

CRIMMITSCHAU – Das Kunsteisstadion im Crimmitschauer Sahnpark öffnet in den Herbstferien täglich. Das öffentliche Eislaufen ist in den Herbstferien montags bis freitags jeweils von 11 bis 12.30 Uhr möglich. Mittwochs hat das Stadion zudem von 20.15 bis 21.45 Uhr geöffnet, samstags von 20.30 bis 22 Uhr. Sonntags können Besucher zwischen 10.30 und 14.30 Uhr ihre Runden drehen. Es gilt die 3G-Regel. |emg

ANZEIGE

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Ehemann und Vater, Herrn

Siegfried Thieme

* 04.12.1938 † 12.10.2021

In stiller Trauer
Ehefrau Roswitha
Tochter Andrea mit Familie
Tochter Silvia mit Familie

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Dankbar für alle Liebe und Güte, die er uns schenkte, nehmen wir Abschied von meinem herzensguten Lebensgefährten und lieben Papa, Herrn

Hans Dieter Lohse

* 18.01.1942 † 14.10.2021

Du bist von uns gegangen, aber nicht aus unseren Herzen

Deine Lebensgefährtin Monika
Deine Tochter Yvonne

Die Verabschiedung findet am Freitag, dem 22. Oktober 2021, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Hartmannsdorf statt.

Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis.

meine Gedenken

„... weil ich hier meiner Trauer einen Platz geben kann.“

Kondolieren Sie online.

Mit jedem Trauerfall, der in der Freien Presse als Traueranzeige veröffentlicht wird, erscheint auf FP-Gedenken ein eigener kostenloser Kondolenzbereich, der alle Todes-, Danksagungs- und Erinnerungsanzeigen an einem Ort versammelt. Angehörige können im Kondolenzbuch Beileidsbekundungen hinterlassen sowie virtuelle Kerzen im Gedenken an den Verstorbenen entzünden.

www.freiepresse.de/meingedenken

meine Freie Presse

NACHRICHTEN

SPORTHALLE

Hartmannsdorf kündigt Vertrag

HARTMANNSDORF – Weil nach Auffassung der Gemeinde Hartmannsdorf vertragliche Vereinbarungen nicht eingehalten wurden und es dadurch zu einem Zeitverzug gekommen ist, wechselt das Rathaus den Dachdecker beim Bau der neuen Zweifeldhalle an der Carl-Kichhof-Straße. Wie Bürgermeister Uwe Weinert sagt, sei der Vertrag fristlos gekündigt worden und eine Neuausschreibung erfolgt. Der Gemeinderat kommt deshalb am Donnerstag um 18.30 Uhr zu einer Sondersitzung im Rathaus zusammen, um das Los 6A, die Dachabdichtung, neu zu vergeben. Ursprünglich wollte die Kommune die Sporthalle für annähernd 5,5 Millionen Euro errichten. Aber weil Baupreise gestiegen waren, soll an der künftigen Ausstattung gespart werden, hieß es. |bj

VERMISST

Polizei sucht 56-jährigen Mann

Die Polizei fahndet öffentlich nach dem 56-jährigen Thomas D. (Foto), der seit Freitag vermisst wird. Am Freitagmorgen hatten Mitarbeiter des Krankenhauses in Mittweida festgestellt, dass er die Klinik verlassen hatte. Der Vermisste könnte sich in einer hilflosen Lage befinden. Er hat seine Medikamente nicht bei sich und sollte sich weiter in ärztliche Behandlung begeben. Hinweise auf seinen derzeitigen Aufenthaltsort ergaben sich aus der bisherigen Suche nach Thomas D. nicht. Früher hatte sich der Vermisste auch in Chemnitz aufgehalten. Der 56-Jährige ist 1,70 Meter groß und schlank. Er hat eine Stirnglatze. Vermutlich trug er bei seinem Verschwinden einen blauen Jeans und eine dunkle Jacke. |fp

HINWEISE zu Aufenthaltsorten des Vermissten seit Freitag nimmt die Polizei unter der Rufnummer **03727 9800** entgegen.



FOTO: POLIZEI

PROZESS

Firmenchef steht vor Gericht

MÜHLAU – Ein 42-jähriger Mann aus Chemnitz muss sich in dieser Woche vor dem Amtsgericht in Chemnitz verantworten. Laut einer Gerichtssprecherin soll er im Juni 2018 aus einer Lagerhalle in Mühlau drei Oldtimerfahrzeuge, drei Werkstattwagen und ein Motorrad gestohlen haben. Der Angeklagte war zuvor Geschäftsführer der Firma, welche die Lagerhalle angemietet hatte, erläuterte die Sprecherin. In der Gemeinde Mühlau gibt es laut Gewerbeamt mehrere Kfz-Werkstätten, die Oldtimer restaurieren. |bj

Baupläne für Straße zur Burg Kriebstein liegen jetzt aus

Seit Jahren soll die steile Trasse entschärft werden. Das Vorhaben ist jetzt einen Schritt weiter, doch wann es losgeht, ist unklar.

VON ELKE BRAUN

KRIEBSTEIN – Aus Richtung Waldheim und Kriebethal kommend, gibt es nur einen Weg zur Burg. Der führt über den sogenannten Burgberg – die steilste Straße des Freistaates. Schon seit vielen Jahren soll sie gebaut und damit unter anderem die rund 300-Grad-Kurve entschärft werden. Mittlerweile läuft das Verfahren zur Herstellung des Baurechts, das sogenannte Planfeststellungsverfahren für die Kreisstraße. Im Rahmen dieses Verfahrens haben noch bis zum 29. Oktober alle Inter-

Flutopfer kritisiert Hochwasserschutzpläne

Vollgelaufene Keller, geflutete Wohnungen, ruinierter Hausrat: Regelmäßig tritt die Zschopau über die Ufer. Jetzt kommt Hilfe – aber nicht für alle.

VON BETTINA JUNGE

KRUMBACH – Die Bilder lassen Martin Kaiser nicht mehr los. Es war die Nacht zum 13. August 2002. Der Soldat der Bundeswehr in Frankenberg war den ganzen Tag im Einsatz, um Menschen aus ihren Wohnhäusern zu retten: das Jahrhunderthochwasser. Als er erschöpft sein Haus an der Fabrikstraße in Krumbach erreichte, stand die erste Etage unter Wasser. Nachbarn waren bereits mit dem Schlauchboot evakuiert worden. „Es war furchtbar“, sagt der 53-Jährige. Dabei hatte der gebürtige Oberfranke erst im Jahr zuvor das 1897 gebaute Haus gekauft und aufwendig zu sanieren begonnen. Kaiser zeigt Stuckornamente an Fassade und Fenstern sowie das Vorhaus – typische Merkmale des Architektur-Stils Historismus. Knapp 300.000 Euro hatte Kaiser in das einstige Wohnhaus des Fabrikantensohns der benachbarten Papierfabrik investiert. Als Schaden standen dann 100.000 Euro zu Buche. Die Zschopau hatte einen Höchststand von 3,20 Metern. Und 2013 erwischte ihn das Hochwasser erneut. „Dieses Mal lief der Keller voll, in der Erdgeschosswohnung stand das Wasser 30 Zentimeter hoch“, erinnert er sich. Die Folge waren mehrmonatiger Mietausfall, Wohnung und Heizung mussten saniert werden. Kaiser wusste, dass sein Denkmalhaus in der Zschopauaue liegt und bei Hochwasser der Fluss über die Ufer tritt. „Aber so schlimm wie in den beiden Jahren war es noch nie“, zitiert er die Worte seines Nachbarn. Im Keller standen schon manches Jahr 60 Zentimeter, das sei normal. Er habe sich bewusst beim Kauf für ein Denkmalhaus entschieden,



Martin Kaiser zeigt auf die Hausnummer 16 an der Fabrikstraße in Krumbach. In dieser Höhe stand das Wasser der Zschopau im August 2002. Jetzt soll der Lichtenauer Ortsteil besser vor einer Flut geschützt werden. FOTO: ANDREAS SEIDEL

um für die Nachwelt das Kulturdenkmal zu erhalten. Mit Sandsäcken, Schläuchen, Planen und Pumpen sei er auf Überschwemmungen vorbereitet. Das habe in den Jahren 2003 und 2004 auch geholfen. Was 2002 als Jahrhunderthochwasser in die Geschichte einging, wiederholt sich mittlerweile öfter, sagen Experten. Und wenn es wie in den vergangenen Tagen längere Zeit regnet, rechnet Kaiser wieder mit Wasser im Keller, auch weil der Grundwasserspiegel ansteige und der nahe Zulauf die Wassermassen nicht mehr halten kann. Hoffnung setzen Kaiser und andere Anwohner auf das Hochwasserschutzkonzept des Freistaats. In den Jahren 2016 und 2017 war bereits für 450.000 Euro der Deich in Krumbach instand gesetzt worden. „Er war nach dem Hochwasser 2013

nicht mehr standsicher“, sagt Patricia Zedel, Sprecherin der Landestalsperrenverwaltung. Jetzt gibt es weitere Pläne. Der Gemeinderat Lichtenau behandelte ein Planfeststellungsverfahren. Anwohner und Gemeinde können Stellungnahmen abgeben. So hatte Bauamtsleiter Kersten Pilz informiert, dass aus wirtschaftlichen Gründen der Freistaat jetzt nur noch das Ziel verfolge, vor einem Hochwasser zu schützen, das alle 25 Jahre (HQ 25) vorkommt, und nicht vor einem, dass alle 100 Jahre passiert (HQ 100). Die Pläne bestätigt die Landestalsperrenverwaltung. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und solcher Einflussfaktoren wie Naturschutz, Bebauung nahe am Gewässer oder technische Anforderungen könne nicht überall ein Schutzziel HQ 100 erreicht werden, so Zedel. Im Bereich „Wasserschänke“ in Krumbach soll vom Fährhäuschen bis zur Fabrikstraße eine Hochwasserschutzwand errichtet werden. Entlang der Fabrikstraße sei der Bau einer Schutzwand mit Entwässerung geplant.

Der Gemeinderat einigte sich auf Maßnahmen, die seitens der Kommune notwendig sind, wie die Erreichbarkeit erschlossener Grundstücke und der historischen Querseilfähre Anna. Außerdem befürwortet sie einen Schutz der Grundstücke unterhalb der „Wasserschänke“ wie das von Kaiser. Er bekam vor dem Gemeinderat Rederecht: „Ich bin sauer.“ Durch den Deichbau steige in seinem Bereich das Wasser sogar noch schneller. „Das betrifft zehn Bewohner. Sind die weniger wert als die zehn oberhalb der Schänke?“, fragte er. Zudem würde

sein Denkmalhaus vernichtet. „Im Papier steht, dass die gesamte Talaua schützenswert ist“, ergänzt er. Doch warum gehöre sein Haus nicht dazu? Auf „Freie Presse“-Anfrage sagt Sprecherin Zedel: „Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten mit Wasserkraftanlage und Ausleitkanal konnte keine wirtschaftliche Variante für den Bereich unterhalb der Wasserschänke gefunden werden.“

Kaiser unterbreitet in seinem dreiseitigen Papier Vorschläge wie den Bau eines Dammes zwischen Mühlgraben und den Wohnhäusern unterhalb der „Wasserschänke“. Zedel sieht dafür keine Chance und führt dafür Eigentumsfragen an: „Die Wasserkraftanlage und der Mühlgraben sind Privateigentum.“ Die Mühlgrabenwände müssten erneuert werden. Auch aus diesem Grund könne die Standsicherheit einer Hochwasserschutzanlage entlang des Mühlgrabens nicht gewährleistet werden, so Zedel.

Kaiser hat einen weiteren Vorschlag: Sein Haus könnte hochgesetzt werden. Dabei nennt er als Beispiel Brockwitz bei Coswig/Dresden. Dort sieht das Hochwasserschutzkonzept der Stadt vor, Häuser, die oftmals unter Denkmalschutz stehen, hydraulisch anzuheben. „Warum geht das nicht auch bei uns?“, fragt Kaiser. Zedel verweist auf die Aufgabe des Freistaats für den öffentlichen Hochwasserschutz. Eine Anhebung von einzelnen Gebäuden sei Objektschutz und falle nicht darunter. Die Kosten müsste der Hauseigentümer zahlen.



FP Tilo Steiner

Auskunft zum Stallneubau

Genossenschaft stellt Projekt in Königshain vor

KÖNIGSHAIN-WIEDERAU – Die Genießer-genossenschaft Sachsen plant für den 26. Oktober eine Online-Veranstaltung, in der über ihr Bauvorhaben – einen neuen Schweinestall in Königshain – informiert werden soll. Teilnehmer erhalten aktuelle Auskünfte zum Projekt, außerdem sollen Fragen beantwortet werden, heißt es auf der Internetseite der Genossenschaft. Lob, Anregungen, Neugier und Kritik seien willkommen. Planmäßige soll die Veranstaltung eine halbe Stunde dau-

ern, bei Bedarf werde auf eine Stunde verlängert, teilte Vorstandsvorsitzender Jan Gumpert auf Anfrage mit. Vorgesehen ist eine Mastanlage für mehr als 1700 Duroc-Schweine, dänische Landschweine, in der Standards gelten sollen, die mehr Tierwohl gewährleisten. |fmu

DER „GENIEßER-TALK“ ist für den **26. Oktober, 17 Uhr** vorgesehen. Über die Internetseite der Genossenschaft kann man sich im Vorfeld mit Kontaktdaten anmelden.

» www.geniessergenossenschaft.de

Inzidenz steigt auf 213,9

31 Coronapatienten liegen in mittelsächsischen Kliniken

FREIBERG – Nachdem am Wochenende in Mittelsachsen 207 Corona-Neuinfektionen registriert worden sind, ist die Inzidenz weiter gestiegen. Das Robert-Koch-Institut (RKI) bezifferte den Wert am Montag mit 213,9; am Sonntag hatte er noch bei 208,3 gelegen. Am Freitag betrug der Wert 172,7, am Samstag lag er bei 183,4. Am 1. Oktober war die Inzidenz mit 89,2 noch zweistellig. Der Wert gibt die Anzahl der Neuinfizierten pro 100.000 Einwohner binnen sieben Tagen an.

Laut RKI hat Mittelsachsen damit die elfthöchste Inzidenz in Deutschland. Am Montag hat das Gesundheitsamt des Landkreises Mittelsachsen indes nur sieben neue Coronafälle gemeldet bekommen. Die Gesamtanzahl der nachweislich Infizierten im Landkreis stieg auf 26.488. In mittelsächsischen Krankenhäusern wurden zu Wochenbeginn 31 Coronapatienten behandelt, sechs von ihnen müssen beatmet werden, wie der Statistik der Kreisverwaltung zu entnehmen ist. |bk

AUFTRAGSVERGABE

Straßenbau erfolgt in drei Abschnitten

PENIG/THIERBACH – Der Ausbau der Peniger Straße im Ortsteil Thierbach wird in drei Abschnitten erfolgen. Wie Bürgermeister André Wolf (CDU) zur jüngsten Stadtratssitzung informierte, erfolgt die Fahrbahnsanierung auf einer Länge von 940 Metern. Für den von der Stadt am weitesten entfernte hintere Teil hat der Stadtrat die Bauleistungen an eine Claußnitzer Firma vergeben. Das Angebot des Unternehmens für diesen Abschnitt 3 liegt bei einem Kostenumfang von 647.474 Euro. |lde



Die Kreisstraße am Burgberg in Kriebstein hat eine Steigung von 24 Prozent. Schon seit Jahren ist unter anderem die Entschärfung dieser Kurve im Gespräch. FOTO: FALK BERNHARDT/ARCHIV

auch die Finanzierung geklärt sein.“ Kriebsteins Kämmerer Wolfgang Hein plant schon seit Jahren immer wieder den Fußwegbau im Haushalt ein. „Dieses und nächstes Jahr haben wir zwar darauf verzichtet, aber im Jahr 2023 schlägt das Projekt wieder mit knapp 800.000 Euro zu Buche. „Dadurch werden natürlich Mittel gebunden, die für andere Vorhaben nicht eingeplant werden können“, so die Bürgermeisterin. Trotzdem führe für die Gemeinde kein Weg daran vorbei. „Denn falls es dann doch ‚grünes Licht‘ gibt, müssen wir das Geld zur Verfügung haben“, so die Bürgermeisterin. Der Landkreis ging als Bauträger ursprünglich von einem Kostenumfang von rund 2 Millionen Euro aus. Offen bleibt die Frage, ob diese Summe angesichts steigender Baupreise zu halten ist. Sowohl für den Landkreis als auch für die Gemeinde Kriebstein ist ein Baubeginn nicht

nur von der Herstellung des Baurechts abhängig. „Eine wichtige Voraussetzung ist auch, dass Fördermittel fließen“, so Bürgermeisterin Maria Euchler. Über den Ausbau des Burgbergs und die neue Trassenführung wird mehr als ein Jahrzehnt diskutiert. Es war sogar schon eine Brücke über das Zschopautal im Gespräch. Dagegen gab es massiven Widerstand. Flugblätter mit der Aufschrift „Entschärfung des Burgbergs ja – Brückenvariante nein“ wurden beispielsweise im Sommer 2007 von einer Bürgerinitiative verteilt. Die Brücke sollte die Ortsverbindung zwischen Ehrenberg und Kriebethal mit dem direkt an der Burg entlangführenden Burgberg verbinden. Über 1100 Unterschriften waren gesammelt worden – mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten in der Gemeinde hatten sich damit damals gegen den Bau ausgesprochen. |lde

KINDER UND FAMILIE

Chemnitz Düne, Steppe und Heide mit kleinen Gewässern und Mooren. Der umgebende Wald mit Bach und Auwäldbereichen sorgen für Entspannung und Erholung; Haustiere, einige Wildtiere in Gehegen, Terrarien und Aquarien ergänzen das Angebot, letzter Einlass 17 Uhr, Botanischer Garten, Leipziger Straße 147, 10-18 Uhr

Mit Dampf durch den Küchwald. Auf Anmeldung (unter 0371 3301100) vormittags Gruppenfahrten möglich, Parkseisenbahn, Küchwaldring 24, 14-17.30 Uhr

Ferienprogramme: Rostrot ist unsere Farbe. Basteln herbstlicher Dekorationen, für Kinder ab 6 Jahre, 10-12 Uhr, **Von analog zu digital.** Führung und Experimentierwerkstatt zur Entwicklung der Technik von der Lochkarte bis zum 3-D-Drucker; für Kinder von 8-14 Jahren, 13-15 Uhr, Anmeldung erforderlich unter www.terminland.eu/industriemuseum/, Sächsisches Industriemuseum, Zwickauer Str. 119

Einblicke in das Leben von etwa 1300 Tieren in über 200 Arten. Darunter viele seltene und bedrohte Tierarten aus der ganzen Welt, auf rund 10 Hektar; letzter Einlass 18 Uhr, weitere Informationen www.tierpark-chemnitz.de, Tierpark, Nevoigtstraße 18, 9-19 Uhr

Europäische Wildnis am Rande der Stadt. Auf 35 Hektar Waldgelände leben momentan etwa 90 Tiere in über 15 Arten, das Gelände ist weitläufig und naturbelassen; letzter Einlass 17 Uhr, Informationen unter www.tierpark-chemnitz.de, Wildgatter Oberrabenstein, Th.-Müntzer-Höhe/Totensteinweg, 6-18 Uhr

Burgstädt Erholung mit Weitblick. Was steckt in einem Apfel? Wie groß und wie alt können Apfelbäume werden? Und warum sollte man welche pflanzen? - Die Antworten darauf gibt der Apfellehrpfad, zwei Lehrtafeln zeigen die zahlreichen Bewohner einer Streuobstwiese und geben Tipps zum Pflanzen von Obstgehölzen, das Gelände ist offen zugänglich (Ausgangspunkt 250 m nach dem Ortsausgangsschild), Apfellehrpfad, Peniger Straße

Lichtenau Erlebnispark für Familien. Mit Deutschlands höchstem Rutschenturm, Zoo-bereich mit großem Wildpark und mehr als 200 Tiere; Infos www.sonnenlandpark.de, Sonnenlandpark, Sachsenstraße 6, 10-18 Uhr

Limbach-Oberfrohna Zoologischer Garten. Derzeit leben auf rund zwei Hektar 210 Tiere in 68 Arten, Amerika-Tierpark, Tierparkstraße 1, 9.30-18 Uhr

BÜHNE

Chemnitz Ding. Was Sachen machen - Theater für die Allerkleinsten. Die Puppenspielerin Karoline Hoffmann macht sich gemeinsam mit der Regisseurin Julika Mayer auf den Weg ins Unbekannte - auf den Weg, die Welt der Dinge zu entdecken und zu greifen; Tickets und Infos unter www.theater-chemnitz.de, Schauspielhaus, Zieschestraße 28, Kleine Bühne, 9.30 Uhr



FOTO: NASSER_HASHEMI

AUSSTELLUNGEN

Chemnitz Präsenzausstellung „Alles vereint? 30 Jahre Deutsche Einheit“. Die Ergebnisse des inzwischen 50. Schülerwettbewerbes zur politischen Bildung werden im Rahmen dieser Sonderausstellung der Öffentlichkeit präsentiert, Deutsches Spielmuseum, Neefestraße 78 a, 9-18 Uhr

Carlfriedrich Claus und sein Umfeld. Grafiken, unikate Zustandsdrucke, Zeichnung von Carlfriedrich Claus sowie Arbeiten von Dagmar Ranft-Schinke, Gerhard Altenbourg, Thomas Ranft, Michael Morgner, Gregor Torsten Kozik, Albert Wigand und Horst Hüssel, Galerie Weisse Kunstsalon Rosenhof, Rosenhof 4, 10-18 Uhr



Ferienangebote: Basteln und Ausflüge in die Technikgeschichte

Das Chemnitzer Industriemuseum, Zwickauer Straße 119, bietet mit seiner Dauerausstellung einen Streifzug durch 220 Jahre sächsischer Industriegeschichte, innerhalb der Chemnitzer Entwicklungen im Bereich Automobil eine wesentliche Rolle spielen (Foto). Während der Herbstferien hält die Einrichtung zudem mehrere Familienangebote bereit. So sind für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren vom 20. bis zum 29. Oktober mittwochs und freitags

von 10 bis 11 Uhr Führungen zur Geschichte der Rechentechnik vorgesehen. Für Kinder ist der Eintritt frei, Erwachsene zahlen den regulären Museumseintritt. Mädchen und Jungen ab sechs Jahre sind vom 19. bis zum 28. Oktober dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr zum Basteln herbstlicher Dekorationen eingeladen. Die Teilnahme kostet 6 Euro pro Person. Die Entwicklung der Technik von der Lochkarte bis zum 3-D-Drucker wird Kindern und Ju-

gendlichen im Alter zwischen acht und 14 Jahren in einer Führung inklusive Experimentierwerkstatt veranschaulicht, die vom 19. bis 29. Oktober dienstags bis freitags von 13 bis 15 Uhr stattfindet. Die Kosten belaufen sich auf 6 Euro pro Teilnehmer. Aufgrund der aktuellen Pandemiesituation empfiehlt das Museum Interessierten, sich für die Ferienangebote unter der Telefonnummer 0371 3676410 anzumelden. jfp

FOTO: ANDREAS SEIDEL/ARCHIV

Dauerausstellung über Leben und Werk von Marianne Brandt, Bauhaus-Ikone aus Chemnitz. Weitere Informationen unter www.mariannebrandt-gesellschaft.de, Marianne Brandt Haus, Heinrich-Beck-Str. 22, 15-18 Uhr

Durchbruch der Moderne. Vom Impressionismus über den Expressionismus bis zum Bauhaus. Dauerausstellung der privaten Sammlung des Galeristen Dr. Alfred Gunzenhauser, mit Gemälden von Willi Baumeister, Max Beckmann, Lovis Corinth, Alexej Jawlensky, Paula Modersohn-Becker, Gabriele Münter, Kurt Schwitters, Fritz Stuckenberg u. a., Museum Gunzenhauser, Stollberger Straße 2, 11-18 Uhr

Automobile, Motor- und Fahrräder. Rund 200 Exponate von mehr als 40 Herstellern, chronologische Themenboxen der sächsischen Fahrzeugbaugeschichte, Museum für sächsische Fahrzeuge, Zwickauer Straße 77, 10-17 Uhr

Sonderausstellung: Jürgen Höritsch - Kuh auf Eis. Ausstellung vermittelt einen Querschnitt durch das vielfältig künstlerische Schaffen des Künstlers, Schloßbergmuseum, Schloßberg 12, 11-18 Uhr

Eine Reise zu Igor Mitoraj. Grafik und Malelei, Eintritt frei, St. Matthäuskirche Altendorf, Zinzendorfstraße 14, 16-18 Uhr

Sonderausstellung: MaschinenBoom. Auf einer Reise durch die Epochen des Maschinenbaus erfahren die Besucherinnen und Besucher, wie Menschen im Laufe der Jahrhunderte Maschinen perfektionierten, Sächsisches Industriemuseum, Zwickauer Straße 119, 9-17 Uhr

Bewahren, Sammeln, Forschen, Präsentieren. Einzigartige Sammlung erkieserter Hölzer aus den 290 Millionen Jahre alten vulkanischen Rotliegend-Ablagerungen von Chemnitz (Sterzeleanum), dem Versteinernten Wald, und der zugehörigen paläobotanischen Fachbibliothek, Tietz. Museum für Naturkunde, Moritzstr. 20, 9-17 Uhr

Sonderausstellung: Versteinertes Wetter. Wie in einem Kriminalfall deckt die Ausstellung versteinerte Spuren zu Wetter, Witterung und Klima auf; Eintritt: 4 Euro, ermäßigt 2,50 Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei, Tietz. Museum für Naturkunde, Moritzstraße 20, 9-17 Uhr

Offener Prozess. Die Ausstellung widmet sich dem NSU-Komplex. Sie nimmt dabei die Ost-Deutsche Realität, insbesondere in Sachsen, zum Ausgangspunkt, um eine Geschichte des NSU-Komplexes zu erzählen, die von den Migrationsgeschichten und den Kontinuitäten rechter und rassistischer Gewalt und des Widerstandes dagegen ausgeht; Eintritt frei, Tietz. Neue Sächsische Galerie, Moritzstr. 20, 11-17 Uhr

Grafik II Partitur. Die vierteilige Ausstellungsreihe stellt eine Versuchsreihe dar; es werden verschiedene Formen bildkünstlerischen Arbeitens auf ihre Tauglichkeit zur musikalischen Interpretation im Sinne einer Notenschrift untersucht; dabei werden nur Arbeiten in Betracht gezogen, die nicht schon von vornherein als grafische Partituren erzeugt wurden; die Grundannahme ist, dass beiden Kunstformen beziehungsreiche formale Strukturen zugrunde liegen, die eine systematische Ersetzbarkeit bzw. Deutbarkeit denken lassen. Wird so eine Interpretation durch die Musiker leistbar sein? Wie wird die vielfach gerichtete Fläche in eine Zeitachse transformiert? Wird sie sich zu einem interessanten musikalischen Ereignis formen?; die Besucherinnen und Besucher dürfen gespannt sein, Tietz. Neue Sächsische Galerie, Moritzstraße 20, 11-17 Uhr

Auftrag Bildung - 100 Jahre Volkshochschule Chemnitz. Tietz. Volkshochschule, Moritzstraße 20, Galerie 5. OG, 8-20 Uhr

Barrierefreies Theaterstück „Francesco d’Assisi“. Die Ausstellung spiegelt, mit Bildern, Kostümen, Requisiten und Masken, die Entstehung, die Entwicklung und die überraschende Realisierung dieses Projektes wider; es entstand ein Theaterstück, in Form eines Filmes von großer bildhafter Kraft, Tietz. Volkshochschule, Moritzstraße 20, 8.30-21 Uhr

Tag der jüdischen Kultur - Ausstellung: „Stimmen in Schichten“. Die Soundinstallation ist eine künstliche Klanglandschaft, die aus verschiedenen Soundarbeiten besteht und darauf abzielt eine Typologie zu schaffen, die eine Klang-Ästhetik des zeitgenössischen Jerusalems beschreibt, Weltecho, Annaberger Str. 24, Galerie, 17-21 Uhr

State of Things oder Die Suche nach dem Jetzt. Die Ausstellung führt unterschiedliche, aber auch verwandte Beobachtungen zusam-

men und interpretiert aktuelles Geschehen in und aus unserer Nähe, damit wird eine konzeptionelle Ausrichtung und Initiative aufgegriffen: Europa - als eine gemeinsame Ideenfindung, e.artis contemporary, Theaterstraße 58, Galerie Konstanz Wolter, 10-17 Uhr

Präsentation archäologischer Landes-schätze. Reise durch zirka 300.000 Jahre Menschheitsgeschichte von der Altsteinzeit bis in das frühe Industriezeitalter; Infos unter www.smac.sachsen.de, smac - Staatliches Museum für Archäologie, Stefan-Heym-Platz 1, 10-18 Uhr

Augustusburg Unterwegs durch Zeit und Raum - Mit dem Entdecker-Pad das Schloss virtuell erkunden. Eintritt 6 Euro Erw./5 Euro erm./16 Euro Familie; 4 Euro Ausleihgebühr pro Entdecker-Pad, weitere Informationen unter www.die-sehenswerten-drei.de, Schloss Augustusburg, Schloßstraße 1, 9.30-18 Uhr

Glauchau „20 Jahre - One Minute Silence - In Memory of John Lennon“ & „A tribute to John Lennon“. Projekt zum 80. Geburtstag und 40 Todestag von John Lennon, bei Anmeldung ist Edmund Thielow bereit zu erzählen; in den Räumen Neues-Mitteldeutschland.design, Beat Archiv, Markt 20, Sa 9-12 Uhr



FOTO: EDMUND THIELOW

Hartmannsdorf Rund 50 restaurierte historische Fahrzeuge vom Presto von 1913 bis hin zum Robur von 1990. Eine der größten Sammlungen historischer Lastkraftwagen in Deutschland, weitere Infos unter www.nutzfahrzeugmuseum.de, Sächsisches Nutzfahrzeugmuseum, Mühlaus Straße 2, 9-16 Uhr

Limbach-Oberfrohna Sonderausstellung „Gruß aus Oberfrohna“. Erzählt wird von der

„guten alten Zeit“ und vom Wandel des heutigen lebenswerten Ortsteils, Esche Museum, Sachsenstraße 3, 13-17 Uhr

Die Geschichte von Limbach als Wiege der sächsischen Textilwirkerei. Gezeigt wird die kunstvolle wie mühsame Arbeit auf einmaligen historischen Handwirkstühlen, Esche Museum, Sachsenstraße 3, 13-17 Uhr

KINO

Chemnitz CineStar - am Roten Turm Neumarkt 2 0371 6663660

After Love, ab 12 J, Di 15, 20.40 Uhr

Beckenrand Sheriff, ab 6 J, Di 13 Uhr

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 11.20, 14, 18.10 Uhr

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D, Di 15.40 Uhr

Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing, Di 11.40 Uhr

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, ab 6 J, Di 12.40, 13.30 Uhr

Die Schule der magischen Tiere, Di 11.50, 14.20, 16.50 Uhr

Dune 3D, ab 12 J, Di 19.10 Uhr

Es ist nur eine Phase, Hase, ab 12 J, Di 14.30, 17.10, 19.40 Uhr

Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel, Di 14.20 Uhr

Fly, ab 6 J, Di 17.20, 20.10 Uhr

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft, Di 12 Uhr

Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 11, 14.10, 15.30, 16.30, 17, 18, 19.30, 20.30, 21 Uhr

Keine Zeit zu sterben (OV), ab 12 J Di 19 Uhr

Keine Zeit zu sterben 3D, ab 12 J, Di 16, 20 Uhr

Madison - Ungebremste Girlpower, ab 6 J, Di 13.40 Uhr

Ostwind - Der große Orkan, Di 11.10 Uhr

Paw Patrol: Der Kinofilm, Di 12.40, 14.50 Uhr

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings, ab 12 J, Di 15.50 Uhr

Spirit - Frei und ungezähmt, Di 11.50 Uhr

The Last Duel, ab 16 J, Di 16.10, 19.20 Uhr

Tom & Jerry, Di 11.30, 13.50 Uhr

Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert, Di 11 Uhr

Clubkino Siegmars Zwickauer Str. 425 0371 851971

Doch das Böse gibt es nicht, ab 12 J, Di 19 Uhr

Generation Beziehungsunfähig, ab 12 J, Di 20.30 Uhr

Paw Patrol: Der Kinofilm, Di 16 Uhr

Sachnovelle, ab 12 J, Di 18 Uhr

Filmclub mittendrin Reichenhainer Str. 35 - 37

Nomadland (OV), Di 21 Uhr

Metropoli Zwickauer Str. 11 0371 304604

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft, Di 15.30 Uhr

Hinterland, ab 16 J, Di 20.30 Uhr

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings, ab 12 J, Di 17.45 Uhr

Weltecho Annaberger Str. 24 0371 364691

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull, ab 12 J, Di 19 Uhr

Limbach-Oberfrohna Apollo Jägerstr. 24 03722 93295

Beckenrand Sheriff, ab 6 J, Di 20.15 Uhr

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 14.45, 16.45 Uhr

Die Schule der magischen Tiere, Di 14.15, 17.30 Uhr

Dune, ab 12 J, Di 19.15 Uhr

Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 15.15, 19.30 Uhr

SONSTIGES

Chemnitz Facharbeits-Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler. Anmeldung mit Angabe des Themas der Facharbeit ist erforderlich unter Telefon 0371 488 4222, per Email: facharbeit@stadtbibliothek-chemnitz.de oder persönlich in der Bibliothek, Eintritt frei, Tietz. Stadtbibliothek, Moritzstraße 20, Bereich Wissenschaft und Technik, 15-18 Uhr

Buddhistischer Vortrag „Die heilsame Kraft des Mitgefühls“. Mit der Ehrwürdigen Lama Dechen Rinpoche, Äbtissin der Buddhistischen Klosterschule Ganden Tashi Choeling in Pöwesin, die Teilnahme ist kostenfrei, Yogazentrum Chemnitz, Wiesenstraße 11, 19 Uhr

Augustusburg MZ-Vortragsreihe: „Die Entwicklung eines Motors mit quergeteiltem Gehäuse“. Die Vortragsreihe blickt auf die Motorradentwicklung von 1960 bis 1992 zurück, Schlossgaststätte, Schloss 1, 17 Uhr

Limbach-Oberfrohna Das über 800 Jahre alte Schloss mit dem klassizistischen Festsaal und dem terrassenförmigen Schlosspark. Schlosspark frei zugänglich, Schloss Wolkenburg, Schloss 3, 14-17 Uhr

Niederwiesa Flanieren statt spazieren. Der Schlosspark wurde im Auftrag der Grafen von Watzdorf ab 1730 angelegt; der Zutritt erfolgt kostenpflichtig, Schlosspark Lichtenwalde, Schlossallee 10, 9.30-18 Uhr

MUSIK

Chemnitz Porträtkonzert James Erber. Mit dem Leipziger Ensemble Contemporary Insights, welches den 70. Geburtstag des britischen Komponisten James Erber mit einigen komponierten Stücken feiert, Kraftwerk eV, Kaßbergstraße 36, 19 Uhr



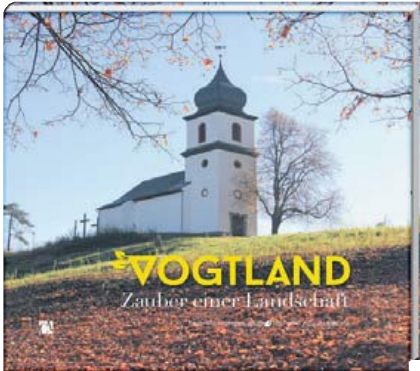
FOTO: DAVID SIMM

Alle Tipps unter Beachtung der aktuellen amtlichen Corona-Regeln. Weitere Freizeit-Tipps finden Sie unter www.freiepresse.de/wohin/veranstaltungen

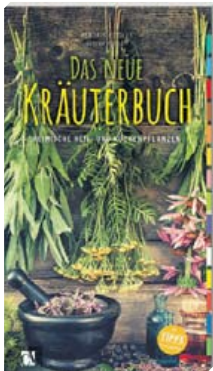
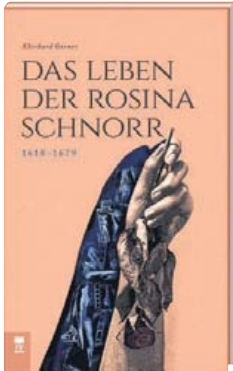
IHRE VERANSTALTUNG ist nicht dabei? **Melden** Sie Ihr Event kostenlos unter www.freiepresse.de/event



ANZEIGE



Vogtland - Zauber einer Landschaft
Wanderung durch die Jahreszeiten
Für alle, die das Vogtland lieben oder es als liebenswerte Landschaft entdecken möchten, hat der Schönecker Fotograf Hans Jakob seinen zweiten Bildband im Chemnitzer Verlag gestaltet. Nachdem der Band „Wunderschönes Vogtland“, erschienen im Jahr 2015, innerhalb kurzer Zeit mehrere Auflagen erlebte, folgt nun der zweit Band ...
204 Seiten | 22,50 EUR
ISBN 978-3-944509-60-0



Es geschah im Küchwald
Chemnitzer Kriminalfälle aus dem 20. Jahrhundert
204 Seiten | 13,50 EUR | ISBN 978-3-944509-49-8

Das Leben der Rosina Schnorr
Eine dramatische Familiengeschichte zwischen Russland und dem Erzgebirge
224 Seiten | 14,90 EUR | ISBN 978-3-944509-74-7

Das neue Kräuterbuch
Heimische Heil- und Küchenpflanzen
400 Seiten | 17,50 EUR | ISBN 978-3-944509-55-6

Erhältlich in den Freie-Presse-Shops Annaberg, Aue, Chemnitz, Freiberg, Plauen und Zwickau. Online unter: freiepresse.de/meinshop



4159043-10-1

NACHRICHTEN

RINGEN

Chemnitzerin holt Meistertitel

Große Erfolge für Ringkämpferin Luna Rothenberger vom Ringerclub Chemnitz (Foto): Bei den Deutschen



Meisterschaften der A-Jugend in Dormagen konnte sich die 17-Jährige mit fünf Siegen in der Gewichtsklasse bis 61 kg die Goldmedaille und somit ihren zweiten Deutschen Meistertitel nach 2018 sichern. Bereits im September konnte sich die junge Chemnitzerin bei der Mitteldeutschen Meisterschaft in Berlin durchsetzen und auch hier die Goldmedaille gewinnen. Eine Woche später sicherte sie sich bei einem internationalen Turnier in Riga/Lettland nach knapper Finalniederlage die Silbermedaille. Luna Rothenberger hat ein verrücktes Jahr hinter sich, denn durch eine Coronaerkrankung mit starken Symptomen verpasste sie im Juni trotz Qualifikation die Europameisterschaft in Bulgarien. Stattdessen durfte sie bei der Weltmeisterschaft in Ungarn starten, schied dort aber am ersten Tag aus. [fre]

AUSZEICHNUNG

Ehrenamtspreis für Handwerk-Urgestein

Als einer von 13 engagierten Funktionären aus Sachsen ist Wolfgang Dierig von der SG Handwerk Rabenstein (Foto) mit dem Ehrenamtspreis des Deutschen Fußballbundes (DFB) ausgezeichnet worden. Aus jedem



der 1,7 Millionen ehrenamtlich und freiwillig Engagierten in den Amateurvereinen für ihre hervorragenden ehrenamtlichen Leistungen geehrt. Wolfgang Dierig, der kürzlich seinen 86. Geburtstag feierte, bekam Mitte der 1960er-Jahre den Auftrag, in Rabenstein einen neuen Fußballverein aufzubauen. Die SG Handwerk gilt als sein Lebenswerk. [fre]

VEREINSARBEIT

Eisenbahner treffen sich in Chemnitz

Der ESV Lokomotive Chemnitz ist ab Mittwoch Ausrichter der Hauptversammlung des Verbandes Deutsche Eisenbahner-Sportvereine. Der Verband ist die Dachorganisation von 278 Eisenbahner-Sportvereinen in Deutschland und vertritt über 100.000 Mitglieder. Die Clubs werden dabei von der Bahn bezuschusst und dienen den Mitarbeitern des Konzerns traditionell als Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen. [fre]

Eishockey-Nachwuchs mischt in höchsten deutschen Ligen mit



Malte Barthold (links) und seine Teamkollegen der U 17 des ESV Chemnitz hatten am Wochenende viel Grund zum Jubeln. Sie bezwangen in der 2. Bundesliga den Hamburger SV deutlich mit 11:3. Mit drei Siegen aus vier Spielen ist die Mannschaft sehr gut in die Saison gestartet.

FOTO: TONI SÖLL

Die U 17 und die U 20 des ESV Chemnitz haben in der zweithöchsten Spielklasse die Playoffs als Ziel – damit wollen sie ein besonderes Signal setzen.

VON BERND WILD

Geschafft: Nach gut zwei Stunden Spielzeit rissen die Spieler der U-17-Eishockey-Mannschaft des ESV Chemnitz die Arme nach oben. In der Küchwaldhalle besiegten sie am Samstag den Hamburger SV mit 11:3 (5:2, 2:0, 4:1). „Wir haben ein gutes Spiel gezeigt, waren über weite Strecken überlegen. Das war so nicht abzusehen gewesen, denn Hamburg war aufgrund der bisherigen Ergebnisse eine Art Wundertüte“, sagte Torwart Ian Bergert.

Neben dem Hamburger SV trifft sein Team unter anderem auf solch namhafte Gegner wie Crimmitschau, Kassel oder Bad Nauheim – alles bekannte Eishockeyhochburgen. Denn die Chemnitzer kämpfen seit 2018 in der Division Nord, der zweithöchsten deutschen Spielklasse, um Punkte.

Doch die U 17 ist nicht das einzige Team des ESV, das in der Zweiten Liga mitmischt. Auch die U-20-Mannschaft gehört seit 2020 der Deutschen Nachwuchs-Liga (DNL II) an. „Für uns ist das ein riesiger Erfolg, und es zeigt unsere seit Jahren erfolgreiche Nachwuchsarbeit“, freut sich der Sportliche Leiter Torsten Buschmann, der zusammen mit Charly Strobel die U 17 trainiert. Und er weist auf eine Besonderheit hin: „Chemnitz gehört zu den 16 besten Juniorenteams in Deutschland – ist aber der einzige Standort ohne Profi-Männerteam.“

Die beiden Chemnitzer Bundesliga-Nachwuchs-Teams wollen keine Punktelieferanten sein. So hat sich sowohl die U 20 als auch die U 17 vorgenommen, unter die ersten vier zu kommen und an den Playoffs teilzunehmen. „Damit möchten wir ein Signal an den Deutschen Eishockey-Bund (DEB) setzen. Denn viele ostdeutsche Teams fühlen sich ein wenig vernachlässigt, was die Besetzung der Nationalmannschaften betrifft“, so Buschmann.

Derzeit liegen nach den Worten des Sportlichen Leiters die beiden Chemnitzer Teams im Soll, obwohl sie sich im unteren Tabellendrittel befinden. Das habe jedoch unterschiedliche Gründe. Während die

„Chemnitz gehört zu den 16 besten Juniorenteams – ist aber der einzige Standort ohne Profi-Männerteam.“

Torsten Buschmann Sportlicher Leiter

U 17 aufgrund von Corona weniger Partien als die anderen absolviert hat und drei von vier Spielen gewinnen konnte, war die U 20 von zahlreichen Verletzungssorgen geplagt. „Ich bin dennoch fest davon überzeugt, dass wir in beiden Ligen mit dem Abstieg nichts zu tun haben werden“, sagt Buschmann.

Dabei müsse man ständig rechnen, damit der Nachwuchs am Leben erhalten wird. „Wir geben für die Mannschaften, angefangen von der U 7 bis zur U 20, pro Saison etwa 250.000 Euro aus“, sagt der Sportliche Leiter. Ein Vergleich: Eine Regionalliga-Saison bei den Männern, den

Crashers, koste etwa 50.000 Euro. „Deshalb freuen wir uns über möglichst viele Zuschauer bei den Männern, weil wir mit den Eintrittsgeldern unseren Nachwuchs finanzieren“, erklärt Buschmann.

Die seit Jahren sehr gute Nachwuchsarbeit liegt auch an den hervorragenden Trainingsbedingungen. „Unsere beiden Bundesligamannschaften können bis zu sieben Mal in der Woche aufs Eis. Für diese sehr guten Voraussetzungen am Standort und unsere Arbeit auf und neben dem Eis ist unser Nachwuchsleistungszentrum vom DEB erneut mit vier Sternen zertifiziert worden“, freut sich Buschmann. Bewertet wird unter anderem, welche Projekte auf die Beine gestellt werden, um neue Sportler zu sichten. Beim ESV Chemnitz biete man beispielsweise Eishockey für Mädchen an.

Ein anderer wichtiger Aspekt sind die Kooperationen mit Crimmitschau, Leipzig und erweitert mit Erfurt und Schönheide. Zudem realisieren die Chemnitzer mit den Pirati Chomutov (Tschechien) erstmals ein grenzüberschreitendes Projekt. „Dabei geht es vor allem um gemeinsame Trainingseinheiten und Trainingslager sowie um die Teilnahme an internationalen Turnieren“, sagt Buschmann.

Schützenfeste auf fast allen Plätzen in der Kreisoberliga

Fußball: Spitzenreiter Neukirchen siegt klar – Gröna kassiert Klatsche

VON THOMAS REIBETANZ

Sollte es an den kommenden Wochenenden noch einmal schönes Wetter geben, wäre ein Ausflug auf einen der Chemnitzer Fußballplätze sicherlich eine gute Idee. Besonders die Spiele der Kreisoberliga bieten in dieser Saison viel Spektakel. 4,5 Tore sind dort bisher durchschnittlich pro Spiel gefallen, wobei der 6. Spieltag am vergangenen Wochenende dem Ganzen noch einmal die Krone aufgesetzt hat. Dort fielen 36 Tore in sechs Spielen, was im Durchschnitt sechs „Buden“ auf jedem Sportplatz bedeutete.

Den Vogel schoss dabei die Partie zwischen Adelsberg und Adorf ab. Tabellarisch war das Duell des Achten gegen den Neunten nicht gerade der Knaller des Spieltages, doch auf dem Platz ging es rund. Zunächst mit einem Privatduell zwischen Marcus Jazwinski auf Adorfer und Matthias Keussen auf Adelsberger Seite: Traf der eine, legte der andere nach. Beide kamen schließlich auf jeweils drei Tore, doch für den Endstand sorgten andere. Allen voran David Christl-Dittmann, der in der Nachspielzeit einen Elfmeter zum 5:5-Endstand versenkte.

Nur einen Treffer weniger gab es im Kellerrduell zwischen dem VfB Fortuna II und dem FSV Gröna-Mittelbach zu sehen. Beide Mannschaften hatten sich in den fünf Spielen zuvor nicht gerade das Prädikat „Tormaschine“ erspielt (VfB 7 Treffer, Gröna 8), doch bei den Gastgebern platze der Knoten so laut, dass er deutlich bis Gröna zu vernehmen war. Mit 9:0 fertigte die Landesklasse-Reserve den Tabellenletzten ab.

Auch der Vorletzte aus Einsiedel verlor deutlich, allerdings ging es hier auch gegen den Tabellenführer. Torjäger Jörg Laskowski traf beim 5:0 von Spitzenreiter Neukirchen schnell und doppelt.

STATISTIK

BSC Rapid II - Spvgg. Blau-Weiß 2:1 (1:0): 1:0 Koch (42.), 1:1 Thiele (59.), 2:1 Reichel (62.); **SG Adelsberg - SV Adorf 5:5 (4:2):** 0:1 Jazwinski (8.), 1:1 Keussen (9.), 1:2 Jazwinski (16.), 2:2 Keussen (18.), 3:2 Bennewitz (20.), 4:2 Keussen (32.), 4:3 Jazwinski (61.), 4:4 König (65.), 5:4 Fischer (74.), 5:5 Christl-Dittmann (90.+2/ FE); **VfL - VTB 3:2 (0:0):** 1:0 Lippmann (48.), 2:0 Ihle (63.), 3:0 Ludwig (75.), 3:1 Heinz (85.), 3:2 Fiedler (89.); **USG - Handwerk II 2:2 (0:0):** 0:1 Pfeifer (58.), 1:1 Al Saleh (75.), 1:2 Hesse (80./ET), 2:2 Hesse (85.); **Neukirchen - Einsiedel 5:0 (2:0):** 1:0 Laskowski (2.), 2:0 Laskowski (25.), 3:0 Möschwitzer (68./FE), 4:0 Uhlig (80.), 5:0 Uhlig (84.); **VfB Fortuna II - Gröna-Mittelbach 9:0 (5:0):** 1:0 Gaida (16.), 2:0 Illgen (21.), 3:0 Schmidt (26.), 4:0 Wappler (37.), 5:0 Schmidt (41.), 6:0 Gaida (58.), 7:0 Steinbach (61.), 8:0 Al Khalaf (83.), 9:0 Gaida (89.)

Crusaders beenden „Notfall-Liga“ mit einem Sieg

Die American Footballer aus Chemnitz haben in diesem Jahr kaum Spiele bestreiten können. Jetzt soll wenigstens die Vorbereitung auf die neue Saison besser klappen.

VON THOMAS REIBETANZ

Kaum hatte die Saison begonnen, war sie auch schon wieder vorbei. Nach nur drei Spielen in der verkürzten Spielzeit der Mitteldeutschen Oberliga haben die American-Football-Spieler der Chemnitz Crusaders schon wieder Winterpause. Immerhin konnte sich das Team

von Cheftrainer Ralph Dietrich mit einem Sieg verabschieden. Bei den Leipzig Hawks, die zuvor zwei Spiele gewinnen konnten, siegten die Chemnitzer am vergangenen Wochenende knapp mit 7:6. Dabei führten die Gäste zur Halbzeit schon mit 7:0, mussten am Ende noch einmal zittern und in der Defensive eine ganz starke Leistung zeigen, um den Sieg über die Ziellinie zu retten.

Durch den Sieg der Wernigerode Mountain Tigers gegen die Radebeul Suburban Foxes im abschließenden Saisonspiel behielten die Leipziger ihren ersten Tabellenplatz, sie wurden damit Meister der „Notfall-Liga“. Chemnitz beendet die stark verkürzte Saison mit zwei Siegen und einer Niederlage auf Rang zwei, punktgleich mit Wernigerode. Radebeul wurde mit drei Niederlagen Letzter.

Nach der coronabedingten Absage der eigentlichen Saison hatten sich einige Mannschaften der Mitteldeutschen Oberliga zusammengetan, um wenigstens eine kleine Runde zu spielen. Eigentlich waren auch die Vogtland Rebels aus Treuen dabei, doch die sagten ihre Teilnahme ab. „Einige wichtige Spieler haben sich verletzt, und auch die neuen Ansetzungen kamen relativ kurzfristig, sodass Leute zu den Spielterminen im Urlaub sind. Wir haben eh schon einen schmalen Kader und bringen jetzt einfach nicht genug Spieler zusammen“, hatte deren Vereinschef Lucas Köbel im September erklärt.

Und so spielten nur vier Mannschaften in einer einfachen Runde um den Titel, wobei jedes Team zwei Heimspiele bestreiten sollte. Eines

davon wäre für die Crusaders das Spiel gegen die Vogtland Rebels gewesen – doch das fiel aus. Also gab es für die Fans nur einen einzigen Auftritt auf dem „Usti-Feld“, der Heimspielstätte an der StraÙe Usti nad Labem. Dieses Spiel ging mit 12:14 an die Gäste aus Wernigerode.

„Die Heimmiederlage war sehr bitter, aber mit dem Sieg in Leipzig hat die Saison wenigstens einen vorläufigen Abschluss gefunden“, sagte Crusaders-Sprecher Steffen Thiele. „Dass in diesem Corona-Jahr ohne jegliches Wintertraining nicht alles perfekt laufen kann, war von vornherein klar.“ Nun hofft man im Verein, dass die Vorbereitung in diesem Winter ohne Zwangspausen durchgeführt werden kann und dass es im kommenden Jahr wieder eine normale Saison gibt.



Spektakulären Sport gab es bei Heimspielen der American-Football-Spieler der Crusaders in diesem Jahr nur einmal zu sehen.

FOTO: STEFFEN THIELE

NACHRICHTEN

OLYMPIA
Feuer für
Winterspiele entfacht

ATHEN/OLYMPIA – Das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking brennt. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Spiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Wegen der Coronapandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Das olympische Feuer wird in der Nacht auf der Akropolis von Athen bleiben. Die Übergabe an die chinesischen Organisatoren soll am Dienstag im alten Panathinaïon-Stadion – Austragungsort der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit 1896 – stattfinden, teilte das griechische Olympische Komitee mit. ldpa

RB LEIPZIG

Jesse Marsch sieht
große Chance

LEIPZIG – Vor dem ersten kleinen Endspiel gegen den „vielleicht besten Angriff der Welt“ redete RB Leipzigs Trainer Jesse Marsch Klartext. „Die Mathematik in der Gruppe ist klar: Wir brauchen Punkte. Wir müssen gegen Messi, Neymar und Mbappé sehr hart verteidigen“, sagte der 47-Jährige vor der gewaltigen Aufgabe in der Champions League bei Paris Saint-Germain am Dienstag (21 Uhr/DAZN) und betonte: „Es ist eine große Chance, ein großes Ergebnis zu kriegen.“ Nur gut zwei Stunden später war der gerade im Flieger nach Paris sitzende Marsch eines seiner drei Sturmprobleme los. Sein Pariser Kollege Mauricio Pochettino verkündete den Ausfall Neymars wegen Adduktorenproblemen. RB trat ohne Dani Olmo die Reise an. Drei Spiele gab es bisher zwischen Leipzig und PSG, die Sachsen siegten einmal. Die einzige Begegnung im Prinzenpark gewann PSG 2020 mit 1:0, wobei für Leipzig mehr drin gewesen wäre. ldpa

KURZ GEMELDET

18 Coronafälle beim EHC

MÜNCHEN – Eishockey-Bundesligist EHC Red Bull München hat 18 Coronafälle. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuerstabes seien positiv getestet worden. Das für Mittwoch geplante DEL-Spitzenspiel gegen die Adler Mannheim fällt aus. ldpa

Norrie und Badosa siegen

INDIAN WELLS – Der Brite Cameron Norrie hat das Finale des Tennis-Masterturniers in Indian Wells gegen Nikolos Bassilaschwili (Georgien) gewonnen. Bei den Frauen siegte Paula Badosa (Spanien) gegen Viktoria Asarenka (Belarus). ldpa

Verl siegt gegen Letzten

Durch einen 5:3 (3:1)-Sieg gegen den Tabellenletzten Havelse ist der SV Verl am Montagabend in der Tabelle der 3. Fußball-Liga am FSV Zwickau vorbei auf Rang 12 vorgerückt. lfr

HANDBALL

3. Liga

Männer: Bernburg - HSV Hannover 35:33, Burgdorf II - DHfK Leipzig II 35:27, Northeim - Hannover-Burgwedel 27:28, Vinnhorst - Plauen-Oberlosa 30:18, Braunschweig - Burgeland 35:33, Magdeburg II - Hildesheim 25:28. **Frauen:** Rödersal - Thüringer HC II 37:22, Rostock - Pf. Berlin 30:29, Markranstädt - Frankfurt 26:29, Schwerin - Halle-Neustadt II 38:26, Chemnitz - Berliner TSC 28:19.

Mitteldeutsche Oberliga

Männer: Glauchau/Meerane - Sonneberg 32:21, Wittenberg/P. - USV Halle 28:34, Delitzsch - Köthen 28:28, Elbflorenz II - Plauen 21:27, Jena - Aschersleben 30:22, Bad Blankenburg - Pirmas/Heidenau 19:20, Aue II - Freiberg 35:30.

Sachsenliga

Männer: LVB Leipzig - Weinböhla 29:29, KJS Dresden - Zwönitz 33:26, Rottluff/Lok Chemnitz - Hoyerswerda 33:36, Cunewalde - Zwickauer HC 25:29, Görlitz - HSV Dresden 26:26, Zwenkau - Plauen-Oberl. II 25:20.

Ehemaliger CFC-Spieler erschreckt die Champions

Der FC Sheriff Tiraspol ist die Sensation in der Fußball-Champions-League. Trainer Juri Vernidub konnte einst als Spieler in Chemnitz nicht alle überzeugen.

VON UWE WICHER

CHEMNITZ – Christoph Franke dachte, er höre nicht richtig: „Juri Vernidub gewinnt mit seiner Mannschaft bei Real Madrid.“ Mit einem 2:1-Sieg in der spanischen Hauptstadt sorgte der Fußballclub Sheriff Tiraspol für die wohl größte Sensation in der Geschichte der Champions League. Das war vor drei Wochen. Am heutigen Dienstag tritt die Überraschungstruppe aus Moldawien bei einem weiteren Großen des europäischen Fußballs an, bei Inter Mailand. Mit Vernidub hatte Franke über eine Fußballsaison hinweg fast jeden Tag zu tun. 1993/94 war der Ukrainer Spieler beim Chemnitzer FC in der 2. Bundesliga. Und der Trainer stand damals zunächst Hans Meyer und dann Reinhard Häfner als Assistent zur Seite. „Dass Juri auch mal Trainer werden wollte, war nie ein Thema“, erzählte der inzwischen 76-jährige Franke. Auffällig sei aber sein Interesse daran gewesen, was warum trainiert wurde. „Er hat uns oft gefragt, sodass man das Gefühl hatte, er möchte Gesamtzusammenhänge begreifen“, ergänzte der Erfolgscoach, unter dessen Führung sowohl der CFC als auch Dynamo Dresden den Aufstieg in die 2. Bundesliga schafften.

Dem Gespann Meyer/Franke hatte es Vernidub zu verdanken, dass er bei den Himmellblauen einen Vertrag erhielt. „Das ist eine Rasierklinge“, meinte Meyerschmunzelnd im Frühjahr 1993 nach dem Probe-training des aus Saporoshje angereisten Fußballers. Franke erinnerte sich noch gut an die Stärken und Schwächen des damals 27-Jährigen: „Der Junge hat immer Gas gegeben, war knallhart, aber kein begnadeter Techniker und nicht der Schnellste.“ Pech für Vernidub, dass sein Fürsprecher, Chefcoach Hans Meyer, überraschend entlassen wurde. Dessen Nachfolger Reinhard Häfner setzte den Ukrainer nur noch in sieben Zweitligaspielen ein. „Ich bin Defensivmann. Technik und Offensive nix so gut“, lautete die ehrliche Selbsteinschätzung Vernidubs. Das war dem neuen Coach als Anhänger des einstmals spektakulären Dresdner Fußballstils offenbar zu wenig.

Vernidubs beste Profijahre kamen aber noch. Von 1997 bis 2000 war er Kapitän von Zenit St. Petersburg, holte mit dem Team den russischen Landespokal, spielte im Uefa-Cup-Wettbewerb. „Er war also doch ein Guter“, meinte lachend Torsten Bittermann, vor 28 Jahren ein CFC-Kollege des Ukrainers. „Bitti“, heute Teammanager beim Regionalligisten, traf seinen ehemaligen Mitspieler erstmals wieder 2014 in der Nähe



Juri Vernidub als Trainer engagiert an der Seitenlinie.

FOTO: IMAGO



Der CFC in der Saison 1993/94: Hintere Reihe von links: Lutz Wienhold, Juri Vernidub, Jan Geyer, Hermann Kretschmann (Mannschaftsleiter), Sixten Veit, Thomas Laudeley, Danilo Kunze. Mitte (v. l.): Trainer Reinhard Häfner, Co-Trainer Christoph Franke, Jens Wahl, Ulf Mehlhorn, Radek Drulak, Dirk Barsikow, Sven Köhler, Jörg Illing, Peter Keller, Dr. Jörg-Uwe Fischer (Arzt); Ingrid Lindemann (Physiotherapeutin). Vorn (v. l.): Silvio Meißner, Heiko Gerber, Jens Schmidt, Okokojo Torunarigha, Olaf Renn, Holger Hiemann, Steven Zweigler, Torsten Bittermann.

FOTO: B. PROKSCH/ARCHIV

des Wörthersees. Im Trainingslager in Österreich kam es zu einem Testspiel zwischen dem CFC und dem ukrainischen Erstligisten Sorja Luhansk. „Deren Trainer war Juri. Und sie gingen dann in den Zweikämpfen auch so zur Sache, wie ich es von ihm von früher kannte“, erzählte Bittermann. Er habe Vernidub daraufhin angesprochen: „Sag mal, was macht ihr denn hier?“ Doch der fand das alles nicht weiter schlimm.

Vier Jahre später war der Name Vernidub mit einem Drama in Leipzig verbunden, als Sorja Luhansk unglücklich den Einzug in die Gruppenphase der Europa League verpasste. Nach einem 0:0 in der Ukraine stand es im letzten Qualifikationsspiel zwischen RB Leipzig und Luhansk in der 90. Minute 2:2. Dank der Auswärtstorregel wäre der Außenseiter weiter gewesen – der größ-

te Erfolg in der Clubgeschichte war greifbar nah. Doch dann fiel noch das 3:2 durch einen Handelfmeter für die Gastgeber. Verursacht von Vitali Vernidub, dem Trainersonn.

Noch nicht mal ein Jahr ist Juri Vernidub nun Trainer des FC Sheriff Tiraspol. Im Dezember 2020 wurde er verpflichtet, nur acht Monate später erlebt der Verein seine erfolgreichste Phase. Der moldawische Serienmeister zog nach Siegen gegen Roter Stern Belgrad und Dinamo Zagreb erstmals in die Gruppenphase der Champions League ein und steht nach zwei Spieltagen auf Platz eins in der Gruppe D. Der Club aus Tiraspol ist das sportliche Aushängeschild der abtrünnigen Region Transnistrien, die sich zu Beginn der 1990er-Jahre von Moldawien losgesagt hat. Weil das international aber niemand anerkennt, spielt der FC

Sheriff weiterhin in der Liga Moldawiens. Sponsor und Namensgeber ist der Sheriff-Konzern, der 60 Prozent der transnistrischen Wirtschaft kontrollieren und auch in zwielichtige Geschäfte verstrickt sein soll.

Für positive Schlagzeilen sorgt allein die Mannschaft vom FC Sheriff. Die Multikulti-Truppe setzt sich aus 29 Spielern aus 18 Nationen zusammen, darunter fünf Moldawier. Es ist eine Weltauswahl mit Kickern aus Europa, Afrika, Süd- und Mittelamerika, deren Namen kaum jemand kennt. Die Tore beim 2:1-Sieg in Madrid erzielten Jasur Jachschibojew, ein Usbeke, und Sebastian Thill, ein Luxemburger. Ob Trainer Vernidub mit dieser Mannschaft weiter für Furore sorgen kann, wird nicht nur seine ehemaligen Wegbegleiter Christoph Franke und Torsten Bittermann interessieren.

KEGELN

2. Bundesliga Ost

Männer: Zwickau - Semper/AdW Berlin 7:1, Zerbst II - Geiseltal-Mücheln 5:3, Wolfsburg - Stollberg 3:5, Schönebeck - Markranstädt 1:7, Sandersdorf - Leipzig 1910 3:5. **Frauen:** Elsterwerda - Wrietzen 4:4, Schönebeck - Bautzen 6:2, Schafstädt - Bennewitz 2:6, Zerbst - Leitzkau 8:0, Wolfsburg - Stollberg 2:6.

Verbandsliga

Männer: Freiberg - Döbeln 6:2, Bautzen 3:0, - TSV Leipzig 3:1; SV Dresden - Dippoldiswalde 0:3, - Chemnitzer VV II; 2:3 Dresdner SSV II - Mickten 2:3, - Plauen-Oberlosa 3:2; Radebeul - TU Dresden 3:1, - Leipzig Volleys II 0:3. **Sachsenklasse West, Frauen:** Limbach-O. - Groitzsch 1:3, - Hormersdorf 3:0; Groitzsch - Hormersdorf 2:3; Markkleeberg - Ortmannsdorf 3:1. **Bezirksliga, Frauen:** Brand-Erb. - Nassau 3:0, - Mauersberg 1:3; SV Freiberg - Olbernhau 3:0, - VV Freiberg 3:2; Jacober VV - Schöneck 2:3; Zschopau/Harthau 12:24 2:3 Oelsnitz - Rottluff/Lok Chemnitz II 27:24, Chemnitz HC - Burgstädt 26:28. **Frauen:** Limbach-Oberfrohna - USG Chemnitz 21:25. lke

VOLLEYBALL

3. Liga Ost

Männer: Jena - Zirndorf 3:1, Marktredwitz - Eltmann 2:3, Zschopau - Eibelstädt 3:1.

Regionalliga Ost

Frauen: Leipzig V. - VJ Thüringen 3:1, Jena - Zschopau 3:2, Lichtenstein - Engelsdorf 2:3, Markkleeberg - Chemnitz VV 3:1. **Männer:** Leipzig V. II - Dresdner SSV 3:0, Krostitz - Zschopau II 0:3, TU Dresden - VC Dresden II 3:0, Bad Düb. - Oelsnitz 3:1. **Sachsenliga, Frauen:** Freital - Reichenbach 3:0, - TSV Leipzig 3:1; SV Dresden - Dippoldiswalde 0:3, - Chemnitzer VV II; 2:3 Dresdner SSV II - Mickten 2:3, - Plauen-Oberlosa 3:2; Radebeul - TU Dresden 3:1, - Leipzig Volleys II 0:3. **Sachsenklasse West, Frauen:** Limbach-O. - Groitzsch 1:3, - Hormersdorf 3:0; Groitzsch - Hormersdorf 2:3; Markkleeberg - Ortmannsdorf 3:1. **Bezirksliga, Frauen:** Brand-Erb. - Nassau 3:0, - Mauersberg 1:3; SV Freiberg - Olbernhau 3:0, - VV Freiberg 3:2; Jacober VV - Schöneck 2:3; Zschopau/Harthau 12:24 2:3 Oelsnitz - Rottluff/Lok Chemnitz II 27:24, Chemnitz HC - Burgstädt 26:28. **Frauen:** Limbach-Oberfrohna - USG Chemnitz 21:25. lke

2. Verbandsliga

Männer, Staffel 1: Falkenstein - USC Leipzig 2:6, Bennewitz - Lengenfeld 4:4, Taucha II - Mehltheuer II 2:6, Stollberg II - Treuen 6:2, Sprotta - Seelingstädt 4:4; **Staffel 2:** Krummhermersdorf - Radebeul 4:4, Ottendorf - Riesa 5:3, Großschweidnitz/Löbau - Hohnstädt 5:3, Königsbrück - Lückersdorf/Gelenau 5:3.

RINGEN

Bundesliga

Staffel Ost: Markneukirchen - Aue 24:8; 57 kg/F: Kovacs - Aue unbesetzt 4:0, 61 kg/F: Tita - Hussain Adel 4:0, 66 kg/F: Aktas - Bienkowski 1:0, 71 kg/G: Stoll - Krasznai 0:4, 75 kg/F: Dzhaparov - Kampik 4:0, 75 kg/G: Simonyan - Fritsch 0:1, 80 kg/F: Stier - Becher 4:0, 86 kg/G: Löser - Szabo 0:3, 98 kg/F: Dublinski - Büttner 4:0, 130 kg/G: Richter - John 3:0. **Kleinostheim - Lübtheen 23:2**

1. Germ. Markneukirchen	58:27	6: 0
2. SC Kleinostheim	47:27	4: 2
3. RSV Rotation Greiz	44:39	4: 2
4. KSC Germania Hösbach	35:38	2: 4
5. FC Erzgebirge Aue	36:46	2: 4
6. RV Lübtheen	18:61	0: 6

Regionalliga

Potsdam - Frankfurt/Eisenhüttenstadt 5:23, Luckenwalde - Leipzig 17:14; Pausa/Plauen - Gelenau 18:14.

Landesliga

Gruppe A: Pausa/Plauen II - Weißwasser/Cottbus (wg. Wasserschaden ausgefallen); Taucha - Lugau 8:27; **Gruppe B:** Werdau - Gelenau II/Chemnitz 28:6. ljo

FUßBALL

Champions League

3. Spieltag, Dienstag, Gruppe A: 18.45 Uhr: FC Brügge - Manchester City, 21 Uhr: Paris Saint-Germain - RB Leipzig; **B:** 21 Uhr: Atlético Madrid - FC Liverpool, FC Porto - AC Milan; **C:** 18.45 Uhr: Besiktas - Sporting Lissabon, 21 Uhr: Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund; **D:** 21 Uhr: Schachtar Donezk - Real Madrid, Inter Mailand - Sheriff Tiraspol. **Mittwoch, E:** 18.45 Uhr: FC Barcelona - Dynamo Kiew, 21 Uhr: Benfica Lissabon - Bayern München; **F:** 21 Uhr: Manchester United - Atalanta Bergamo, Young Boys Bern - FC Villarreal; **G:** 18.45 Uhr: RB Salzburg - VfL Wolfsburg, 21 Uhr: Lille OSC - FC Sevilla; **H:** 21 Uhr: FC Chelsea - Malmö FF, Zenit St. Petersburg - Juventus Turin. (Amsterdam - Dortmund nur bei Amazon Prime, alle anderen bei DAZN).

Bundesliga

Frauen: Bremen - Essen 1:0, Freiburg - Leverkusen 1:2, Sand - Potsdam 0:1, Hoffenheim - Wolfsburg 2:1, Frankfurt - München 3:2, Köln - Jena 2:0

1. Bayern München	6	26:4	15
2. Bayer Leverkusen	6	13:3	15
3. Eintracht Frankfurt	6	13:5	15
4. VfL Wolfsburg	6	15:4	13
5. 1899 Hoffenheim	6	9:7	13
6. Turbine Potsdam	6	14:7	12
7. SGs Essen	6	5:8	5
8. SC Freiburg	6	9:12	4
9. 1. FC Köln	6	4:16	4
10. Werder Bremen	6	2:19	4
11. Carl Zeiss Jena	6	2:16	2
12. SC Sand	6	1:12	1

A-Junioren: Rostock - Hertha 1:2, Pauli - Halle 3:2, Cottbus - Bremen 1:6, HSV - Wolfsburg 0:1, Hannover - Magdeburg 2:0, RB Leipzig - CFC 0:1, Kiel - Eimsbüttel 1:0, Jena - V. Berlin 0:1. **B-Junioren:** Dyn. Dresden - Cottbus 5:0.

Regionalliga Nordost

Frauen: Rostock - Erfurt 1:3, V. Berlin - Stern 2:0, Jena II - Türkiyemspor 0:4, Union Berlin - Neuendorf 3:3, Bischofswerda - DFC Zwickau 3:1, Babelsberg - Magdeburg 2:4, Staaken - Leipzig-Süd 0:3, Ph. Leipzig - Potsdam II 0:3

1. Türkiyemspor Berlin	6	28:4	16
2. Viktoria Berlin	6	23:5	16
3. Turbine Potsdam II	6	21:8	12
4. FFV Erfurt	5	21:12	12
5. Phoenix Leipzig	6	17:9	10
6. Carl Zeiss Jena II	6	20:13	10
7. Eintracht Leipzig-Süd	6	11:18	10
8. RB Leipzig II	5	9:5	9
9. Magdeburger FFC	6	15:15	8
10. Union Berlin	5	15:14	7
11. Hohen Neuendorf	5	6:11	7
12. Bischofswerda	5	8:13	6
13. DFC Zwickau	6	14:12	5
14. Steglitzer FC	6	3:11	4
15. FSV Babelsberg	5	4:21	1
16. Rostocker FC	5	1:21	0
17. SC Staaken	5	1:25	0

A-Junioren: Förderkader Rostock - Aue 0:8, BAK - FC Hertha 0:3, VfL Halle - Nordhausen 3:3, Berliner SC - Babelsberg 4:1, Altglienicke - FSV Zwickau 1:1, Schwerin - Eichsfeld 0:0, F. Magdeburg - Staaken 5:3, Bor. Dresden - BFC Dynamo 4:1, Neubrandenburg - Stahnsdorf 3:2, Frankfurt - TeBe Berlin 1:3. **C-Junioren:** CZ Jena - Lok Leipzig 2:2, Aue - FSV Zwickau 4:0, Union Berlin - V. Berlin 3:0, CFC - Dyn. Dresden 3:4, Magdeburg - Halle 2:1, Hertha BSC - Erfurt 4:0, Rostock - Neubrandenburg 1:2, RB Leipzig - Stahnsdorf 7:1, TeBe Berlin - Frankfurt 2:1.

Landesliga

Frauen: Dresden-Johannstadt - MoGoNo Leipzig 1:5, Heidenau - Spitzkunnersdorf 0:0, LVB - Radebeul 2:1, CFC - Aue 4:6.

Landesklasse Süd/West

Frauen: Rodewisch - Ebersbrunn 3:2, Thum-Herold - Handwerk Rabenstein 6:0, Pfaffen-grün/Zobes - Reichenbrand 0:4, FFC Chemnitz - Jöbnitz 1:6. lji

EISHOCKEY

DEL

13. Spieltag: Iserlohn - Düsseldorf 3:1 (0:0, 2:1, 1:0), Krefeld - Augsburg 3:1 (0:0, 3:0, 0:1)

1. Adler Mannheim	39:20	28
2. EHC München	42:28	25
3. Eisbären Berlin	43:28	25
4. Grizzlys Wolfsburg	37:28	25
5. Iserlohn Roosters	38:31	21
6. Düsseldorf EG	36:37	19
7. Kölner Haie	41:35	18
8. Augsburger Panther	36:40	18
9. Bietigheim Steelers	33:41	16
10. Ping. Bremerhaven	29:34	15
11. Krefeld Pinguine	31:42	14
12. Straubing Tigers	36:43	13
13. ERC Ingolstadt	35:46	13
14. Nürnberg Ice Tigers	30:42	11
15. Schwenninger Wi. Wi.	26:37	9

DEL 2

6. Spieltag: Ravensburg - Bad Tölz 3:4 (2:2, 1:0, 0:2), Bad Nauheim - Heilbronn 4:3 n. V. (1:0, 1:1, 1:2)

1. Löwen Frankfurt	29:7	18
2. Eisp. Crimmitschau	23:12	16
3. Bad Nauheim	24:20	12
4. Tölzer Löwen	21:20	12
5. EV Landshut	27:17	11
6. Ravensburg	20:20	10
7. ESV Kaufbeuren	26:25	10
8. Lausitzer Füchse	21:21	8
9. Dresdner Eislöwen	18:22	8
10. Heilbronner Falken	22:22	9
11. EHC Freiburg	17:23	6
12. EHC Bayreuth	13:23	3
13. Kassel Huskies	11:22	3
14. Selber Wölfe	15:33	3

BASKETBALL

2. Regionalliga Nord

Männer: Litzendorf - DIK Neustadt 74:31, Cham - Dresden Titans II 69:118, Bamberg - Würzburg 59:97, Bayreuth II - USC Leipzig 85:70, Neustadt/A. - Niners Chemnitz II 69:73

Oberliga

Männer: USC Leipzig III - Niners Chemnitz III 74:65, SV Leipzig - Dresden Titans III 52:71, BC Vogtland - Lok Dresden 84:66, BBV Leipzig - USC Leipzig II 60:71, SG Adelsberg - BC Dresden 53:60; **Frauen:** Leipzig Lakers - BC Dresden 73:55.

Landesliga

Männer: SG Adelsberg II - Leipzig Lakers II 63:67, SSV Chemnitz - BC Dresden II 77:74, Wurzen - Markkleeberg 67:64, BC Zwickau II - Grimma 41:62. lji

NACHRICHTEN

TURN-WM

Pauline Schäfer auf
Finalkurs am Balken

KITAKYUSHU – Die Chemnitzerin Pauline Schäfer-Betz (Foto) hat am ersten Tag der Kunstturn-WM im japanischen Kitakyushu ihre Chance auf einen Einzug ins Finale am Schwebebalken gewahrt. Die 24-Jährige erhielt für ihre Übung 13,733 Punkte und liegt damit im

Zwischenklassement nach sieben von insgesamt zehn Qualifikationsdurchgängen auf dem zweiten Platz hinter der Chinesin Luo Rui (14,566). „Ich bin erst mal zufrieden, auch wenn ich noch nicht alles gezeigt habe, was ich mir vorgenommen hatte“, sagte die Weltmeisterin von 2017 nach ihrem Auftritt. Die gebürtige Saarländerin erreichte einen Schwierigkeitswert von 5,4 Punkten, obwohl sie ein Programm vorbereitet hatte, das 5,9 wert ist. Der Vorkampf wird am Dienstag fortgesetzt. Erst danach steht fest, ob die Deutsche den Sprung unter die besten acht geschafft hat. Am Boden verpasste sie mit 12,866 vorzeitig den Endkampf. |dpa

RALLYE

Julius Tannert
festigt dritten Rang

FREYUNG – Rallyepilot Julius Tannert hat mit seinem „Co“ Jan Enderle den dritten Rang in der Deutschen Rallyemeisterschaft (DRM) gefestigt. Beim vierten Lauf der Serie, der ADAC-Drei-Städte-Rallye rund um das bayerische Freyung, belegte das Duo aus Lichtentanne und Edenkoben (Rheinland-Pfalz) im Skoda Fabia Rally2 evo den vierten Rang. Damit kann Tannert entspannt dem Saisonfinale bei seinem Heimspiel, der AvD-Sachsen-Rallye Ende dieses Monats rund um Zwickau, entgegensehen. Der Tagessieg ging an die Osterreicher Simon Wagner/Gerald Winter. Durch den zweiten Platz bauten Dominik Dinkel/Pirmin Winklhofer (Wonsees/Welgersdorf) den Vorsprung in der DRM auf drei Punkte vor Marijan Griebel/Alexander Rath (Hahnweiler/Trier), die Dritte wurden, aus. |mjh

FUßBALL

Watzke soll für
Peters übernehmen

FRANKFURT/MAIN – Peter Peters tritt nach einem „Bild“-Bericht Ende Februar als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball-Liga zurück. Dies habe der 59-Jährige auf einer Sitzung des Präsidiums und des Vorstands des DFB bekanntgegeben. Peters ist gemeinsam mit Rainer Koch derzeit interimsmäßig DFB-Präsident, nachdem Fritz Keller zurückgetreten war. Als sein Nachfolger bei der DFL ist schon länger Borussia Dortmunds Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke im Gespräch. Dieser äußerte zuletzt, er denke bei einer Vakanz darüber nach. Laut „Bild“ soll er bereits auf der Versammlung der 36 Profivereine am 14. Dezember gewählt werden. |dpa

3. FUßBALL-LIGA

Duisburg: Schmidt
kommt für Dotchev

DUISBURG – Fußball-Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. am Montag bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält einen Vertrag bis zum 30. Juni 2023. Nach der Trennung von Dotchev vor zwei Wochen hatte zunächst Uwe Schubert, Leiter des MSV-Nachwuchszentrums, das Team übernommen. Doch auch unter seiner Führung unterlagen die Duisburger mit 2:3 beim FSV Zwickau und stecken damit auf den Abstiegsplätzen fest. |dpa

Der treue „Panther von Planitz“

Der Zwickauer Jürgen Croy feiert am heutigen Dienstag seinen 75. Ehren-tag. Die lebende Legende des Fußballs beschäftigt sich im reiferen Alter mit kleineren Bällen. Als Torhüter hätte er beinahe für ein Novum gesorgt – einen Streik in einem der größten Betriebe der DDR.

VON THOMAS PRENZEL

ZWICKAU – Eine große Feier wird es zum 75. nicht geben. „Nachdem ich im Vorjahr meine Frau verloren habe, gibt es keinen Grund dafür“, sagt Jürgen Croy, die Zwickauer Torhüterlegende. Mit Christa war er über 50 Jahre verheiratet. Seine Kinder Claudia und René sowie die engsten Verwandten kommen zum Gratulieren. Die Fußballgefährten früherer Tage werden sicher anrufen, aber das war’s dann auch.

Wenn es im Kreise seiner Liebsten aus gegebenem Anlass einen Blick zurück gibt, dann wird dies Jürgen Croy sicher nicht übertreiben: „Rückblick macht man ab und zu, aber in der Regel sollte man nach vorn schauen“, lautet sein Credo. Im Großen und Ganzen, sagt er, würde er alles wieder so machen in seinem Leben. Eine Zahl, wie alt er werden möchte, gibt es nicht. Man muss es nehmen, wie es kommt. Auch das hat das Leben Jürgen Croy gelehrt.

Wenn einer die Bezeichnung „Legende des Zwickauer Fußballs“ mit Leben erfüllt, dann ist es Croy. Der Jubilar erwarb sich dieses Prädikat nicht nur mit seinen Paraden im Tor, für die er als „Panther von Planitz“ in den Medien geadelt wurde. Beeindruckend ist vor allem: Der 94-malige DDR-Auswahltorhüter hielt dem Verein mit dem Stadion im Zwickauer Stadtteil Planitz vom 17. Lebensjahr an bis zum Karriereende 1981 mit 35 die Treue. Während seiner Laufbahn wechselten nur die Vereinsnamen, von Betriebssportgemeinschaft (BSG) Aktivist „Karl Marx“ zu BSG Motor und schließlich zu BSG Sachsenring Zwickau. Der klangvolle Name im Tor blieb. Jürgen Croy wurde 1972, 1976, und 1978 zum „Fußballer des Jahres“ in der DDR und in einer von der Zeitung „Fußballwoche“ initiierten Umfrage 1989 unter allen Sportjournalisten des Landes zum besten Fußballspieler in 40 Jahren DDR“ vor Peter Dücke gewählt.

Die Zahlen sind beeindruckend: Mit 372 Oberligapartien nimmt er hinter Zwickaus Rekordspieler Alois Glaubitz die zweite Position ein. 1967 und 1975 wurde er jeweils DDR-Pokalsieger. Zehn Europacupsiege der Vereinshistorie bestritt Jürgen Croy. Zum Erreichen des Halbfinals 1976 gegen den RSC Anderlecht, bis heute der größte Vereinserfolg, trug der Keeper maßgeblich bei. Im Viertelfinale hielt er gegen den AC Florenz einen Elfmeter und verwandelte sogar noch selbst vom Punkt. So wie bereits im Finale des DDR-Pokals im Jahr davor gegen Dynamo Dresden. Da parierte er zweimal im Krimi vom Punkt und verwandelte den letzten Elfer: „So etwas vergisst du natürlich nicht. Wir waren zwar klarer Außenseiter, haben aber immer an unsere Chance geglaubt“, erinnert sich Croy an die unbeschreiblichen Jubelszenen in Berlin. Über seine Qualitäten als Elfmeterschütze sagt er heute bescheiden: „Ich bin auch als Feldspieler ganz gut mit dem Ball klargekommen. Letztlich konnte ich mich auf meine Nervenstärke verlassen.“

Welche Klasse Jürgen Croy seinerzeit verkörperte, bewies der 1,86 Meter lange Schlussmann auch bei zwei Olympischen Spielen, von denen er 1972 aus München mit Bronze und 1976 aus Montreal mit der Goldmedaille heimkehrte. Dass er unangefochten die Nummer eins im Tor der DDR-Nationalelf darstellte,



Eines der bisantesten Spiele seiner Karriere: Bei der WM 1974 bezwingt das DDR-Team mit Keeper Jürgen Croy (in dieser Szene im Duell mit dem inzwischen verstorbenen Stürmer Gerd Müller/dazwischen DDR-Verteidiger Konrad Weise) in Hamburg die Bundesrepublik mit 1:0.

FOTO: IMAGO



Jürgen Croy bei einem Besuch an seiner früheren Wirkungsstätte. Das einstige Georgi-Dimitroff-Stadion wurde nach der Wende in Westsachsenstadion umbenannt.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

Langjährige Wegbegleiter erinnern sich und gratulieren

Alois Glaubitz, (Oberliga-Rekordhalter der BSG Motor/Sachsenring Zwickau mit insgesamt 428 Punktspielen): „Jürgen war ein ganz sachlicher, zuverlässiger Freund. Auf ihn konnte man sich in jeder Hinsicht verlassen. Er war ein Vorbild für viele Fußballgenerationen. Ich habe mit ihm fast zehn Jahre in der Oberliga zusammengespielt. Durch seine hervorragenden Leistungen konnte ich selbst meine Laufbahn verlängern. Es hat mir enorm Spaß gemacht, mit

ihm zu spielen. Ich wünsche ihm für die Zukunft viel, viel Gesundheit.“

Harald Irmischer (41-facher Ex-DDR-Nationalspieler, später Trainer): „In erster Linie habe ich bei Jürgen seine menschlichen Qualitäten geschätzt. Über die sportlichen braucht man nicht zu reden, da war er Weltklasse. Als ich 1962 nach Zwickau kam, habe ich mit ihm schon bei den Junioren zusammengespielt, später bei den Männern und in der National-

mannschaft. Ich kann gut einschätzen, was er für Qualitäten hatte. Jürgen war als Torhüter seiner Zeit voraus. Er konnte mitspielen und vorausschauen – Dinge, die heute mehr denn je gefordert sind. Als Mensch war er eher ruhig und sachlich, wurde überaus geschätzt. Seine Meinung musste man einfach akzeptieren, sein Wort hatte Gewicht. Ich wünsche ihm noch viele Jahre Gesundheit, Freude am Leben und dass er seinem Hobby Golf nachgehen kann.

Alfons Babik (einstiger Oberligaspieler in Zwickau): „Ich habe an Jürgen seinen unheimlichen Ehrgeiz bewundert. Seine Reaktionen im Torraum waren Weltklasse. Jürgen war ein ganz feiner Mensch, ein echter Kumpel, der die Mannschaft immer nach vorn gepusht hat. Er war sehr ausgeglichen. Wir haben im Nachwuchs und später in der Oberliga zusammengespielt. Ich wünsche ihm alles Gute und dass er noch viele erlebnisreiche Momente und Jahre hat.“ |rr



Echte Sensation: Die BSG Sachsenring Zwickau wird am 14. Juni 1975 FDGB-Pokalsieger. Jürgen Croy jubelt nach seinem verwandelten Elfmeter zum 6:5, während Dynamos Claus Boden am Boden liegt.

FOTO: FRANK KRUCZYNSKI

ist besonders hoch einzuschätzen. Denn sein Verein, die BSG Sachsenring, gehörte nicht zu den DDR-Leistungsclubs wie die SG Dynamo Dresden, der BFC Dynamo, der 1. FC Magdeburg oder Carl Zeiss Jena. Entsprechend wuchs mit zunehmender Stärke des Keepers aus Sachsen auch der Druck der DDR-Sportführung, zu einem solchen großen Club zu wechseln. Doch Croy wollte einfach nicht: „Ich war und bin der Meinung, man soll immer dort spielen, wo man sich selbst am wohlsten fühlt und auch das Umfeld passt. Und das war für mich in Zwickau.“

Vergleicht man Croys Geschichte mit heutigen Zeiten, wäre das in etwa so, als würde Manuel Neuer mit 19 Lenzen sein Bundesligadebüt beim SC Freiburg geben und mit Mitte 30 als Nationalkeeper immer noch im Breisgau-Club angestellt sein. Am DDR-Standort der Tra-

„Man soll immer dort spielen, wo man sich selbst am wohlsten fühlt und auch das Umfeld passt. Und das war für mich in Zwickau.“

Jürgen Croy Torhüter-Legende

bant-Produktion in Zwickau erhielt Croy auch Unterstützung, dem Ansinnen der DDR-Sportfunktionäre, die auf einen Wechsel in einen Spitzenclub drängten, zu widerstehen. Ihm wurde seitens der DDR-Sportführung unter anderem mit der unmittelbaren Einberufung in die Nationale Volksarmee gedroht. Der damalige Produktionsdirektor des VEB Sachsenring hatte aber die Unterstützung seiner Mitarbeiter, dass auch ein Kurzstreik im Werk nicht auszuschließen sei, sollte der Torhüter die BSG verlassen müssen. Und die Wartezeit für einen Trabi betrug für den Normalbürger in der Regel mehrere Jahre ... Das war damals starker Tobak hinter den Kulissen. Denn praktisch existierte das Wort Streik in der DDR nicht. Nur durch einen Deal konnte Jürgen Croy schließlich den Wechsel verhindern: „1974 habe ich zuge-

stimmt, in die SED einzutreten. Danach hatte ich erst mal etwas Ruhe, konnte weiter für Zwickau spielen.“

Auch nach der aktiven Karriere blieb der ausgebildete Diplommlehrer für Sport dem Verein treu, erst als Trainer, später als Gründungspräsident des FSV Zwickau. Hauptberuflich war er zuletzt als Geschäftsführer für Kultur, Tourismus- und Messebetriebe in seiner Geburtsstadt Zwickau tätig. Seit einigen Jahren genießt er sein Leben als Pensionär, fährt ab und zu Rad und ist mit Nordic-Walking-Stöcken unterwegs. „Aber nur, wenn die Sonne scheint. Ich bin ein Schönwetter-sportler geworden“, fügt Jürgen Croy an und lacht. Das trifft auch auf seine Leidenschaft für den Golfsport zu. „Jüngst schlug er in Italien auf. Oft spielt er, wo er auch Clubmitglied ist – in Zwickau. Wo auch sonst.

Rat & Leben
Waschmaschinen werden immer intelligenter, arbeiten leiser und sparsamer.



NACHRICHTEN

BESTER ROMAN

Buchpreis für Antje Rávik Strubel

FRANKFURT/MAIN – Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“ Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Nach einer Ausbildung zur Buchhändlerin studierte sie in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte. |dpa



FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/PA

JULIAN REICHELT

Springer trennt sich von Bild-Chef

BERLIN – Die Axel Springer SE hat Bild-Chefredakteur Julian Reichelt (Foto) mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben entbunden. Wie das Medienunternehmen gestern in Berlin weiter mitteilte, hätten sich aktuelle Berichte bestätigt, wonach Reichelt auch nach Abschluss eines Compliance-Verfahrens im Frühjahr Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt habe. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen Chefredaktion und Mitglied des Bild-Boards werde Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Der nun abgesetzte Reichelt war seit Februar 2017 Vorsitzender der Chefredaktionen und Chefredakteur Digital der Bild und entwickelte maßgeblich die Marke „Bild Live“. |MQU



FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

Unbegrenzte Unmöglichkeiten

Der junge Künstler Simon Weckert stellt im Museum Gunzenhauser in Chemnitz Ergebnisse seiner Forschungen aus der digitalen Welt vor – das ist eine Herausforderung.

VON MATTHIAS ZWARG

CHEMNITZ – Ein Fähnlein in den Farben der Uno baumelt an einer einsamen Trompete. Plötzlich bläst sie, wie von Geisterhand gesteuert, den Zapfenstreich. Die Töne, die die Nacht- oder die Waffenruhe verkünden, werden so ferngelenkt wie unbemannte Drohnen. Auf drei Bildschirmen drei Porträts von Frauen, Männern – doch je länger man sie betrachtet, umso mehr verändern sie sich. Unmerklich zunächst, später ganz deutlich werden die Porträtierten älter, wechseln die Haarfarbe, die Hautfarbe. Eines zumindest haben die Personen gemeinsam: Es gibt sie alle nicht.

„Ubuntu – The other me!“ heißt die Ausstellung des jungen Künstlers Simon Weckert im Museum Gunzenhauser in Chemnitz. Ubuntu – ein freies Computerbetriebssystem – ist ein Wort aus der Sprache der Zulu und bedeutet etwa „Menschlichkeit“ oder „Gemeinsinn“ – verbunden mit dem „anderen Ich“ macht Weckert auf mittlerweile allgegenwärtige Wirkungen künstlicher Intelligenz auf unseren Alltag aufmerksam. Seine Arbeiten präsentiert er weniger als Kunstwerke im klassischen Sinne – Bilder, Skulpturen, Installationen –, denn als Forschungsergebnisse oder mittels künstlicher Intelligenz und anderer digitaler Technik verfremdete Objekte, die mehr oder weniger merklichen Einfluss der Digitalisierung auf das menschliche Leben, auf Wirtschaft und Politik begreifbar machen.

Aufsehen erregte der 1989 in Karl-Marx-Stadt geborene Künstler, der Neue Medienkunst an der Universität der Künste Berlin studierte, inzwischen auch hauptsächlich in Berlin arbeitet, 2020 mit der Aktion „Google Maps Hacks“, die auch in Chemnitz zu sehen ist. Mit 99 eingeschalteten Smartphones in einem Bollerwagen zogen er und ein Freund durch Berlin und simulierten so einen Stau, der dann samt alternativer Route auch prompt bei



„Zapfenstreich“ von Simon Weckert ist eine Klang-Installation, die wie von Geisterhand gesteuert die Trompete erklingen lässt. FOTO: VG BILD-KUNST, BONN 2021

der populären Navigations-App angezeigt wurde. In einer anderen Arbeit, „Google Maps Borders“, zeigt Simon Weckert, wie der digitale Kartendienst einige Staaten in verschiedenen Ländern unterschiedlich anzeigt – ganz wie es der Kunde wünscht. Da werden in Indien, China und anderswo Grenzen verschoben, Flüsse ändern ihren Lauf oder verschwinden ganz – unabhängig von wissenschaftlichen Erkenntnis-

sen oder vom Völkerrecht. Auch die Menschen, die auf den Bildschirmen porträtiert werden, gibt es nicht wirklich. „This () Does Not Exist“, heißt die Video-Anordnung – sie werden mittels künstlicher Intelligenz geschaffen und verändert. Um solche falschen von echten Porträts zu unterscheiden, wird ebenfalls künstliche Intelligenz eingesetzt, weiß Simon Weckert. Eine weitere Arbeit ist eher eine publikums-

freundliche, interaktive Spielerei: „35 seconds“ projiziert für eben diese 35 Sekunden die Betrachter eines Videobilds in dieses Videobild hinein. Eine großräumige Installation, „Digital Nature“, aus Tausenden, wenn nicht Millionen Stücken Elektroschrott, Platinen, Kabeln, Bildschirmen – geliehen von einem entgegenkommenden Chemnitzer Entsorgungsunternehmen –, deutet an, welche Technik hinter all den Illusionen, Transformationen, Algorithmen, Codes steckt, um am Ende in diesem Fall nur digitale Bilder der Natur zu zeigen, denen alles fehlt, was die Natur zu bieten hat: Gerüche, Texturen, Haptik, Aura, Leben.

Weckert macht auf allgegenwärtige Wirkungen künstlicher Intelligenz auf unseren Alltag aufmerksam.

Simon Weckert kommentiert die schöne neue Welt der unbegrenzten Unmöglichkeiten nicht – er macht einige ihrer verfremdenden, fälschenden, manipulierenden Elemente sichtbar. Im Zusammenhang mit seinen Arbeiten zu Google Maps etwa fragt er: „Aber in welchem Verhältnis stehen die Kunst des Ermöglichen und Techniken der Überwachung, Kontrolle und Regulierung in Googles Karten? Funktionieren diese Karten als dispositive Netze, die Verhalten, Meinungen und Bilder von Lebewesen bestimmen, Macht ausüben und Wissen kontrollieren?“ Die Antworten wären wichtiger als die Fragen – aber ohne die Fragen liegen Antworten in noch weiterer Ferne, die ganz sicher dem Menschen und nicht der Maschine das letzte Wort zugestehen werden. Eine aufschlussreiche Ausstellung.

DIE AUSSTELLUNG „Ubuntu – The other me!“ von Simon Weckert ist bis 9. Januar 2022 im Museum Gunzenhauser in Chemnitz zu sehen. Geöffnet: dienstags, donnerstags bis sonntags 11 bis 18 Uhr, mittwochs 14 bis 21 Uhr. Rahmenprogramm unter:

» kunstsammlungen-chemnitz.de

Nett sein – auch zum Körper des Anderen

Kollektiv Eins erzählt in „Sex Smells“ ein modernes Erotik-Märchen

VON SARAH HOFMANN

CHEMNITZ – Wenn Menschen über Sex sprechen, verfallen sie oft ins Zotige, verhüllen mit blumigen Begriffen, suggerieren Betroffenheit, werfen. Im Stück „Sex Smells“, das am Samstag und Sonntag im Spinnbau, der neuen Spielstätte des Chemnitzer Schauspielhauses, gezeigt wurde, verkniff sich das Ensemble derlei Umwege und Heimlichkeiten, sprach Klartext.

Im Kern ging es um drei Sexarbeitende in der „Hot Flamingo Bar“, einem etwas in die Jahre gekommenen Pornokino mit Bar und Live-Erotik in einer unbekannten Stadt. Die drei feiern ihren Job als wilde Party und frechen sexpositiven Widerstand gegen steife bürgerliche Moral. Die fetten Jahre sind jedoch vorbei, sie sind pleite. Nun soll die Bar geschlossen und gentrifiziert werden, einem keimfreien Start-up weichen. So viel zum Plot, der vom Kollektiv Eins erdacht wurde. Dabei handelt es sich um junge Kunstschaffende, die mit den Theatern Chemnitz und dem Kosmos Theater in Wien kooperieren. Gefördert wurde das Vorhaben unter anderem mit Geldern der Kulturstiftung des Bundes. Text und Regie übernahm Paula Thieleck.

Herausgekommen ist eine Ahnung, was modernes junges Theater sein kann und vielleicht auch sollte: Geschlechterrollen wechselten im Stück beiläufig und spielten ebenso wenig eine Rolle, wie die durchweg gegenderte Sprache. Es wurde gesprochen, gesungen, getanzt, gekuschelt, gevögelt, zum Publikum gesprochen, zitiert – und alles in hoher Geschwindigkeit, überdreht mit viel Witz. Gezeigt wurde Freude an Körperlichkeit mit all ihren Abseitigkeiten, frei von Tabus: ganz sexpositiv. Die Devise: Nett sein – auch zum Körper des Anderen. Dabei wurden Schattenseiten des Gewerbes nicht ausgelassen und ebenso zur Sprache gebracht, wie die zunehmende Verdrängung mancher Subkulturen aus Innenstädten, Polizeigewalt und kapitalistische Verwerfungen wie Armut und Ungleichheit.

Die Inszenierung fand im Ostflügel des Spinnbaus in einer aufwendig gestalteten Kulisse statt, mit mehreren Hinterzimmern – die nur einsehbar waren, weil Teile des Stücks live gefilmt und auf eine Leinwand gestreamt wurden – die Zuschauenden wurden also selbst zu Voyeuren im Pornokino und Teil der Inszenierung.

Das Kollektiv Eins ist am 12. November erneut zu sehen, dann spielt es in erneuter Kooperation mit den Theatern Chemnitz im Lokomov (Augustusburger Straße 102) eine weitere Stückentwicklung mit dem Titel „Republic of Lucrece“.



Marlene-Sophie Haagen, Fabian Raabe und Carolin Wiedenbröker in „Sex Smells“. FOTO: BETTINA FRENZEL

Die Welt ist nicht genug?

Coldplay gibt sich mit „Music Of The Spheres“ intergalaktisch und schießt auf den asiatischen Markt. Was ist von den einstigen Indie-Stars noch übrig?

VON WELF GROMBACHER

LONDON – Früher zerlegten Rockstars Hotelzimmer – heute machen sie Werbung für Elektroautos. Ja, Zeiten ändern sich, und vielleicht ist das ja auch gar nicht verkehrt, schon wegen der CO₂-Bilanz. Insofern sei es Coldplay nachgesehen, dass sie ihren Song „Higher Power“ an einen Autohersteller verkauft haben. Ist ja eine gute Sache. Ohnehin hat sich die 1996 in London gegründete Band mit Kommerz ja nie schwergetan. Während sich etwa Radiohead in immer neuen Soundtüfeleien verhaspelten und dabei oft vergaßen, Songs zu schreiben, machte Coldplay das Gegenteil und demonstrierte, dass man sich auch im Erfolg verwirklichen kann. Nach genialen Al-

ben wie „A Rush Of Blood To The Head“ (2002) kreierten sie mit „Viva La Vida“ (2008) und „Mylo Xyloto“ (2011) einen wahrhaft dimensions-sprengenden Stadion-Pop. Die Xylobänder, deren LEDs im Takt leuchteten, verwandelten die Konzerte in ein wunderbar wogendes Lichtermeer – waren letztlich aber Sondermüll, was die Musiker durch soziales Engagement, etwa für die Entwicklungshilfe-Organisation Oxfam, wettmachten.

Als mittlerweile größte Band der Welt gehandelt zu werden reicht Coldplay dabei trotzdem nicht. Mit dem aktuellen Album „Music Of The Spheres“ wollen sie in die Galaxis aufbrechen. Auf einer extra geschalteten Webside (alienradio.fm) ließen sie dazu Fans die Emojis der neuen Songtitel entschlüsseln. Jeder Himmelskörper eines Planetensystems steht dabei für einen Song. Mysteriöse Projektionen wie auf der Abhörkuppel des Berliner Teufelsbergs promoteten das Album. Und zum Release am Freitag gab es in London, New York, Berlin und Tokio riesige 360°-Multimediaspektakel, bei denen man eine Aliensprache erlernen können sollte.



Coldplay: Abgespaced – oder doch galaktisch?

FOTO: JAMES MARCUS HANEY/WARNER

Aber wie ist die Musik? Die zwölf Songs heben nicht wirklich ab. Der Sound erinnert an die synthetischen Pop-Alben „Mylo Xyloto“ (2011) und „A Head Full Of Dreams“ (2015). Wer nach „Everyday Life“ (2019) geglaubt hat, dass es so facettenreich weiter geht, ist auf der falschen Umlaufbahn. Nicht nur der Vorabtrack „My Universe“ mit der koreanischen Boygroup BTS (der prompt Platz Eins der globalen Billboard-Charts eroberte) macht klar, dass Coldplay

den asiatischen Markt anpeilt. In „Biutiful“ singt Chris Martin im Duett mit – ja, wem eigentlich? Die Babystimme hört sich an wie ein Tamagotchi. Wer bei „Let Somebody Go“ mitsingt, ist dagegen klar: Selena Gomez. Auch das ein Indiz dafür, dass man weiter auf eher jüngeres Publikum schießt. Während einst Songs wie „Yellow“ oder „In My Place“ mit wunderschönen, einfachen Melodien eine Magie verströmten, wie sie ihresgleichen sucht, sind die

neuen Tracks einfach langweilig. Da gibt es keine Steigerungen, und die Streicher kommen aus dem Computer. Produzent Max Martin (Britney Spears, Rednex) hat alles glattgebügelt und zum keimfreien Einheitsstampf abgetötet: Im Orbit existiert kein menschliches Leben. Rhythmuswechsel sind eher selten, die Refrains einfältig und schon nach den ersten Takten lässt sich das Songmuster erkennen: So generiert man Clicks bei Streamingdiensten. Die Gitarre von Jonny Buckland ist selten zu hören, und falls doch bis zur Unkenntlichkeit durch den Computer gedreht. Drummer Will Champion wird meist durch eine Drummaschine ersetzt. Lediglich das letzte Stück „Coloratura“ mit Klavier und Streichern eine typische Coldplay-Ballade, macht Lust auf mehr.

Sicher: Den Zeitgeist treffen die Briten mit dem Album und seinem schönen Buntuniversum. Steril und dazu politisch korrekt. Wobei: Farbenfroh und einfältig dem Abgrund entgegenzanz hat in einer Welt des Klimawandels ja auch was. Einfach so tun als gäbe es noch genug andere Planeten – mögen die auch nur virtuell erreichbar sein.

Ich werde euch *Giorgio und Sans Lendemain – Ohne Morgen* – nennen“, sagte Peggy und streichelte *Sans Lendemain*, die nun doch neugierig näher kam, um ihren neuen Menschen kennenzulernen. Peggy hatte extra Fischreste aus der Küche des Les Deux Magots besorgt. In einer von Kay Sages goldfarbenen Salatschüsseln kredenzte sie den beiden nun den Schmaus.

Damit war die Freundschaft besiegelt.

Kapitel 14
Café de Flore,
10. Juni 1940

André Breton schüttelte den Löwenkopf. „Nach Südosten kannst du nicht mehr fahren. Da landest du direkt bei den italienischen Truppen, die schon ins Land drängen.“

„Aber sie können doch nicht mehr bleiben!“ Die ohnehin schon großen Augen seiner Frau Jacqueline wurden noch riesiger, ja, sie



schielen fast aus den Höhlen zu fallen. Oder lag das am Rosé, den Peggy nicht zu knapp konsumiert hatte, seit sie hier in der prallen Sonne saßen und beratschlagten, was zu tun sei. Denn eines war klar: Nun war der Zeitpunkt gekommen, die Stadt zu verlassen. Heute Abend oder spätestens morgen früh. Hitlers Trup-

Sophie Villard

Peggy Guggenheim und der Traum vom Glück

© 2020 Penguin Verlag, München – Folge 82

pen waren über die belgische Grenze nach Frankreich eingedrungen. Sie würden in wenigen Tagen Paris erreichen.

Peggy griff nach dem Roséglas und ließ den Blick über die Caféterrasse schweifen. Sie, Nelly, die Bretons und ein paar Anhänger waren die letzten Gäste, die sich leise und angespannt unterhielten. Genau ein einziger Kellner in seiner ordentlichen schwarz-weißen Uniform schob noch Dienst, die anderen hatten den Patron verlassen, der nun selbst geschäftig die Tische abwischte, als sei in Kürze mit einem großen Gästeansturm zu rechnen. Es war gespenstisch ruhig, auf em Boulevard fuhrten schon seit Tagen kaum noch Autos, weil es kein Benzin mehr gab. Stattdessen zogen immer

noch mehr Menschen, vollgepackt mit Habseligkeiten, in Wintermänteln, die sie meinten, mitnehmen zu müssen, mit Koffern, Taschen, Bollerwagen und Fahrrädern durch die Straße und über die Trottoirs.

Peggy verfolgte eine Familie mit drei Jungs im Grundschulalter mit den Augen, die sich bereits jetzt mit jedem Schritt schwertaten. Eine alte Frau um die achtzig stützte sich auf ihren Gehstock und kam überhaupt nicht voran. Was sollte bloß aus diesen Leuten werden? Sie hoffte für sie, dass sie nur bis zum Gare d’Austerlitz oder einem anderen Bahnhof wollten, um dort einen der letzten Züge aus der Stadt zu besteigen.

Sie wandte den Blick ab und stürzte den Rosé hinunter, der kühl und süß und verlockend wie immer

schmeckte: nach den vielen Liebesabenteuern, die sie hier erlebt, den philosophischen Diskussionen, die sie geführt hatte. Nach den Nachmittagen und Vormittagen und Abenden und Nächten, die sie auf dieser Terrasse im Herzen Saint-Germain-des-Prés, im Herzen ihrer Lieblingsstadt, verbracht hatte. Die Sommersonne schickte warme Strahlen durch die Zweige der Bäume. Das Gezwitscher der Vögel, die in ihren Ästen wohnten, war überdeutlich zu hören. Sie fühlte mit dem Rücken in ihrem Sommerkleid noch einmal dem Flechtwerk des Stuhles nach, strich über den runden Tisch. Am liebsten wollte sie schreien. Schreien, schreien, schreien, bis ihre Stimmbänder zerrissen und diese Welt, die so schrecklich

geworden war, wie eine Glaskugel in tausend Stücke zersprang.

Aber natürlich tat sie es nicht, sondern tippte Nelly an, die ortlos nickte. Sie standen auf und umarmten André.

„Und wo entlang fährst du nun?“, fragte André.

„Nach Südosten“, sagte sie. „Du bist vollkommen verrückt!“ „Norden und Westen ergeben keinen Sinn. Südwesten wird total verstopft sein.“ Sie zeigte über die bepackten Gestalten auf dem Boulevard. „Also Osten“, sagte Peggy. „Von dort versuche ich hinter den Deutschen nach Süden zu gelangen.“ „Du bist verrückt!“

„Ich muss zu meinen Kindern!“ Sie sah Pegeens lachendes Gesicht vor sich und hörte Sindbads stimmbrüchige Stimme. Es gab keine Alternative. Sie musste nach Megève.

Fortsetzung folgt

DIESES BUCH ist bestellbar in den Freipresse-Shops Annaberg, Chemnitz, Freiberg, Plauen und Zwickau.

GEWINNSPIEL

Wir verlosen unter den richtigen Einsendungen

jeden Tag 25 Euro

Wenn Sie das Lösungswort herausgefunden haben, rufen Sie einfach an unter

01378 / 222723

Nennen Sie die Lösung und ihre Adresse. Teilnahmechluss ist heute um 24 Uhr. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären

sich die Teilnehmer im Fall eines Gewinnes mit der Veröffentlichung von Name und Wohnort einverstanden. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir wünschen viel Glück!

GEWINNER VOM 15.10.2021:

W. Weber, Wolkenstein

GEWINN-HOTLINE:

01378 / 222723 (0,50 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz, mobil deutlich teurer)

LÖSUNGEN

1	3	7	9	4	5	8	2	6
9	8	4	3	2	6	5	7	1
6	2	5	7	8	1	9	4	3
7	9	3	2	5	8	6	1	4
5	1	6	4	7	3	2	8	9
2	4	8	1	6	9	7	3	5
8	7	9	6	1	4	3	5	2
4	6	2	5	8	7	1	9	8
3	5	1	8	9	2	4	6	7

Sudoku leicht

3	5	9	1	4	6	8	2	7
1	8	4	2	3	7	6	5	9
7	2	6	9	5	8	4	1	3
5	7	2	4	6	3	9	8	1
8	4	3	7	9	1	2	6	5
9	6	1	8	2	5	7	3	4
4	1	7	3	8	2	5	9	6
6	9	8	5	1	4	3	7	2
2	3	5	6	7	9	1	4	8

Sudoku mittel

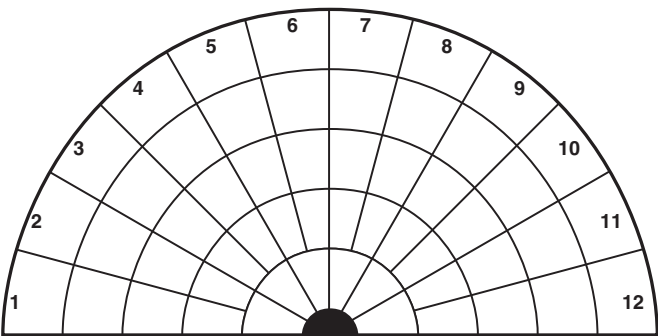
9	6	1	7	2	4	3	5	8
5	4	8	3	6	1	9	7	2
2	7	3	5	9	8	1	6	4
3	9	5	4	8	7	6	2	1
6	8	7	2	1	5	4	3	9
4	1	2	9	3	6	5	8	7
7	3	9	1	5	2	8	4	6
1	2	6	8	4	3	7	9	5
8	5	4	6	7	9	2	1	3

Sudoku schwer

LÖSUNGSWORT:

Zustand bei Asthma	Vorname d. Schauspielers Ode	Federbettenstoff	Stylingprodukt für die Haare	toben	nicht hungrig	kokeln, brennen, schwelen	Schwarmfisch	künstl. Damm z. Flusssregulierung	Glücksspiel	frühere Männerjackette, -weste	Wasserrose	machen	Ex-Beatle (... McCartney)	Krankheitskeim	sehr feucht, triefend
kochfertiges Erzeugnis						tsech. Jugendstilmalers (Alfons)				Putztuch Schwingblatt					
wiederholt					bibl. Schiffsbauer			altägyptischer Gott				Papagei			
frz. Maler (Jean-François) † 1875					gegerbte Tierhaut	israel. Parlament						Fahrtichtung			
			„Eismensch“	Inhaltslosigkeit				kurzer, harter Ton	Sergeant in der Oper „Carmen“						
Froschlurch	das Haar färben euros. Gebirge					fest, eisern	Krustentier				Hochland in Zentralasien		an diesen Ort, in diese Richtung		tropische Schlingpflanze
				gestreiftes Wildpferd	Not, Misere				filziger Wollstoff		Rüge, Verweis				
landsch.: süßes Hefeteigbrot	Satzzeichen	Figur in der Oper „Der Bajazzo“		Bergwerk				dt. Maler u. Grafiker † 1982 (Christian)	ugs.: Unsinn, Geschwätz						
Inhaber eines Regierungsamtes						anderer Name der Eibe	bereits, früher als erwartet				deshalb	Märchenroman v. Michael Ende		Prahlerei	
				Müll, Abfall	veraltet: Wagenzug				Monatsname	Roman von H. Hesse					
Arznei-, Gewürzpflanze	Mutterboden enthaltend	Name des Teufels					Verbandmaterial	riesige Gewichtseinheit							
saudi-arab. Stadt				Rundkörper	Schuppenechse					engl. Dichter (Kingsley) † 1995	Nadelbaum	Zierstrauch oder -baum		Duld-samkeit	
			Volksrepublik in Ostasien	sächs. Komponist (Rainer) † 1995				Schweizer Filmmacher (Kurt) †	selbsttätiger Apparat						
Abenteuerheldin: ... Croft	Bereit-schafts-mediziner	lateinisch: Fall				alt-römischer Staatsmann	sächs. Stadt an der Mulde						Kurz-wort: Abonnement		
vernelnendes Wort				veraltet: Güterpächter	ein erhebendes Gefühl				gesellsch. Ansehen (engl.)	spitzer Metallstift					
		EDV-Piktogramm	Funktions-leiste (EDV)				Textilgrundstoff	Kennziffer für jedes Buch (Abk.)		Bohle		freundlich	Vorname von Strawinsky † 1971		
haut. Geschwindigkeitsmesser	Nachkomme					Wasserbehälter mit Henkel	äußere Gestalt			franz. Maler (Auguste) † 1919					
				Ankerplatz vor dem Hafen	Vorname d. Schauspielers Wepper			frühere schwed. Popgruppe	falscher Weg (in die ... gehen)		Drama von G. Hauptmann †				
griechischer Buchstabe	Stadt in Ostbelgien	Frauenfigur aus der Oper „Oberon“				ital. Maler d. Spätrenaissance † 1588	Wahlpropaganda, Hetze								
sorbischer Schriftsteller (Handrij) †					karib. Inselgruppe	Stadt in Nordrhein-Westfalen						Fechtlieb			
			taugen (sich ...)	dt. Schriftsteller (Marcel)				Eiszeitelefant	Postenkette	aufbinden, locker machen					
Behälter, Hülle	Barabnahme	Männerfigur in „König Lear“			Verhältniswort	Schandfleck									
Spiel-leitung bei Film und TV				franz. Schriftsteller (André) †	Schauspiel von Ibsen †				Währung in Deutschland	poetisch: Erquickung					
		Gebirge auf Kreta	sieden, kochen					rheinisches Amsel							
chinesische Dynastie	eng verfraut					fast knielange Shorts									
				Halbinsel in Mecklenburg-Vorpommern				weiser Alter bei „Wickie“							
Fluss durch Sachsen	dt. Bildhauer, Maler (Horst)					Germanenvolk									

1483 – kanzlit.de



SUDOKU

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

	1		8	3				
2			9	5			3	
3						2	7	
		6	4		8			
	4			9			6	
			7		3	4		
	7	9						6
	6			1	9			3
			7	4		5		

Schwierigkeit: mittel

			2		9			4
		2					5	3
	6	5			7			
			3				2	
9				4				6
	3				8			
			8			2	6	
6	7					1		
2			1		3			

Schwierigkeit: schwer

Auflösung vom 18.10.2021:

■ A ■ R ■ R ■ L ■ B ■ T ■ T ■ T ■ N ■ N ■ N ■ N ■
■ B A L A N C E ■ B A U S E ■ D I N G S D A ■
■ B L O G ■ A R M I N ■ A X I A L ■ R E U S ■
■ S E E ■ T E R N ■ S T I F T ■ T ■ M A M B A ■
■ K I ■ R E C K E ■ R ■ H U M A N ■ I ■
■ S T E M M E N ■ A ■ W A R U M ■ C ■ K O S ■
■ M O O R E ■ B Y R O N ■ M ■ P H R A S E ■
■ C ■ N ■ M A F I A ■ T ■ M U F F E ■ B ■ P ■
■ K O S M O S ■ L ■ P A R I S ■ E ■ P ■ U M P ■
■ H E A T ■ S ■ M O L E I N ■ M ■ N I C O L A I ■
■ T ■ H E N R Y ■ S ■ F I B E L ■ K ■ S ■
■ P E S E L ■ D ■ S T E A K ■ T ■ L E R S E ■
■ A L ■ S ■ I ■ L E T T E ■ N ■ S T M A R I E N ■
■ E ■ K N I E N ■ O ■ J A N C O ■ E ■ T ■
■ M I K R O ■ H ■ K R A U L ■ H ■ P R E S S E ■
■ S ■ U ■ K E U L E ■ D ■ S A L A M I ■ C ■
■ S O P R A N E ■ D A M P ■ F E N ■ N A H E ■
■ N E P P ■ S ■ N I M E S ■ O L I F T B O Y ■
■ I ■ K ■ A K K A D ■ P ■ A N T I K ■ E R E C ■
■ G U A N O ■ E ■ T O A S T ■ M ■ L I N K ■
■ Y E M ■ T ■ G R E E N ■ K A A B A ■
■ L ■ B A U E R ■ E I G E N L O B ■
■ H E R M I N D ■ E S ■ S ■ T ■ S ■
■ C O L E M A N ■ A ■ M H E I R A T ■
■ K L U S I L ■ A G R A ■ R O M A ■
■ S T E G ■ C L O S E ■ R E I S E N ■
■ N A C H T ■ T R A N S ■ S A N D ■
(1-12) Rhododendron

KURZTIPPS

DOKUMENTATION

Eine Zeit der Umbrüche

ZDF 20.15 UHR Es war ein folgen-schwerer Tag in der Geschichte Deutschlands: Am 13. August 1961 begann der Bau der Berliner Mau-er, die die Bevölkerung in Ost und West für knapp 30 Jahre voneinan-der trennte. Wie lebte es sich als jun-ger Mensch im Angesicht der unter-schwellig drohenden Gefahren des Kalten Krieges? War eine mögliche Wiederbewaffnung der Bundesre-publik überhaupt eine Sorge, die 16-Jährige umtreibt? Katja Ebstein, Elke Sommer, Maren Kroymann, Thekla Carola Wied, Winfried Glatz-eder, Uwe Kockisch und Wolfgang Niedercken – sieben Prominente, die allesamt zwischen 1940 und 1951 geboren wurden, erinnern sich zu-rück. **tsch**

REPORTAGE

Wie inklusiv ist der Arbeitsmarkt wirklich?

ZDF 22.15 UHR Laut der Bundesagen-tur für Arbeit hatten im Jahr 2020 5,9 Prozent aller Menschen in Deutschland mit Arbeitslosigkeit zu kämpfen. Deutlich höher lag im Vergleich vor allem die Arbeitslo-senquote einer Personengruppe: Fast 170.000, also 11,8 Prozent al-ler schwerbehinderten Menschen hierzulande, waren im Jahresdurch-schnitt ohne einen Job. **tsch**

Längst auf dem Trockenen

Im Vorfeld der UN-Klima-konferenz 2021 in Glasgow widmet Arte sich der befürchteten Zerstörung von Mutter Erde. Die Fragen unter anderem sind: Wie werden die Menschen in Zukunft mit Extremwetter wie Dürre und Starkregen umgehen?

VON ANDREAS SCHOETTL

ARTE 20.15 UHR Sie sollte ursprüng-lich im November des vergangenen Jahres stattfinden: die 26. UN-Kli-makonferenz. Doch die Pandemie verhinderte das wichtige Treffen zum Schutz von Mutter Erde. Nun allerdings wird sie nachgeholt. Von Sonntag, 31. Oktober bis Freitag, 12. November beraten im schot-tischen Glasgow Teilnehmer und Aktivisten aus mehr als 190 Staaten unter anderem über die mögliche Nachbesserung der 2015 in Paris zur Begrenzung, Kontrolle und Manage-ment der globalen Erwärmung be-schlossenen Punkte. Das 1,5-Grad-Ziel gehört dazu.

Arte nutzt das bevorstehende Treffen, um im Vorfeld der UN-Kli-makonferenz ausgiebig über den angeschlagenen Zustand des blauen Planeten zu berichten. Dabei blickt



Rumänien ist in Europa besonders stark von der Dürre betroffen. Ackerland wurde zur Staubwüste, Gewässer wie der Nuntasi-See sind so gut wie ausgetrocknet.

FOTO: ARTE

der Sender mit seinem Schwerpunkt mit zwei Themenabenden nicht nur zurück auf 30 Jahre Weltklimakonferenz. Zahlreiche Dokumentati-onen im linearen Programm und zusätzlich in der Mediathek sollen unter anderem Antworten darauf geben, wie die Menschen beispiels-weise mit befürchteten Dürren infolge von Hitzeperioden umgehen sollten. Dass die Zeit drängt, wird

umso mehr deutlich, da gerade Eu-ropa, das als weniger betroffen vom vermeintlichen Klimawandel galt, in jüngerer Vergangenheit verstärkt von Extremwittersituationen heim-gesucht wurde.

Im Film von Jens Niehuss war-nen Experten übereinstimmend da-vor, dass der Kontinent bereits mit einem Phänomen kämpfe, das man sonst nur aus Wüsten kenne: Dür-

ren. Hintergrund unter anderem ist, dass beispielsweise in Deutschland und Frankreich drei Jahre lang, von 2018 bis 2020, eine extreme Hitze vorgeherrscht hatte. Der Klimawis-senschaftler Dr. Andreas Marx, Leiter des Deutschen Dürremonitors beim Helmholtz-Zentrum für Umweltfor-schung, etwa warnt: „Wenn Sie mir gesagt hätten, dass wir 2021 in der Si-tuation wären mit drei so trockenen

Jahren in Folge: Das war das, was wir unter Klimawandel erwartet haben – für einen späteren Zeitpunkt, viel-leicht 2040. Aber nicht zum jetzigen Zeitpunkt. Man kann sagen, dass wir das Problem unterschätzt haben.“

Mit den ansteigenden Tem-peraturen geht nicht nur das Ab-sinken der europäischen Grund-wasserspeicher einher, es wächst auch die Gefahr von verheerenden Waldbränden. Beispiele gerade aus Südfrankreich belegen das. In der Dokumentation spricht ein Mann vom Fach. Oberst Marc Dumas von der Feuerwehr Marseille ist seit Jahrzehnten beschäftigt mit der Bekämpfung dramatischer Brände. Der Feuerwehrmann sagt: „Jetzt haben wir Angst vor Megabränden, vor großen Bränden, die weit über das hinausgehen, was wir kennen. Ein Feuer in Frankreich auf 10.000 Hektar, das ist ein sehr großes Feu-er. Wir fürchten, dass wir Brände bekommen werden, die das bei Weitem überschreiten und 100.000 Hektar groß sein können. Und das ist nicht unwahrscheinlich.“

Doch der Film bleibt nicht nur bei düsteren Szenarien. Denn es gibt auch Hoffnung: In der Dokumentati-on werden EU-Maßnahmen, wissen-schaftliche Projekte und Privatiniti-ativen zur Eindämmung der Dürre vorgestellt. Ein Stichwort unter anderem ist der EU-Green-Deal für Bio-diversität sowie die Ausweitung einer nachhaltigen Bewirtschaftung europäischer Felder und Wälder. **tsch**

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** Tages-schau **9.05** Live nach Neun **9.55** Ver-rückt nach Meer **10.45** Meister des All-tags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffer **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer Der Medizmann von St. Vincent. **17.00** Tagesschau **17.15** Brisant **18.00** Wer weiß denn sowas? Mit Kai Pflaume. Zu Gast: Felix von der Laden, Izzl. **18.50** WaPo Bodensee Holde Isolde. **19.45** Wissen/Wetter/Börse

20.00 Tagesschau **20.15** Die Kanzlei Ohne Spuren. **21.00** In aller Freundschaft Offene Rechnung. **21.45** Fakt Mit Felix Seibert-Daiker. **22.15** Tagesthemen **22.50** Club 1

0.20 Nachtmagazin **0.40** Die Kanzlei Ohne Spuren. **1.25** In aller Freundschaft Offene Rechnung. **2.13** Tagesschau **2.15** Club 1 **3.45** Mythos Nil Mythos Nil – Über Stromschnellen in die Wüste.

SAT 1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **10.30** Klinik am Südring – Die Famili-enhelfer **11.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezia-listen **16.00** Klinik am Südring **17.00** Lenßen übernimmt **17.30** K11 – Die neuen Fälle **18.00** Buchstaben Battle Mit Ruth Moschner. Zu Gast: Ali Güngörmüş, Mario Basler. **19.00** Buchstaben Battle Mit Ruth Moschner. Zu Gast: Marco Schreyl, Natascha Ochsen-knecht, Detlef Steves. **19.55** Sat.1 Nachrichten

20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt In Stuttgart werden Michael und David von einem verzweifelten Mann kontaktiert. Seine Frau liegt hilflos und zuckend am Boden. **22.15** akte **23.15** SPIEGEL TV – Reportage

0.15 Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah Dokumentation. **1.15** Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege **3.00** So gesehen **3.05** Auf Streife – Die Spezialisten **3.50** Auf Streife **4.00** Auf Streife **4.45** Auf Streife

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehschei-be **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Kü-chenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops Verona sehen und sterben. **17.00** heute **17.10** hallo deutschland **17.45** Leute heute **18.00** SOKO Köln Alphantiere. **19.00** heute **19.25** Die Rosenheim-Cops Ein anonymer Anruf.

20.15 ZDFZeit Wir Wunderkinder – Zeit des Wandels. **21.00** frontal **21.45** heute Journal **22.15** Begnadet anders Mit Handicap erfolgreich im Beruf. **22.45** Markus Lanz

0.00 heute Journal update **0.15** 21 Bridge Actionfilm (USA 2019). Regie: Brian Kirk. Mit Chadwick Bose-man, Sienna Miller. **1.45** Inspector Banks: Jeder Tropfen meines Blutes Krimi (GB 2016). Regie: Robert Quinn. Mit Stephen Tompkinson, Andrea Lowe.

PRO 7

10.30 Scrubs – Die Anfänger **10.55** Scrubs – Die Anfänger **11.25** Scrubs – Die Anfänger **11.50** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **12.45** Last Man Standing **13.15** Two and A Half Men **13.40** Two and A Half Men **14.05** Two and A Half Men **14.35** The Middle **15.05** The Middle **15.35** The Big Bang Theory **16.00** The Big Bang Theory Such Dir eine Inderin! **16.30** The Big Bang Theory Ab nach Baikonur! **17.00** taff Wie tickt Deutschlands Jugend? **18.00** Nachrichten **18.10** Die Simpsons **19.05** Galileo Ein Leben am heißesten Ort der Welt.

20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel Gefei-ert werden die peinlichsten Pannen rund um den Globus: **22.40** Late Night Berlin – Mit Klaas Heufer-Umlauf Zu Gast: Milky Chance. **23.50** The Masked Singer

2.40 The Masked Singer – red. Spezial Mit Annemarie Carpendale, Vivia-ne Geppert. **3.10** The Masked Singer Ehrmann Tiger **3.15** Celine Dion – Songs für die Ewigkeit Dokumentation. **3.55** Nachrichten

MDR

8.00 Sturm der Liebe **8.50** In aller Freundschaft **9.40** Quizduell – Olymp **10.30** Elefant, Tiger & Co **10.55** MDR aktuell **11.00** MDR um 11 **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Judith Kemp – Drama (D 2004) Mit Jennifer Nitsch, Gunter Berger. **13.58** MDR aktuell **14.00** MDR um 2 **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um 4 **16.30** MDR um 4 **17.00** MDR um 4 **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Sachsenspiegel **19.30** MDR aktuell **19.49** das MDR-Wetter **19.50** Zeigt uns eure Welt

20.15 Umschau **21.00** Skat, Quartett, Rommé Die Spielkartenstadt Altenburg. **21.45** MDR aktuell **22.10** Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht **22.55** Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht Krimi (DDR 1988)

0.05 Morden im Norden Der Nackte und der Tote. **0.50** Umschau **1.35** Entführt auf die Wartburg Tatorte der Reformation. **1.50** Die Tatorte der Reformation Verdächtigt in Erfurt. **2.05** Die Tatorte der Reformation Angeklagt zu Worms. **2.20** Die Tatorte der Reformation

RTLZWEI

5.50 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **6.50** Der Trö-deltrupp – Das Geld liegt im Keller **8.50** Frauentausch **12.50** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamourö-se Familie! **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** RTLZWEI News **17.05** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht Revierkämpfe. Kaum ist er Teil eines neuen Teams, eckt André auch schon bei den Kollegen an. Der Streit zwischen ihm und Macho Cosmo heizt sich immer weiter auf.

20.15 Hartz und herzlich Rückkehr nach Salzgit-ter. Lars hat zwar einen Mini-Job, aber ohne Hartz IV kommen seine Frau und er nicht über die Runden. **22.15** Armes Deutschland Aufstocker, Zweitjobber und Abzocker.

0.20 Autopsie – Mysteriöse Todes-fälle Im Würgegriff des Vaters / Ver-liebt in einen Mörder / Nachbar mit bösen Absichten. **1.10** Unsolved Mysteries Spuk im Gasthaus / Gretchens Gesetz / 'Son of Sam' – Teil 2 / Auf ewig vermisst. **1.50** Unsolved Mysteries

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12 – Das RTL-Mittagsjournal **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen **16.45** RTL Aktuell **17.00** Explosiv Stories Mit Jana Azizi. **17.30** Unter uns **18.00** Explosiv – Das Magazin Mit Jana Azizi. **18.30** Exclusiv – Das Starmagazin Mit Frauke Ludwig. **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten

20.15 Sommerhaus der Stars, Das – Kampf der Promipaare, Teil 1 Wer wird „Das Promipaar 2021“? **22.15** RTL Direkt Nachrichten. **22.35** Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare, Teil **23.00** Take Me Out Mit Jan Köppen

0.10 RTL Nachtjournal **0.38** RTL Nachtjournal – Das Wetter **0.40** CSI: Miami Der letzte Zeuge. **1.30** CSI: Miami Verstärkung. **2.25** CSI – Den Tätern auf der Spur Ein Ende wie der Anfang. **3.10** CSI – Den Tätern auf der Spur Lebende Legende.

BR

9.15 Wa(h)lheimat Kanada – Leben an der wilden Westküste **10.00** Eisenbahn-Romantik **10.30** Brisant **11.00** In aller Freundschaft **11.45** Julia – Eine unge-wöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co **13.25** Elefant, Tiger & Co **14.15** aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittpunkt. Alles aus dem Garten **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Abendschau – Der Süden **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Gesundheit! Neue Behandlungsansätze bei Neurodermitis – Kneipp-Tipps im Praxis-Check: Das Wechselfußbad **19.30** Dahoam is Dahoam Der harte Weg zur Buße.

20.00 Tagesschau **20.15** Tatort: Gier Krimi (A 2015) **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Peter und Paul **22.50** Man nannte sie„Jeckes“ Die deutschsprachigen Juden und ihr Einfluss auf Israel. **23.35** nachtlinie extra

0.05 KlickKlack Mit Sol Gabetta. **0.35** Frank Peter Zimmermann spielt im Kloster Andechs Mit Fritz Zeilinger. **1.15** Shalom Bauhaus Dokumentation. **1.45** Dahoam is Dahoam Der harte Weg zur Buße. **2.15** Wir in Bayern

ARTE

12.15 Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50** Der seidene Faden – Drama (USA 2017) **16.00** Auf den Dächern der Stadt **16.55** Auf den Dächern der Stadt **17.50** Italien, meine Liebe **18.30** Italien, meine Liebe **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Dürre in Europa **21.10** Auf dem Trockenen **22.05** Die Erdzerstörer **23.45** Das Stadt-Experi-ment **0.40** Bis zum letzten Tropfen

NDR

16.00 NDR Info **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info **17.10** Leopard, Seebär & Co **18.00** Hamburg Journal **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** Ham-burg Journal **20.00** Tagesschau **20.15** Visite **21.15** Panorama 3 **21.45** NDR Info **22.00** Polizeiruf 110: Sabine – Krimi (D 2021). Regie: Stefan Schaller **23.30** Weltbilder **0.00** Neben den Gleisen **1.25** Polizeiruf 110: Sabine – Krimi (D 2021)

RBB

16.10 In aller Freundschaft **17.00** rbb24 **17.05** Gefragt – Gejagt **17.53** Unser Sandmännchen **18.00** rbb um 6 **18.27** zibb **19.27** rbb wetter **19.30** Abend-schau **20.00** Tagesschau **20.15** Bilder-buch **21.00** Leben am Ostsee **21.45** rbb24 **22.15** WIEPRECHT **22.45** extra 3 Spezial: Der reale Irrsinn auf der Couch **23.15** Jürgen Becker – Solo **0.00** Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt

KABEL 1

14.50 Navy CIS: L.A **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A **16.55** Aben-teuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Acht-ung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15** 16 Blocks – Actionfilm (USA/D 2006) Regie: Richard Donner. Mit Bruce Willis, Mos Def. **22.25** Hostage – Entführt – Thriller (D/USA 2004) **0.45** 16 Blocks – Actionfilm (USA/D 2006)

SPORT 1

16.30 Pawn Stars – Die Drei vom Pfand-haus **17.00** Pawn Stars – Die Drei vom Pfandhaus **17.30** Pawn Stars – Die Drei vom Pfandhaus **18.00** Pawn Stars – Die Drei vom Pfandhaus **18.30** Street Out-laws **19.30** SPORT1 News Live **20.15** Fußball: 3. Spieltag, Gruppenphase – Fantalk. Live **23.15** Best of Fantalk – Fußballstars nachts im Museum **0.00** Die PS Profis – Mehr Power aus dem Pott

HR

20.00 Tagesschau **20.15** Der Camping-Check **21.00** Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen **21.45** Klaus kocht vorm Haus **22.15** hes-sensschau **22.30** Kommissar Bäckström **23.15** Der Clou – Komödie (USA 1973) **1.20** Zwei am großen See – Angriff aufs Paradies – Drama (D 2005)

AKTUELLE PROGRAMMÄNDERUNGEN sind möglich.

WDR

16.00 WDR aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Ser-vicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lo-kalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Tatort: Narben – Krimi (D 2016). Regie: Torsten C. Fischer **21.45** WDR aktuell **22.15** Tat-ort: Satisfaktion – Krimi (D 2007). Regie: Manuel Flurin Hendry **23.40** Tatort: Tote Taube in der Beethovenstraße – Krimi (D 1973) **1.20** Unterwegs im Westen

KIKA

17.25 Arthur und die Freunde der Tafel-runde **18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei **18.15** Super Wings **18.25** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sand-männchen **19.00** Robin Hood – Schlitz-ohr von Sherwood **19.25** PUR+ **19.50** logol **20.00** KiKA LIVE **20.10** Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria **20.35** Die Mäd-chen-WG **21.00** Sendeschluss

VOX

14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie er-ziehest du denn? **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das per-fekte Dinner **20.15** Besonders verliebt **22.15** Pia – aus nächster Nähe **0.15** vox nachrichten **0.35** Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin **1.30** Medical Detectives

EUROSPORT 1

21.30 Motorsport: Highlights des Ren-nens – ETCR in Pau **22.00** Eurosport News **22.05** Alpiner Skilaufr: Riesensla-lom der Frauen – 1. Lauf – Weltmeister-schaften in Cortina d'Ampezzo **22.35** Alpiner Skilaufr: Riesenslalom der Frauen – 2. Lauf – Weltmeisterschaften in Corti-na d'Ampezzo **23.30** Radrennen: Ein-tagesrennen der Männer – Lombardei-Rundfahrt 2021 **1.30** Sendeschluss

TELE 5

16.15 Stargate **17.10** Star Trek – Deep Space Nine **18.15** Stargate: Atlantis **19.10** Stargate **20.15** Lava – Die Erde verglüht – Drama (CDN 2008) Mit Ian Ziering, Valérie Valois. **22.05** Ausgesetzt in der Wildnis **23.05** Ed Stafford: Wie ich die Welt überlebte **0.05** Storm Chasers – Verrückt nach Tornados

Misteln: Für Bäume sind sie eine Plage

Misteln entziehen Wasser und Nährstoffe

Misteln hängen an Bäumen und sehen wie kleine, runde Büsche aus. Sie sind ein Heilmittel und auch ein Zeichen für die Liebe. Für die Bäume aber sind sie vor allem eines: eine Plage.

Mit speziellen Wurzeln bohren die Misteln sich in die Bäume und entziehen ihnen Nährstoffe und Wasser. Gesunde Bäume können sich gegen sie wehren, etwa mit Harz. Geschwächten Bäumen hingegen fehlt oft die Kraft dafür. In vielen Regionen Deutschlands haben Misteln leichtes Spiel. Denn Trockenheit, Stürme und Schädlinge haben die Bäume stark geschwächt. Laut einer Waldexpertin aus dem Bundesland Brandenburg gibt es immer mehr Misteln. Das sei kein gutes Zeichen. |dpa



Die Äste dieser Bäume hängen voller Misteln, die Wasser und Nährstoffe entziehen. FOTO: JENS BÜTTNER/DPA

VERHANDLUNGEN

SPD, Grüne und FDP: Alle sind dabei

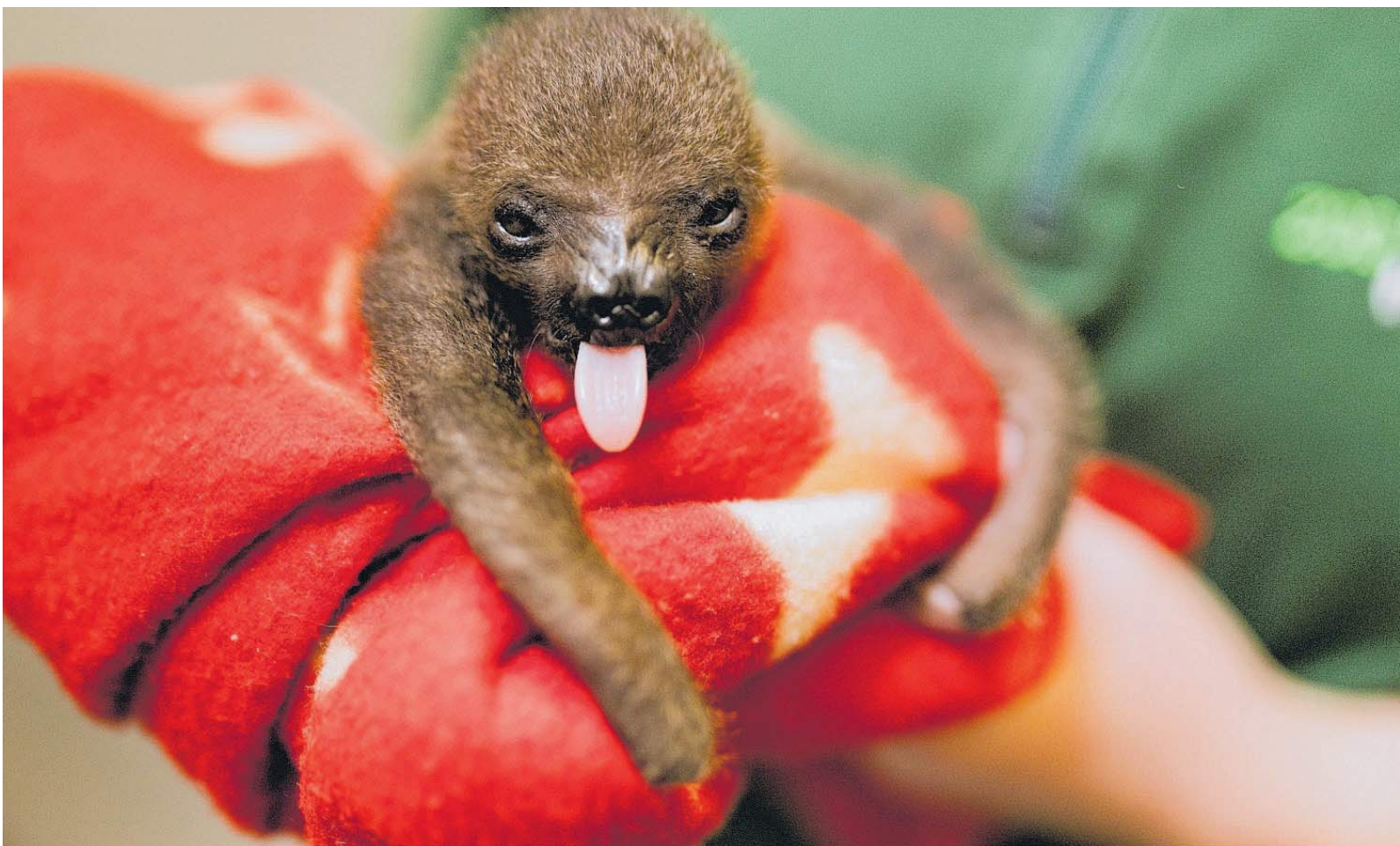
Jetzt wird es ernst! So könnte man die Entscheidung der Parteien SPD, Grüne und FDP verstehen. Sie wollen ernsthaft daran arbeiten, eine Regierung für Deutschland zu bilden. Dazu sollen jetzt Koalitionsverhandlungen beginnen. Am Montag stimmte dem als letzte Partei die FDP zu. Die beiden anderen hatten schon Ja gesagt. Ein paar wichtige Streitpunkte zwischen den Parteien wurden schon vorher geklärt. Für die anderen sollen jetzt in den Koalitionsverhandlungen Lösungen besprochen werden. |dpa

TAUCHER

Ritterschwert im Meeressand entdeckt

Das Schwert ist bedeckt mit Muscheln und anderen kleineren Meereslebewesen. Kein Wunder, es hat viele hundert Jahre auf dem Meeresboden im Mittelmeer gelegen. Am Samstag aber entdeckte es ein Hobbytaucher aus dem Land Israel. Er nahm es mit und übergab es am Montag einer Behörde für Altertum. „Das Schwert, das in perfektem Zustand erhalten ist, ist ein schöner und seltener Fund und gehörte offensichtlich einem Kreuzritter“, sagte ein Fachmann. Kreuzritter wurden christliche Kämpfer im Mittelalter genannt. Das Schwert ist etwa 900 Jahre alt. |dpa

Ziegenmilch für ein Faultier-Baby



Lele legt Gewicht zu. Das ist gut, denn das kleine Faultier-Baby hat bei seiner Geburt nur sehr, sehr wenig gewogen. Lele ist im September im Zoo der Stadt Dresden geboren worden. Ihre Geburt war jedoch alles andere als leicht. Eigentlich hätte Lele nämlich noch einen Zwilling gehabt. Doch der hat die Geburt nicht überlebt. Faultier-Mamas können nur ein Jungtier versorgen. Daher sind Zwillinge bei Faultieren äußerst selten, sagte der Zoo Dresden. Die kleine Lele hatte Glück. Weil sie bei ihrer Mama nicht getrunken hat, füttert nun eine Tierpflegerin das Faultier-Baby regelmäßig mit Ziegenmilch. Sie nimmt Lele sogar mit nach Hause. Das junge Faultier sei auf einem guten Weg, heißt es aus dem Zoo. Und wenn es groß genug ist, können dann auch die Besucher das neue Tierbaby bewundern. |dpa

FOTO: ANKE WOLTEN-THOM/ZOO DRESDEN/DPA

Wie spielt man Schwerelosigkeit?

Im Weltall sind Menschen schwerelos. Aber wie funktioniert das, wenn in einem Filmstudio ein Weltraumfilm gedreht wird: Kann man einfach so tun, als würden alle schweben? Der Regisseur der Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ erklärt einige Tricks.

Alles schwebt in der Luft. Die Kamera, die Schauspielerinnen, der Filmemacher. Sie sind schwerelos. So war es auch für das Filmteam, das gerade auf der Raumstation ISS war, um einen Spielfilm zu drehen. Das ist zum ersten Mal passiert. Alle bisherigen Weltraumfilme und -serien sind in Studios auf der Erde entstanden.

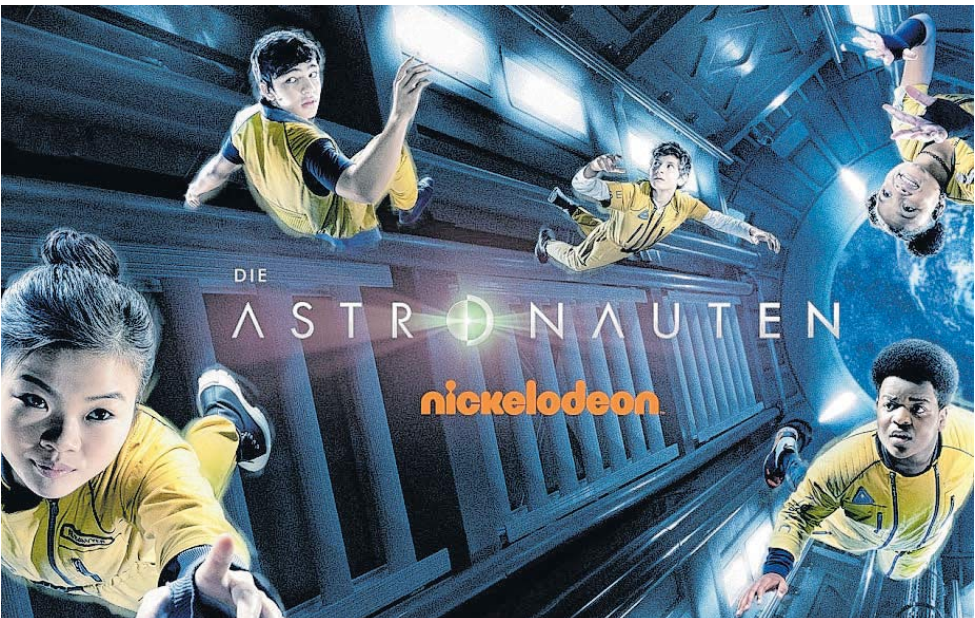
Das Problem: Schwerelosigkeit gibt es auf der Erde nicht. Also muss ein bisschen getrickst werden. Wie das geht, verrät Dean Israelite. Er hat im Land USA die Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ gedreht. Darin fliegen

Kinder aus Versehen mit einer Rakete ins All. Zurzeit läuft die Serie auch bei uns im Fernsehen.

Für den Filmdreh standen die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler zum Beispiel auf speziellen Plattformen. Die lassen sich heben und senken. Später ist es noch möglich, die Bilder digital nachzubearbeiten. So können die Plattformen rausgeschnitten werden.

Außerdem wissen Menschen in der Schwerelosigkeit nicht, wo oben und unten ist. Um das darzustellen, wurde die Kamera beim Filmen gedreht. „Da kann man viel schummeln“, sagt Dean Israelite. „Die Figuren standen einfach nur auf einem Bein und sind hoch und runter gewippt. Und man glaubt wirklich, sie waren schwerelos.“

Damit das alles auch wirklich echt aussieht, brauchte es viel Vorbereitung.



Durchs Weltall schweben: Das machen junge Astronautinnen und Astronauten in einer Nickelodeon-Serie. FOTO: VIACOMCBS/DPA

Dean Israelite hat zum Beispiel gemeinsam mit dem Kameramann Videos von echten Astronauten und Astronautinnen angeguckt und darauf achtet, wie deren Bewegungen im Weltall aussehen. Die Schauspielerinnen und Schauspieler haben dann mit einem Bewegungstrainer geübt, bis es ähnlich aussah.

Außerdem durften sie einem echten Astronauten am Telefon Fragen stellen. „Er hat beschrieben, wie es sich anfühlt, wenn das Shuttle startet“, erinnert sich Dean Israelite. Auch berichtete der Astronaut davon, wie sich der Körper anfühlt, wenn die Schwerelosigkeit einsetzt. So konnten sich die Kinder auf ihre Rollen vorbereiten.

Hinzu kam: Das ganze Film-Set sah wirklich wie ein Raumschiff aus. Es gab dort zum Beispiel eine Kontrollstation mit richtigen Astronauten-Sitzen, enge Schlafkabinen, ein Gewächshaus und ein Freizeitdeck mit Tischkicker. „Wir haben das Set so gestaltet, dass es sich so real wie möglich anfühlt“, erklärt Dean Israelite.

Dafür schaute er sich nicht nur an, wie Weltraumstationen heute aussehen. Sondern er beachtete auch, welche Pläne es für künftige Reisen ins All gibt. |dpa

„I-i-ich heiße B-B-B-Billy“

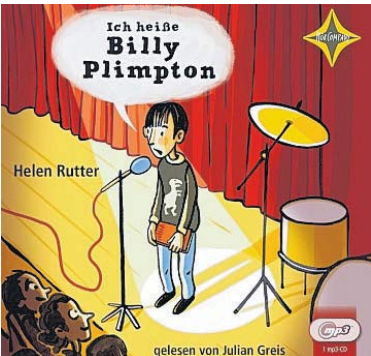
Die Geschichte von Helen Rutter gibt es jetzt als Hörbuch

„Was sagt ein meditierendes Ei? Ohhhhm-elett.“ Billy will der witzigste Junge der Schule werden. Aber seine Mitschüler lachen über ihn, nicht über die Witze, die er macht. Denn der Elfjährige hat eine Sprechflusstörung. Anders gesagt: Er stottert. Deswegen halten ihn viele für blöd oder komisch.

Billy versucht also, den Mund zu halten und unsichtbar zu sein. Dabei würde er in Wirklichkeit furchtbar gerne auf der Bühne stehen. Sein großer Wunsch ist es, später als Komiker die Menschen zum Lachen zu bringen. Doch wie soll er das schaffen, wenn er noch nicht mal bis zum En-

de des Satzes kommt und damit ständig die Witze ruiniert?

Eines Tages hat Billy aber genug und beschließt, sein Stottern endlich loszuwerden. Dann könnte er am Ende des



Billy erzählt liebend gern Witze. Aber er stottert auch. FOTO: HÖRCOMPANY

Jahres im Talent-Wettbewerb der Schule auftreten und es allen zeigen. Ob Billy sich da nicht zu viel vornimmt?

Beim Zuhören kannst du gut in Billys Haut schlüpfen und an seinen Gedanken und Gefühlen teilhaben. Du merkst, wie viel Mut es braucht, zu sich selbst zu stehen, Angst zu überwinden und dabei stärker zu werden. „Ich heiße Billy Plimpton“ ist also sehr bewegend. Gleichzeitig steckt auch eine Menge Lustiges darin.

Die Autorin Helen Rutter hat übrigens selbst einen stotternden Sohn. So kam ihr der Einfall zu der Geschichte. |dpa

Hilfe für Eichhörnchen

Wie dicke Taue das Leben der Tiere sicherer machen

Damit Menschen sicher über Straßen gehen können, gibt es Ampeln und Zebrastreifen. Tiere benutzen die eher nicht. Deswegen sterben viele, wenn sie die Straße überqueren wollen. Um Eichhörnchen zu helfen, hat man in der Stadt Trier im Bundesland Rheinland-Pfalz zwei dicke Taue über eine Straße gespannt.

Die Idee dazu hatte Petra Lieser. „Ich habe mich an die Stadt gewandt, weil ich immer so viele tote Eichhörnchen genau an dieser Stelle hier gefunden habe“, sagt sie. Die Stadt hat die Taue schnell jeweils zwischen zwei Bäumen angebracht. Um die Tiere dazu

zu bringen, die Taue als Weg zu benutzen, füllt sie jeden Tag Futterspender unterhalb der Taue auf. Das soll die Hörnchen anlocken. Die ersten seien bereits über das Seil geflitzt, sagte ein Sprecher der Stadt. Tote Hörnchen hat Petra Lieser seitdem auch nicht mehr gefunden. |dpa



Petra Lieser hatte die Idee für die Taue. FOTO: BIRGIT REICHERT/DPA

URTEIL

Notar im Ausland darf beurkunden

Will eine Person, die im Ausland lebt, ihre Erbschaft in Deutschland ausschlagen, kann sie auch dort einen Notar aufsuchen. Das gilt jedenfalls, wenn diese Notare im Wesentlichen die gleichen Aufgaben wie deutsche Notare wahrnehmen, urteilte das Oberlandesgericht Köln.

Eine Nichte, die in Brasilien lebt, wollte ihr Erbe ausschlagen. Sie reichte eine entsprechende Erklärung in portugiesischer Sprache ein - mit einer deutschen Übersetzung. Eine autorisierte Schreiberin im außergerichtlichen Dienst in Sao Luis hatte das Dokument beglaubigt. Diese Beglaubigung wiederum war „überbeglaubigt“ und mit einer Apostille versehen worden.

Das Nachlassgericht in Deutschland hielt die Erbausschlagung für unwirksam. Sie sei nicht von einem deutschen Notar, einem deutschen Konsulat oder der deutschen Botschaft beglaubigt worden. Zudem entsprach das Dokument auch nicht der vom brasilianischen Recht vorgeschriebenen Form.

Das sah das Oberlandesgericht anders. Die deutschen Formvorschriften seien eingehalten worden. Demnach kann man die Erbausschlagung zur Niederschrift des Nachlassgerichts abgeben, oder - wie hier die Nichte - in öffentlich beglaubigter Form. [dpa]

Aktenzeichen: 2 Wx 119/21

NACHRICHT

GRIPPESAISON

Hände benötigen eigene Desinfektion

Mit dem Beginn der Grippesaison wird das Desinfizieren von Händen und Gegenständen wieder wichtiger. Kann man praktischerweise ein Mittel für alles nutzen – also Hände und Flächen mit derselben Flüssigkeit behandeln? Die Stiftung Warentest rät davon ab. Denn zur Desinfektion von Gegenständen kommen auch Inhaltsstoffe infrage, die die Haut stärker strapazieren, erklärt die Stiftung in ihrer Zeitschrift „test“ (Ausgabe 11/2021). Desinfektionsmittel für die Hände wiederum könnten empfindliche Oberflächen von Gegenständen, wie Handysdisplays oder Autolenkrädern, beschädigen oder verfärben. In einem Haushalt, in dem alle Bewohner gesund sind, sei der Einsatz von Flächendesinfektionsmitteln ohnehin überflüssig, so die Tester. Dort reiche es aus, mit gewöhnlichen Haushaltsreinigern zu putzen. [dpa]

TELEFONTARIFE

Telefonieren Call by Call Übersicht über günstige Telefonanbieter (Gebühren in Cent/Min. inkl. MwSt.) aus dem Festnetz der Deut. Telekom.

Nationale Ferngespräche				
Festnetz zu Festnetz				
Zeit	Anbieter	Preis	Vorwahl	
Montag bis Freitag				
7-19	010052	0,82	010052	
	Ventelo	1,83	01040	
19-7	01097telecom	0,89	01097	
	Tele2	0,94	01013	
Sonntag, Sonntag, Feiertag				
00-24	010052	1,59	010052	
	star79	1,64	01079	
Ortsnetzgespräche				
Zeit	Anbieter	Preis	Vorwahl	
Montag bis Freitag				
7-19	Sparcall	1,79	01028	
	star79	1,79	01079	
19-7	01052	0,89	01052	
	Tele2	0,94	01013	
Sonntag, Sonntag, Feiertag				
00-24	star79	1,45	01079	
	01052	1,89	01052	
zu den Mobilnetzen				
Zeit	Anbieter	Preis	Vorwahl	
täglich				
00-24	01052	1,75	01052	
	Ventelo	2,78	01040	

Tarife mit Einwahlgebühr oder Abrechnung schlechter als Minutentakt wurden nicht berücksichtigt. Bei einigen Anbietern kann es wegen Kapazitätsengpässen zu Einwahlproblemen kommen. [teltarif.de](#) bietet im Internet auch eine Abfrage der Auslandstarife an. Stand: Montag, 11 Uhr. Kurzfristige Änderungen möglich. Quelle: [www.teltarif.de](#) – alle Anbieter mit Tarifansage. Alle Angaben ohne Gewähr.

DIE SERIE: BESSER SEHEN (TEIL 5)

Bei Grauem Star muss operiert werden

Wie Bernd Fischer aus Chemnitz lassen jährlich 800.000 Deutsche den Eingriff machen. Wer zuzahlt, kommt dann sogar ohne Brille aus.

VON KORNELIA NOACK

Bernd Fischer bemerkte zuerst beim Autofahren, dass etwas mit seinen Augen nicht mehr stimmte. Bis dahin hatte der Chemnitzer in der Ferne immer gut gesehen und nur für das Lesen eine Brille gebraucht. Doch im Frühjahr dieses Jahres fiel es dem 83-jährigen zunehmend schwerer, sich in der Dämmerung zu orientieren. Zudem fühlte er sich schnell von anderen Fahrzeugen geblendet. Ein Besuch beim Augenarzt zeigte die Ursache: Die Linse des rechten Auges war trüb geworden. Die Diagnose: Grauer Star.

Eigentlich sind die Augenlinsen kristallklar, doch im Laufe der Zeit verfärben sie sich gräulich. In der Antike verglichen die Menschen ihre verminderte Sehschärfe mit dem Blick durch einen herabstürzenden Wasserfall, auf Griechisch Katarakt. Bis heute hat sich der Begriff als medizinischer Fachausdruck für die Augenerkrankung behauptet. Früher sind Menschen daran oft erblindet und fielen durch einen starren Blick auf. Heute lässt sich der Graue Star problemlos behandeln.

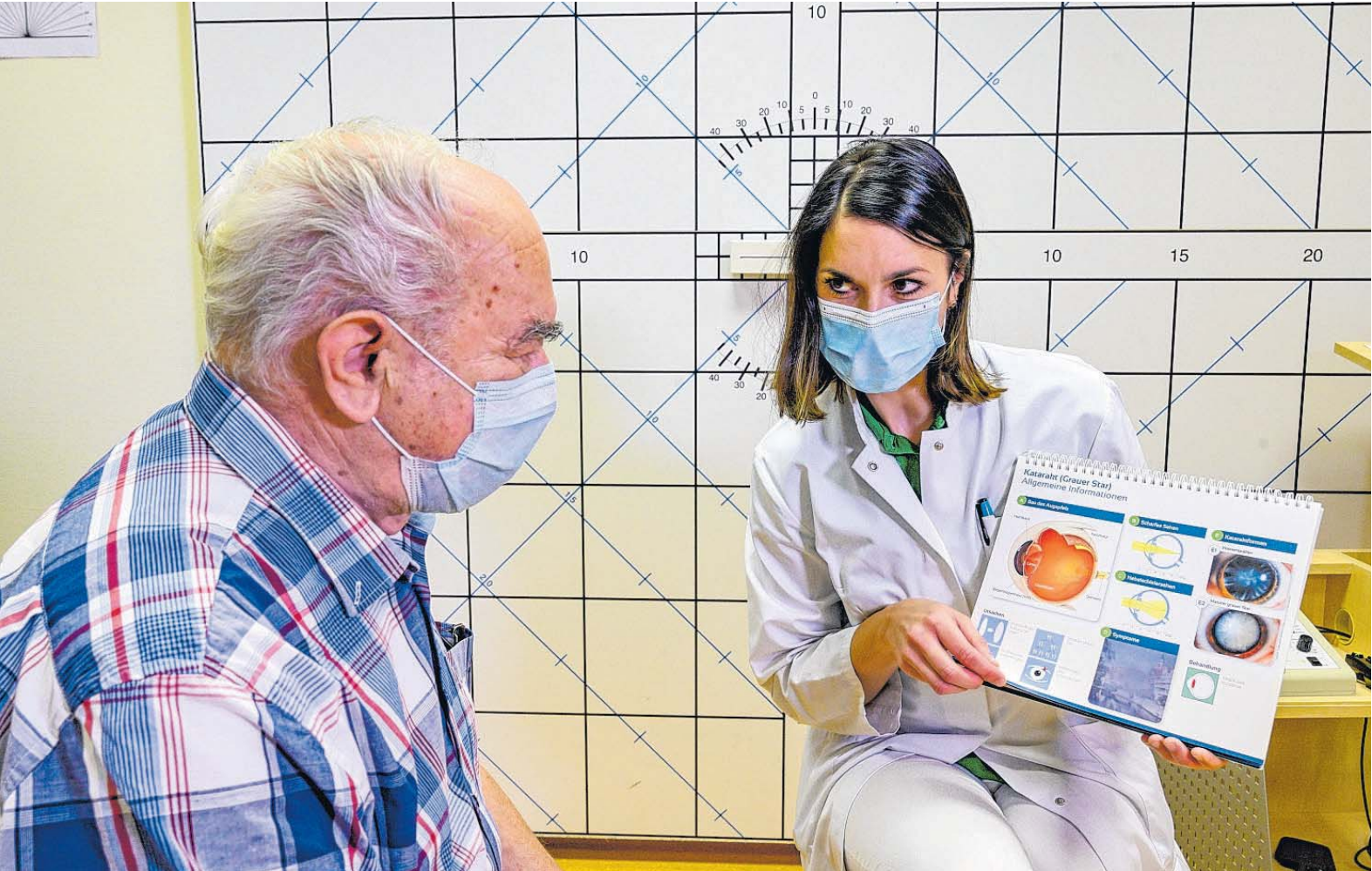
Bei einem Grauen Star handelt es sich um verhärtete und getrübe Augenlinsen. „Die Linse ist das einzige Organ, das ein Leben lang wächst. Irgendwann ist das Gewebe so dicht, dass Lichtstrahlen nicht mehr bis zur Netzhaut durchdringen können“, erklärt Dr. Nancy Diedenhofen, Leitende Oberärztin der Augenklinik des Klinikums Chemnitz. Zusätzlich verlangsame sich mit den Lebensjahren der Stoffwechsel, wodurch sich die Eiweiße in den Linsen verändern. Ist die Erkrankung vorgeschritten, sieht der Patient wie durch eine Milchglasscheibe.

Die Sehschärfe lässt schleichend nach. Nur langsam werden die Farben blasser, und die Konturen verschwimmen. „Das Auge gewöhnt sich an das schlechte Sehen, daher bemerken viele es erst, wenn der Graue Star schon fortgeschritten ist“, sagt Diedenhofen. Der Graue Star gilt mittlerweile als Volkskrankheit. Etwa die Hälfte der Bevölkerung ist nach Angaben des Kuratoriums Gutes Sehen bereits zwischen dem 52. und 64. Lebensjahr davon betroffen – meist unbemerkt. Vor allem tritt das Leiden bei Menschen ab dem 60. oder 70. Lebensjahr auf. In über 90 Prozent aller Fälle handelt es sich um eine normale altersbedingte Augenveränderung.

Bei jüngeren Menschen kommt eine Lensentrübung nur selten vor. In Ausnahmefällen könne ein Grauer Star auch angeboren sein.

Augenärzte können die Eintrübung der Linse in der Regel mithilfe einer Spaltlampe schnell und einfach feststellen. Ein fortgeschrittener Grauer Star zeigt sich an einer grauweiß erscheinenden Pupille.

An einem Eingriff führt dann kein Weg vorbei. Die Katarakt-Operation, bei der die getrübe Linse gegen eine Kunstlinse ausgetauscht wird, zählt zu den häufigsten in



Was passiert da in meinem Auge? Dr. Nancy Diedenhofen von der Augenklinik im Chemnitzer Klinikum erklärt Bernd Fischer den Grauen Star. FOTO: UWE MANN

Deutschland. Jedes Jahr wird die OP mehr als 800.000 Mal vorgenommen. „Der richtige Zeitpunkt hängt vor allem davon ab, wie sehr sich die Patienten in ihrem Alltag beeinträchtigt fühlen“, sagt Diedenhofen. Zu lange hinausschieben sollte man den Eingriff aber nicht, rät der Berufsverband der Augenärzte.

Bernd Fischer hat nach der Diagnose nicht lange gezögert. „Mir war

„Der richtige Zeitpunkt für die OP hängt vor allem davon ab, wie sehr sich Patienten beeinträchtigt fühlen.“

Dr. Nancy Diedenhofen Oberärztin

wichtig, dass ich normal weiterleben kann, ganz ohne Einschränkungen“, sagt der Rentner. Angst vor dem Eingriff kannte er nicht. Vor sechs Jahren hatte sich bereits seine Frau Helgard beide Augen operieren lassen, alles war gut verlaufen. „Ich bin daher ganz optimistisch rangegangen“, sagt Fischer.

Vor der Operation wird das Auge mit Tropfen örtlich betäubt. Der Arzt setzt dann am Rand der Horn-

haut drei feine, maximal 2,5 Millimeter breite Schnitte in die periphere Hornhaut. Durch die Öffnungen wird eine dünne Ultraschallröhre eingeführt, um die getrübe Linse zu zerkleinern, zu verflüssigen und abzusaugen. „Anschließend wird eine faltbare Linse aus weichem Kunststoff eingeschoben, die sich von selbst entfaltet“, erklärt Diedenhofen. Da sich die minimalen Schnitte allein wieder abdichten, ist kein Nähen nötig. Der Eingriff an einem Auge dauert 15 bis 20 Minuten. Er wird meist ambulant durchgeführt. Nach wenigen Stunden kann der Patient nach Hause gefahren werden.

Seit einigen Jahren kommt auch ein Laserverfahren zum Einsatz. Schätzungsweise zwei bis drei Prozent aller Eingriffe werden derzeit mit der neuen Methode durchgeführt. „Der mögliche Vorteil ist, dass der Laser einige Operationsschritte übernimmt. Der Nachteil ist, dass die OP länger dauert und teurer ist“, sagt Diedenhofen. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen die Kosten nur für die herkömmliche Methode (Phakoemulsifikation), nicht aber für einen Eingriff mit dem Femto-Laser. Diese liegen zwischen 1000 und 1500 Euro pro Auge.

Die Katarakt-OP hat noch etwas Gutes: Eine Kurzsichtigkeit, Weit-sichtigkeit oder Hornhautverkrümmung lassen sich ohne großen Aufwand gleich mitkorrigieren. Es ist jedoch möglich, dass nach dem Eingriff weiterhin eine Sehhilfe benötigt wird, wie die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) erklärt. Der Grund: Die gesetzliche Krankenversicherung zahlt in der

Regel nur für die Implantation einer Einstärkenkunstlinse (Monofokallinse). Die bildet eine Entfernung scharf ab. Meist wählen Patienten die Fernsicht. Für alle anderen Abstände müssen sie auch nach der OP eine Brille tragen. „Es kann ebenso die Nahsicht korrigiert werden, dann brauchen Patienten eine Brille für die Ferne“, erklärt Diedenhofen. Was die Patienten sich für den Alltag wünschen, sollte in einem Gespräch vor dem Eingriff geklärt werden.

Wer gar nicht mehr auf eine Sehhilfe angewiesen sein möchte, kann bestimmte Premiumlinsen wählen, muss für die Kosten dann aber selbst aufkommen. Pro Linse und Auge liegt die Zuzahlung nach Expertenangaben zwischen 200 und 1500 Euro. Es gibt zum Beispiel Mehrstärken-Linsen (Multifokallinsen), die ein Sehen in unterschiedlichen Entfernungen ermöglichen. Geeignet sind sie aber nur für Patienten, deren Augen ansonsten gesund und nicht etwa durch altersabhängige Makuladegeneration vorgeschädigt sind.

Soll bei der OP eine Hornhautverkrümmung ausgeglichen werden, können torische Linsen verwendet werden. Es gibt sie in Mono- und Multifokalausführung. Dafür müssen Patienten bis zu 2000 Euro pro Linse zuzahlen. Spezielle Blaufilter-Linsen sollen helfen, die Netzhaut zu schützen. Sie enthalten zusätzlich zum UV-Filter eine Blautönung. In Sachsen übernehmen die Kassen größtenteils die Kosten dafür.

Ändert sich die Sehschärfe oder Hornhautkrümmung nach der Katarakt-Operation noch einmal, können sogenannte Add-on-Linsen ein-

gesetzt werden. Sie sind erst seit wenigen Jahren verfügbar. „Die Linsen werden zu den implantierten Kunstlinsen ins Auge eingesetzt“, sagt Dr. Diedenhofen. Eine alternative Korrekturmöglichkeit bei bestehenden Restfehlsichtigkeiten trotz Premiumlinsen bietet die Laserchirurgie.

In der Regel sehen Patienten schon einen Tag nach der OP deutlich klarer. „Selbst, wenn der Eingriff schmerzlos war, sollte man nicht reiben oder drücken und wegen der Infektionsgefahr ein bis zwei Wochen auf Schwimmbad und Sauna verzichten“, rät Diedenhofen. Die häufigste, wenn auch harmlose Nebenwirkung ist ein Nachstar. Rund 20 Prozent aller Patienten leiden darunter. Er lässt sich mit einem Yag-Laser in wenigen Minuten beheben.

Bernd Fischer hat den Eingriff im April gut überstanden. Vor ein paar Wochen tauschten ihm die Ärzte in der Chemnitzer Augenklinik auch die Linse am zweiten Auge aus. „Etwas lichtempfindlich bin ich noch, aber das gibt sich erfahrungsgemäß wieder“, sagt der Rentner. Ab und zu sieht er noch kleine, tanzende Punkte vor seinem Auge. Sorgen muss er sich nicht machen. „Es handelt sich um Glaskörpertrübungen, die störend sein können, aber harmlos sind“, sagt Diedenhofen. Meist seien sie bereits da, viele Patienten hätten sich nur daran gewöhnt. „Durch den Linsentausch kommt mehr Licht ins Auge, und die Punkte fallen deutlicher auf“, so die Ärztin. In der Regel verschwinden sie von allein.

IN TEIL 6 lesen Sie, warum ein Grüner Star nicht immer zu einer Erblindung führen muss.

Ärzte raten Schwangeren zum Grippe-Schutz

Übers Impfen gibt es viele Falschinformationen, sagt eine Frauenärztin aus Sachsen und erklärt, warum das gefährlich ist.

Für Schwangere ist eine Impfung gegen Grippe in diesem Herbst laut Experten besonders wichtig. Nach der ausgefallenen Welle vergangene Saison sei in diesem Jahr mit mehr Erkrankten zu rechnen, sagt Cornelia Hösemann vom Berufsverband der Frauenärzte. „Denn das Immunsystem muss erst wieder trainiert

werden. Außerdem fällt bei 2G- oder 3G-Regelungen die Maskenpflicht weg, sodass Infektionen, die über Tröpfchen verbreitet werden, wieder mehr vorkommen werden.“

Schwangere sind laut der Medizinerin, die auch Mitglied in der Sächsischen Impfkommision (Siko) ist, besonders gefährdet, wenn sie sich mit bestimmten Krankheitserregern anstecken: „Eine echte Influenza in der Schwangerschaft kann lebensbedrohlich sein.“ Bei schweren fieberhaften Infektionen steige generell die Gefahr für frühzeitige Wehen und eine Frühgeburt.

In ihrer Praxis in Großpösna bei Leipzig werde seit Ende September

gegen Grippe geimpft, berichtet Hösemann. Teils bekämen Schwangere gleichzeitig den Piks gegen Covid-19. Unwissenheit und Fehlinformationen rund um die Covid-19-Impfung bekommt sie häufig mit. Ungeimpfte Frauen fragt sie nach den Gründen. „Viele haben eine Schwangerschaft geplant und sich deshalb nicht impfen lassen. Das wäre nicht notwendig gewesen.“ Wegen des mRNA-Impfstoffs müsse man sich keine Sorgen machen, betonte Hösemann. Viele Frauen hätten aufgeschnappt, die Impfung mache angeblich unfruchtbar. Sie halte dagegen, dass nach dieser Logik auch die vielen Millionen Corona-

Infizierten unfruchtbar sein müssten, was aber nicht der Fall sei.

Manche Menschen glaubten, Impfungen in der Schwangerschaft seien generell schädlich für das Ungeborene, sagte Hösemann. Tatsächlich sollen Lebendimpfstoffe, wie gegen Masern, Mumps und Röteln, in der Schwangerschaft nicht verabreicht werden. Bei sogenannten Totimpfstoffen jedoch, die abgetötete Erreger oder deren Bestandteile enthalten, gebe es keine Bedenken.

Grund für das erhöhte Risiko von Schwangeren bei Krankheiten wie Grippe, Keuchhusten und Covid-19 sei vor allem das Immunsystem, erklärt Hösemann. Es sei gedrosselt, da

es sich sonst gegen das Ungeborene richten würde. Die Sauerstoffaufnahme der Mutter sei zudem lebensnotwendig für das Kind. Ist die Atmung der Schwangeren etwa durch eine Lungenerkrankung beeinträchtigt, schädige dies auch das Kind. Bei Impfungen gehe es um den Schutz von Mutter und Kind: Über den Mutterkuchen würden Antikörper weitergegeben, sodass das Baby auch im ersten halben Jahr nach der Entbindung über den sogenannten Nestschutz verfügt. Auch das Stillen trägt dazu bei.

Gegen Grippe und Covid-19 geimpft wird in der Regel ab dem zweiten Schwangerschaftsdrittel. [dpa]

TELEFONFORUM

Stellen Sie Ihre Fragen zum Garten

Dieser Sommer hatte es in sich: Regen, feuchte Luft, wenig Sonne. In vielen Gärten waren Gemüsepflanzen, wie Tomaten und Zucchini, von Braunfäule oder Mehltau befallen. Was kann man jetzt machen, damit das im nächsten Gartenjahr besser wird? Wie reichert man den Boden an? Welches Laub eignet sich zum Mulchen? Und was ist beim Überwintern von Pflanzen zu beachten? Welche Arbeitsschritte zum Ende der Gartensaison anstehen, beantworten am **Mittwoch, den 20. Oktober, von 14 bis 16 Uhr:**



Helma Bartholomay
Gartenberaterin,
Freital

0351 48642805

FOTO: JÜRGEN LÖSEL



Wolfgang Friebe
Ehemaliger Gartenleiter im Schlosspark Pillnitz, Dresden

0351 48642806

FOTO: JÜRGEN LÖSEL



Katrin Keiner
Gartenfachberaterin,
Dresden

0351 48642807

FOTO: JÜRGEN LÖSEL

FRAGEN PER E-MAIL bis 20.10., 13 Uhr, an telefonforum@redaktion-nutzwerk.de

NACHRICHT

GESUNDHEIT

Für Schlaganfall gibt es Verbote

Taubheitsgefühl, Lähmungserscheinungen, Seh- und Sprachstörungen: Solche vorübergehenden neurologische Ausfälle sollte niemand auf die leichte Schulter nehmen. Sie können von kurzen Durchblutungsstörungen im Hirn ausgelöst werden und Vorboten eines Schlaganfalls sein. In der medizinischen Fachsprache werden die kurzen neurologischen Ausfälle als transitorisch-ischämische Attacke (TIA) bezeichnet. Die Gefahr: Ungefähr jeder und jede Fünfte könne nach einer TIA innerhalb der nächsten vier Wochen einen manifesten Schlaganfall bekommen, so die Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Der Appell: Auch kurzzeitige Ausfälle sollte man umgehend abklären lassen – idealerweise in einer Klinik mit einer Schlaganfall-Spezialstation. [|dpa](#)

Waschmaschinen werden intelligenter

Pro Jahr bewältigt eine Waschmaschine im Schnitt 500 Kilo Schmutzwäsche. Mit neuen Geräten geht das schneller, leiser und sparsamer.

VON MARKUS PETERS UND SIMONE ANDREA MAYER

Wer eine neue Waschmaschine braucht, steht vor einer großen Auswahl. Sechs interessante Extras von modernen Geräten und wie sie funktionieren:

- 1. Die Maschine erkennt, wie viel Ladung in der Trommel ist:** „Moderne Geräte verfügen inzwischen über eine gute Beladungserkennung, die den Energiebedarf für den Waschgang der tatsächlichen Füllmenge anpasst“, sagt Claudia Oberascher, Geräteexpertin der HEA – Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung.

Das ist eine tolle Sache. Denn: Je mehr Wäsche in einer Trommel ist, desto mehr Waschmittel sollte man zum Waschgang geben. Und in einigen Fällen - wie bei der sensiblen Feinwäsche - sollte man eine bestimmte Beladungsgrenze nicht überschreiten. Ansonsten gibt man am besten grundsätzlich so viel wie möglich in die Trommel. Denn eine gut gefüllte Maschine arbeitet am effizientesten.
- Die neue Waschmaschine sollte daher auch für das tatsächliche Wäscheaufkommen im Haushalt ausgelegt sein: Für einen kleinen Haushalt sollten fünf bis sechs Kilogramm Fassungsvermögen passen. Ein mittlerer Haushalt braucht bis zu acht Kilo. Für Großfamilien und Wohngemeinschaften gibt es Modelle mit sieben bis zehn Kilo Fassungsvermögen.
- 2. Die Maschine spart noch mehr Strom:** Die aktuellen Geräte gelten als besonders energieeffizient. Aber: Ein guter Tipp sind Modelle mit einem Warmwasser-Anschluss. „Je nach Programm resultieren 50 bis 75 Prozent des Stromverbrauchs einer Waschmaschine aus der Erhitzung des Wassers“, sagt Werner Scholz vom Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI). Hier liegt also ein Sparpotenzial. Vor allem dann, wenn das Warmwasser regenerativ erzeugt wird, über die eigene Solaranlage oder Wärmepumpe.



Die Geräte sehen aus wie immer, ihr Inneres hat sich aber verändert.

FOTO: FLORIAN SCHUH/DPA

Waschtrockner – ja oder nein?

Mit einem in der Waschmaschine integrierten Trockner – die Geräte heißen dann Waschtrockner – können in der Regel normal große Wäscheladungen in einem Durchgang gewaschen und getrocknet werden. Die Hersteller haben in den vergangenen Jahren einen Fokus auf diese platzsparenden Geräte gelegt und das Angebot ist gewachsen.

Allerdings werden auch separate Trockner immer beliebter. Geräteexpertin Claudia Oberascher: „Ein sepa-

rater Trockner bietet sich gerade in großen Haushalten an, wo entsprechende Wäschemengen anfallen. So kann die Wäsche in einem eigenen Gerät trocknen, während die Waschmaschine bereits für den nächsten Waschgang frei wird.“

Benutzt man zu viel Waschmittel oder Weichspüler, können nach dem Waschgang in der Trommel noch Reste auf den Textilien zurückbleiben – und das kann Hautbeschwerden auslösen, so das Forum Waschen. Mög-

lich sei dies bei stark wassersparenden Waschmaschinen beziehungsweise solchen Waschprogramme und einer starken Überdosierung der Reinigungsmittel.

Die optimale Dosierung jedes Produkts bezieht sich auf eine bestimmte Menge trockener Wäsche. Man sollte also die Schmutzwäsche wiegen. Die Dosierempfehlungen der Hersteller sehen außerdem mehrere Verschmutzungsgrade vor: leicht, normal oder stark verschmutzt. [|dpa](#)

3. Die Maschine kann relativ leise arbeiten: Die Hersteller haben in den vergangenen Jahren etwas mehr Aufwand in die Entwicklung stillerer Haushaltsgeräte gesteckt. Unter anderem, weil sich der offene Grundriss immer weiter durchgesetzt hat. Wo zum Beispiel Küche und Wohnraum verbunden sind, sind etwas leisere Geräte wünschenswert.

Bei Waschmaschinen sollte man dafür auf diese Zahlen achten: Ein übliches Waschprogramm läuft meist bei etwa 50 bis 55 Dezibel (dB), was der Lautstärke eines normalen Gesprächs entspricht. „Beim Schleudergang wird es mit rund 70 bis 75 Dezibel naturgemäß lauter“, sagt Werner Scholz.

Aber die Lautstärke hängt auch vom Standort der Waschmaschine

und der Bodenbeschaffenheit sowie auch der Beladung ab.

4. Die Maschine lässt sich mit dem Smartphone steuern: Die Steuerung per App des Herstellers „ist nützlich, wenn die Maschine im Keller steht und man nicht immer nachschauen will, ob das Waschprogramm schon durch ist“, sagt Claudia Oberascher. Die App auf dem

Smartphone schickt dann per Push-Nachricht oder über Ton den entsprechenden Hinweis.

Diese Apps bieten in der Regel auch Waschtipps und eine Übersicht über die einzelnen Waschprogramme.

5. Die Maschine verfügt über Spezialprogramme: Moderne Geräte bieten oft eine Vielzahl an Spezialprogrammen, etwa für die schonende Reinigung von Outdoorbekleidung mit ihren empfindlichen Membranen. Wer auf die zahlreichen neuen umweltfreundlichen Materialien für Kleidung wie Cellulose oder Bambus setzt, findet dafür inzwischen ebenfalls Programme, erklärt die Initiative Hausgeräte+.

Auch Allergiker, Menschen mit viel Sportkleidung oder jeder Menge Hemden wurden von den Geräteherstellern bedacht. Ein Tipp von Fachfrau Oberascher: Manche Modelle tragen das Woolmark-Siegel, das sie erhalten, da sie schonend genug mit Wolle umgehen. Sonst gehören Pullover und Co. in die Handwäsche.

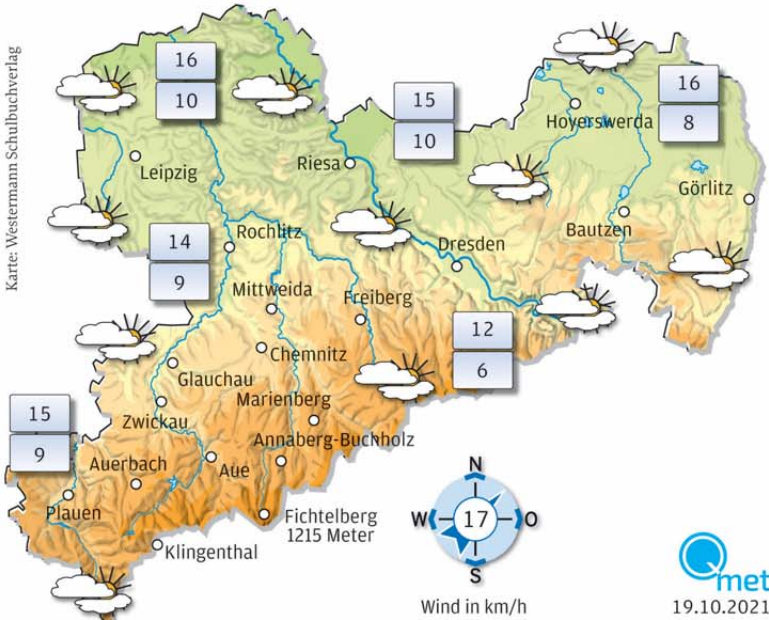
Ebenfalls praktisch: Einige Geräte bieten eine Dampfbehandlung am Ende des Waschvorgangs, damit die Fasern entspannt sind und nicht so stark zerknittern. Das kann Bügelzeit sparen. Ebenso kann die Wäsche mit Dampf aufgefrischt werden, wenn es nur darum geht, Gerüche zu beseitigen und keine Reinigung notwendig ist.

6. Die Maschine lässt sich nach links oder rechts oder von oben öffnen: Je nach Standort der Maschine im Raum ein spannendes Detail: In welche Richtung lässt sich die Tür eines Frontladers öffnen? „Es gibt Modelle, bei denen sich die Tür links befindet, üblicher ist der Rechtsanschlag“, sagt Experte Werner Scholz vom ZVEI. „Diese Türmontage kann nach dem Kauf meist nicht mehr geändert werden.“

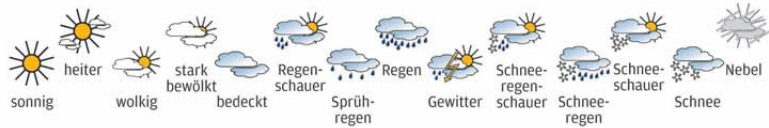
Eine Alternative ist der Toplader mit Öffnung nach oben. Mit einem Anteil von acht bis zehn Prozent am Gesamtmarkt ist er in Deutschland eher ein Nischenprodukt. Meist werden solche Waschmaschinen gekauft, wenn der Platz zu Hause knapp ist. „Diese Geräte sind mit etwa 40 bis 45 Zentimetern Breite deutlich schmaler als Frontlader, die circa 60 Zentimeter Breite erfordern“, sagt Geräteexpertin Oberascher. [|dpa](#)

MEHR ZUR PROGRAMMVIelfALT gibt es bei der **Initiative Hausgeräte+** » www.freiepresse.de/waschmaschine

DAS WETTER AM DIENSTAG



Vorschau für Chemnitz					
Mi	Do	Fr	Sa	So	Höchstwerte in °C
19	16	7	9	9	
13	7	5	4	2	Tiefstwerte in °C
0,5	2	4	2	0,5	Niederschlagsdauer in h
2,75	3,25	0,25	1,5	6	Sonnenscheindauer in h



Wolken geben Ton an

Heute: Tagsüber erreichen die Höchsttemperaturen 12 bis 16 Grad. Dazu ist der Himmel wechselnd bis stark bewölkt. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. In der folgenden Nacht gibt es bei dichten Wolken selten klaren Himmel, und die Tiefsttemperaturen belaufen sich auf 14 bis 9 Grad.

Biowetter	
Atemwegsbeschwerden	mäßig
Rheumaschmerzen	mäßig
Phantomschmerzen	mäßig
Niedriger Blutdruck	gering
Herzbeschwerden	gering
Kreislaufbeschwerden	gering
Asthma	gering

Temperaturen gestern 12 Uhr:	
Aue	13 Grad
Berlin	13 Grad
Carlsfeld	9 Grad
Chemnitz	13 Grad
Dresden	14 Grad
Fichtelberg	7 Grad
Gera	13 Grad
Görlitz	11 Grad
Leipzig	14 Grad
Plauen	12 Grad
Zinnwald	10 Grad



Aussichten: Morgen trüben zeitweise Wolken den Himmel, und die Höchsttemperaturen kommen bis auf 19 Grad voran. Der Wind weht schwach aus Südwest. Übermorgen teilen sich trockene und nasse Abschnitte das Wettergeschehen. Dabei betragen die Temperaturen 16 Grad.

	Sonnenaufgang: 07:38 Uhr
	Sonnenuntergang: 18:07 Uhr
	Mondaufgang: 18:06 Uhr
	Monduntergang: 05:57 Uhr



Wetterlage: Mittel- und Südeuropa wird von einem großräumigen Hoch beeinflusst und sorgt für Nebel, Sonne und milde Temperaturen. Über dem Atlantik verstärkt sich ein kräftiges Tief, das sich nach Westeuropa bewegt.

Weltwetter heute		
Athen	21°	heiter
Antalya	26°	heiter
Barcelona	24°	wolkig
Budapest	16°	wolkig
Istanbul	19°	sonnig
Kairo	29°	sonnig
Kopenhagen	14°	Regen
Lissabon	28°	sonnig
London	21°	stark bewölkt

Moskau	4°	stark bewölkt
Nizza	21°	wolkig
Palma d. M.	24°	wolkig
Paris	24°	sonnig
Prag	15°	stark bewölkt
Rom	21°	heiter
Stockholm	10°	Regen
Tunis	22°	heiter
Varna	17°	wolkig
Wien	17°	stark bewölkt